

Sezugspreis.
wöchentlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Beitragsschein Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Zeilen: 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg.
Exposition: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Amateur **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besteht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61.

Sonntag, den 13. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Wochenschau.

Wiesbaden, 12. März.

Am deutschen Kaiserhofe, wie im ganzen deutschen Volke ist im stillen, wehmüthigen Erinnern des Tages gedacht worden, an welchem unser alter Kaiser vor zehn Jahren die mühen Augen zum ewigen Schlummer schloß. Kaiser Friedrich den Thron bestieg, den er so bald seinem Sohne abtreten sollte. Es war eine bewegte Zeit, und nicht ohne Sorge gedachte, der deutsche Bürger der künftigen Entwicklung seines Vaterlandes. Seitdem ist Manches in unserem öffentlichen Leben anders geworden, Neigungen, Wünsche und Anschauungen haben sich geändert, aber die gleiche Gesinnung des treuen Dankes ist geblieben für die großen Männer unserer großen Zeit.

Es will Frühling werden auf Erden, aber am politischen Himmel sieht es keineswegs frühlingsmäßig aus. Es haften sich da allerhand dunkle Wolken zusammen, die ja unser deutsches Vaterland nicht bedrohen, die aber auf dem großen Welttheater ein nicht wenig ernstes Gemitter herbeizuführen vermögen. Vor einem Jahre spannte sich der griechisch-türkische Krieg an; es ist gar nicht so unmöglich, daß es auch dieses Jahr nicht bloß bei Säbelfechten und harten Worten verbleibt. Drei Gelegenheiten sind es, die zwar nicht Verwicklungen herbeiführen müssen, bei denen es aber doch früher oder später dahin kommen kann, daß der Säbel haut und die Kugel fliegt. Die russischen Pläne in Ostasien, wie in ganz Asien überhaupt, erweitern sich, je glücklicher die bisherigen Unternehmungen verlaufen. Der Czar hat den hochwichtigen chinesischen Kriegshafen Port Arthur definitiv „auf 99 Jahre gepachtet“, die Ausdehnung der großen sibirischen Eisenbahn ist eine Frage weniger Jahre, und Rußland ist dann seinem englischen Rivalen durch die Reichthümer und Schnelligkeit der Truppenbeschaffung weit überlegen. Londoner Zeitungen fangen an, nun ernstlich für Indien zu fürchten, und wenn Rußland auch nicht gerade Englisch-Indien einmal direkt verlangen wird, einen eigenen Weg von Centralasien durch Afghanistan und Belusistan nach dem Indischen Ozean wird es zweifellos beanspruchen. England ist aber seiner indischen Unterthanen viel zu wenig sicher — erst soeben ist es wieder zu einem größeren Krawall gekommen, der sich gegen die „Christen“ richten soll, das kennt man! um

einer russischen Nachbarschaft mit Gleichmuth zusehen zu können. Auch auf der Balkanhalbinsel raucht's bedenklich, und die nordamerikanischen Yankee's möchten wegen der kubanischen Handel gar zu gern einen Krieg mit Spanien vom Zaun brechen. Alles kann, vor der Hand wenigstens, friedlich verlaufen, aber mehr als eine Lunte liegt am Pulverfaß des internationalen Friedens. Erwähnt sei, daß der deutsch-chinesische Staatsvertrag wegen Kiautschau und sonstiger Concessionen definitiv abgeschlossen ist. Wir sind also dort im Reinen!

Unsere deutschen Parlaments-Verhandlungen verliefen im Allgemeinen ruhig, sowohl im Plenum des Reichstages, wie in seiner Budgetkommission, die heute eigentlich Marinecommission heißen müßte. In den Parlaments-Sitzungen — der Besuch ließ wieder einmal recht sehr zu wünschen übrig — hat es der Leiter der Reichspost mit dem neuen Postgesetz, welches bekanntlich zwar mehrere Reformen bringen, aber auch das Postregal ausdehnen will, nicht so leicht gefunden, wie er wohl dachte. In der Commission ist man nach einigen Hin und Her wegen der neuen Blottenvorlage in der Hauptsache einig; wenn der Reichstag sich etwas heranhält, könnte seine Session zum Osterfest geschlossen werden. Von den Neuwahlen heißt es, sie sollen in der zweiten Junihälfte abgehalten werden, doch ist auch wohl kaum ein bestimmter Beschluß bisher gefaßt. Vor Allem muß doch feststehen, wann der Reichstag mit seinen Arbeiten zu Ende ist, bevor der Termin für die neuen Wahlen angesetzt werden kann. Die Wahlbewegung dehnt sich freilich schon heute von Woche zu Woche mehr aus; als bemerkenswerthe Thatsache ist hervorzuheben, daß die national-liberale Partei sich im Wesentlichen dem von konservativer Seite ausgegangenen wirtschaftlichen Aufruf, welcher auf eine größere Verlickung der Landwirtschaft bei den neuen Handelsverträgen besonderes Gewicht legt, angeschlossen hat. Im gewissen Sinne ist also damit ein wirtschaftliches Kartell hergestellt worden. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen der preussischen und der bayerischen Regierung wegen eines obersten Militärgerichtshofes im deutschen Reiche sind noch immer nicht ganz beigelegt.

Bei uns in Deutschland ist es gegenwärtig verhältnismäßig am ruhigsten in ganz Europa. Oesterreich hat plötzlich, da das Ministerium Gautsch keine Neigung zeigte, die Wiedereröffnung des Reichsrathes vorzunehmen und darum abdankte, eine neue Regierung unter dem Präsidium des Grafen Franz Thun erhalten, des ehemaligen Statt-

halters von Böhmen, der auch Politiker verschiedener Parteien in sein Cabinet berufen hat. Seine Stellung ist trotz Allem doch keine beneidenswerthe.

In Italien stand man unter dem Eindruck des Todes des Abg. Cavalotti, eines mehr als Schriftsteller, denn als Politiker verehrten Hühners, der einem Säbelduell zum Opfer fiel. Die politischen Duellen sind in Italien, gerade so wie in Frankreich eigentlich halber Spaß, die Fälle von Verwundung sind schon nicht häufig, ein Todesfall ist direkt ungewöhnlich. Deshalb ist man in Italien etwas aufgeregt, Cavalotti hat eine Bestattung wie ein Fürst gehabt.

Daß es im fernen Osten und „in der Gegend der Insel Cuba“ wenig ruhig aussieht, ist weiter oben schon hervorgehoben. Es sieht in der That ganz so aus, als ob die russische Regierung irgendwo einen großen Schlag plant, man weiß nur nicht, wo das Ziel ist. Die kleinen Balkanstaaten scheinen Alle so etwas zu ahnen, überall regt es sich, auch die Griechen wären gern dabei, nachdem ihnen nunmehr das Geld für die türkische Kriegskosten-Entschädigung von Rußland, Frankreich und England garantirt ist. Die dafür den bisherigen Gläubigern der griechischen Staatsschuld zugesicherte Entschädigung ist nur schwach, freilich darf man ja auch von den Griechen nicht zu viel verlangen, denn im Punkte der Treue waren sie schon im Alterthum berüchtigt. Und von den schätzbaren Eigenschaften der alten Hellenen, von der Tapferkeit und dem Opfersinn, haben sich die modernen Hellenen blutwenig bewahrt. Der letzte Krieg hat's zum Ueberdruß gezeigt.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 11. März.

60. Sitzung vom 11. März 2 Uhr: Postdampfer-Novelle.

Abg. Hammer (natl.) und Abg. Richter (freis. Volksp.) legen nochmals ihren Standpunkt zu der Vorlage dar.

Staatssekretär Posadowsky verliest ein von dem Reichskanzler an den Lloyd gerichtetes Schreiben, wonach der Lloyd wegen der Konkurrenz ausländischer Schiffahrtsgesellschaften Rabatte bis zu 20 pCt. gewähren, aber keinesfalls Ausländer bevorzugen darf. Die Debatte wird geschlossen, § 1 angenommen; ebenso debattelos die §§ 2 und 3. Zu § 4, welcher den Lloyd verpflichtet, die

Wiesbadener Streifzüge.

„Die Welt wird alt und wieder jung und der Mensch hofft immer Verbesserung.“

Für Herrn von Egidy hat dies Schiller nicht speciell geschrieben, denn der hofft die Verbesserung weniger, als er sie predigt. Im „Hotel Victoria“ haben wir ihn dieser Tage gehört. Er schaut bei den Wiesbadenern einen Stein im Brett zu haben, denn es war „viel Volks“ da und sprach Amen zu seiner gewaltigen Lehre. Solch eine Welt-Gurkt ist doch nun einmal ein natürlicher Magnet — sie zieht alles an und herbei, was in der Welt einen Namen hat; kein Wunder, wenn auch Apostel der Freiheit attrahirt werden.

Das Ego, ja, wenn das liebe Ego nicht wäre — ich finde es nur zu begreiflich, daß Herr Egidy dem auch zuerst zu Reibe richte. Das Ich — meinte er — ist die Gewalt, und wo Gewalt, da herrscht Krieg. Wir wollen aber eine kriegslose Zeit! Wo nieder mit dem Ich, das nur herrschen will.

Nur dumm, daß das gar nicht so leicht ist. „Ich bin ich und ich mich selbst“, meinte schon der selige Pöhl, und jeder Andere meint heutiges Tages noch, wenn er auch darüber keine Predigt hält: „Erfst komm' ich, dann alle Anderen.“

Die Welt steht nun, Gott weiß, wie lange — Hädel und Ge- wissen wissen die Jahreszahlen gar nicht lang und breit genug zu schreiben — sie hat geliebt, gelebt, gegessen und getrunken, hat Kriege formirt, Staaten gebaut und Kriege geführt, sie hat gedacht, gewollt und erfunden, ist alt geworden und wieder jung — und was hat sie schließlich erreicht? Nichts als daß sie gründlich auf dem „Holzweg“ gerathen ist, jawohl auf den „Holzweg“. Wer das noch nicht gewußt haben sollte und war neulich im „Hotel Victoria“, der weiß es jetzt.

Es gab eine Zeit, wo ich vor dem Wort Philosophie einen Respekt hatte. Kein philosophisches System blieb ungelesen, wurde durchwühlt und verschlungen. Und Herr Immanuel

Kant, der den „kategorischen Imperativus“ fand — nun, da frund' ich einfach vor dem non plus ultra des Denkens. Seit ich Herrn von Egidy gehört habe, bin ich bekehrt. Philosophische Systeme — zum Teufel! Wie können auch Menschen so dumm sein und über Gerechtigkeit und Welt nachdenken! Ist ja recht schön und gut, wer sich Philosophie zum Privatvergnügen macht, aber Zweck — nein, den hat nicht: Herr v. Egidy sprach's und also ist „der Geschäft richtig“, wie sich Gieseler im „Weißen Röhl“ ausdrückt.

Herr von Egidy bemerkte in die laufende Menge hinein: Der Mensch muß zum Denken erzogen werden, aber — Philosophie ist Privatvergnügen; er selber stand da, ein rocher de bronces als Weltweiser, aber — Philosophie hat keinen Zweck.

Na, kurz und gut, die Welt taugt halt nichts. Eine Welt wo Gewalt herrscht und Krupp'sche Kanonen existiren, die kann keinen Schutz Pulver werth sein. Laßt nur erst die kriegslose Zeit kommen — dann, ja dann ist's vorbei mit Völkern und Kankelkriegen, Fürsten sind ebenbürtig Jedermann (d. h. wenn man solche noch braucht), die Kulturkinder des Planeten sind eine einzige große Genossenschaft, dann ist täglicher, ewiger Friede, kein Parlamentarier schwänzt mehr die Sitzungen auf Volkswohl's-Unkosten, keine Teufelsinsel beherbergt mehr französische Drehtische, kein Edemann erlaubt sich mehr, wider den Pantoffel seiner ebenbürtigen Hälfte zu opponiren, kein kindlicher Wilfbang wird einem Wurmchen mehr etwas zu Leide thun, denn seine Gesinnung ist durch Erziehung veredelter. Auf die Prämisse kommt's an, meint Brachvogel's „Kargis“ und — auf die Gefinnung kommt alles an, meint Herr von Egidy. Wenn die kriegslose Zeit erst geboren ist, dann giebt's selbst für Volksredner keine Politik der „Sammlung“ d. h. keine Teller an den Thüren mehr. Sogar unser Wiesbadener kann dann seine ominösen Kvistafeln: „Vor Taschendiebstahl wird gewarnt!“ ersparen; denn ich glaube, in der Egidy'schen Zukunftswelt wird nicht einmal mehr gekloppt.

Doch alles was recht ist: Wer diesen Egidy-Abend erlebt hat, hat wenigstens einmal erfahren, was etwa auf der Rehrseite unseres fin de siècle-Programms steht. Jammer schade nur, daß es von der Erde bis zur Sonne auch nicht weiter ist als bis zur kriegs-

losen Zeit und daß die Welt auch am Ziele der Kriegslosigkeit längst wieder um hundert andere Schlaubeiten schlauer geworden sein wird, um nicht besser und schlechter zu sein wie die heutige. Wenn ich nur an den Würzburger Königen denke mit seinen unheimlichen Kathodenstrahlen — da kann es wahrhaftig noch passieren, daß Einer den Anderen durchguckt bis auf die Knochen. Dann der Schenl an der schönen blauen Donau mit seiner Prognose auf Vuben oder Mädchen — nun, dann vollends erst — allons enfants de la patrie, so schön war diese Welt noch nie.

Ja, ja, wenn nur die zwei Angelpunkte dieses Planeten nicht hießen Hunger und Liebe — dann wär's ein Leichtes mit der kriegslosen Zeit. Bis dahin aber kommt ein Egidy immer recht, denn die Welt wird alt und wird wieder jung, und immer noch that — Verbesserung.

Schade aber auch bei alledem nichts. Ein bißchen Verbesserung, ein bißchen Reform ist allerwegs gut. Die Ansicht haben auch Andere in Wiesbaden, wenigstens habe ich das neulich Abends im „Nonnenhof“ gemerkt. Gewichtige Reden und Diskussionen über Reformen gab's da zu hören. Eine Weltreform wie die Egidy'sche gab's allerdings nicht, aber wenigstens doch eine Schulreform.

Mensa, mensae, mensam — anthropos, anthropou — ja, der Kukul hole das Maltz-Stein und -Griechisch! Solch einen armen Sextaner oder Quintaner schon mit den heillosen Vokabeln zu malträtiren! Ist dazu nicht auch später noch Zeit, wenn die oberen Regionen etwas capabler sind? Item, kann man sich etwas Aergeres denken, als so ein jugendliches Menschenhaupt neben allerlei anderen Dingen auch womöglich noch mit drei, vier fremden Sprachen zugleich zu peinigen?

Da ist denn nun endlich einmal unter den Herren Praeceptores der gelehrten Schulen selber eine Reue aufgegangen. Da muß Wandel werden — die todten Wissen, die praktischen Leben, die Gymnasium, die Realschule: ward die Parole.

Nun, kurz und gut, ich will mich hier nicht in Themata von Lehrplänen, Ueberbürdung etc. hineinplaudern — genug, es handelt sich jetzt um eine Schule, in der alles praktischer, der

Schiffe abwechselnd von Bremen und Hamburg abgehen zu lassen, liegen zwei Anträge vor, sowie eine Resolution der Commission.

Die Antragsteller Mollenbuhr (Soz.) und Heim (Soz.) begründen die von ihnen gestellten Anträge.

Nach weiterer kurzer Debatte verfiel der Antrag des Sekretär Posadowsky nachmalig, Getreide, Fleisch und Molkeerzeugnisse vom Transport auszuschließen, Wollle dagegen nicht, weil das nicht angängig ist. Die Regierung werde sich aber die Möglichkeit offen halten, nach Bedarf weitere Landwirtschaftsprodukte auszuschließen.

Abg. Barth (frei. Ver.) betont, aus der heutigen Debatte sei zu ersehen, daß es mit der Sammlungspraxis nicht weit her sei. Es sei charakteristisch für die Agrarier, daß sie so hartnäckig Maßnahmen förderten, welche der Landwirtschaft gar nichts nützten. Das sei eine Schöppenspolitik.

Abg. Gräfe (Antisemit) ist für den Antrag Heim-Deppow.

Abg. Münch-Färber (natl.) ist gegen denselben.

Der Antrag Mollenbuhr wird mit 172 gegen 39 Stimmen abgelehnt, desgleichen der Unterantrag von Deppow mit 157 gegen 47 Stimmen. Ungefähr mit demselben Stimmenverhältnis wird der Antrag Heim abgelehnt. Die Resolution des Grafen zu Inn- und Kniphausen wird angenommen. Auch die Resolution, wonach die Erhebung der Schiffsgebühren auf dem Rheine nach Vereinbarung mit den Regierungen unterbleiben soll, gelangt zur Annahme. — Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 11. März.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Spezialberatung des Kultusgesetz bei dem Kapitel „Universitäten“ fort.

Abg. Freiherr von Jellib (freik.) bittet die Beiräte der Nationalökonomie von der philosophischen Fakultät abzulösen und sie der juristischen anzugliedern; ferner wünscht er, daß möglichst Leute des praktischen Berufs herangezogen werden.

Regierungs-Commissar Geh. Rath Althoff bemerkt, von den Vertretern der Landwirtschaft sei erklärt worden, daß sie die vollwirtschaftlichen Beiräte bei den philosophischen Fakultäten nicht entbehren könnten. Mit der Berufung von Praktikern seien keine Erfahrungen gemacht worden.

Abg. Birchow (frei. Bp.) spricht sich gegen Volkshochschulen, sowie gegen die schrankenlose Zulassung der Frauen zum Studium aus.

Abg. Dr. Friedberg (natl.) regt die Einrichtung hydrotherapeutischer Institute an.

Regierungs-Commissar Geh. Rath Althoff theilt mit, daß hydrotherapeutische Vorlesungen und Kurse eingerichtet werden sollen.

Capazität der Schüler und vor allem den Forderungen eines praktischen Lebens besser angepaßt werden soll. Eine ganze Reihe solcher Probeschulen — Reformschulen — sind in Deutschland schon eingeführt.

Die Zweckmäßigkeit leuchtet nun auch unserem Wiesbadener Reformschulverein ein und so werden wir über kurz oder lang auch in Wiesbaden eine Reformschule entstehen sehen. Ohne Circumstanz wirds freilich nicht abgehen.

So giebt es denn also immer wieder einmal was Neues. Ich habe schon leithin gesagt, die Vangeweile hat in unserem Wiesbaden kein Domicil. Eine Egidy-Welt und ein Schulwesen sind ja zwar ein bischen exklusive Dinge, aber es fehlt auch an anderen nicht. Wer nur den reizenden Bazar in der Voge-Wald gesehen hat, und das Reizende darin, die flotten liebeswürdigen Verkäuferinnen! Da gab's anmutige Schwarzwalderinnen, feurige Töchter des Landes, wo die Goldborangen blühen, und wieder Andere in maderischer Tracht, wie sie dabeim im Reiche des Halbmonds und der Harem's — bitte, mein Herr, kaufen Sie mir doch auch was ab, ein Püppchen, ein Schürchen, ein Album —, „feine Cigarren, echte Havana —“, „Spiegelschen gefällig, ein Messerchen?“ „Immer ran, meine Herrschaften, hier ist das Gläserchen!“

In der That, dachte ich, die verstehen's. Kein Wunder, wenn man da Geschäfte macht! Und Geschäfte haben sie gemacht comme il faut — und was das Beste dabei: für arme Kinder! Ich glaube, wenn Herr von Egidy diesen Wohltätigkeits-Bazar gesehen hätte, er wäre auf den Gedanken gekommen, daß die Welt doch nicht gar so miserabel ist.

In den Hallen der Kunst geht's inzwischen auch hoch her. In Thaliens Tempeln, im Königl. Schauspielhaus und im Residenztheater, regnet's Premieren. Raum ist in ersterem das „Weiße Röhl“ eingerückt, ist auch der „Evangelimann“ schon da. Der Evangelimann — hm, allzu große Eroberungen hat er in Wiesbaden nicht gemacht. Mir scheint, man hätte sich da auch ein bischen mehr vorgekauft, als in Wahrheit dahinter steckt. Da ist das „grobe Heind“ jedenfalls etwas im Vorzug. Das Ding ist nicht übel erdacht und nicht übel gemacht, nur beinahe übel wäre mir geworden, als ich zum ersten Mal — es war nicht in Wiesbaden — den Titel las — „grob Heind! Na, warum denn nicht lieber gleich grobe Haut? Die ist ja dem Leibe noch um eine Kleinigkeit näher.“

Sonderbarer Einfall das, schön auf keinen, grob auf jeden Fall. Die „Weschnäder“.

Jedoch genug von Egidy'scher Weltverbesserung, genug von Evangelimännern und groben Heinden. Draußen in der Natur lacht ein sonniger Himmel herab.

Nach langen trübten Tagen —

Du goldener Sonnenschein

Wie lachst du neues Hoffen

In's tiefste Herz hinein...

Die Natur auf den Pfaden des Vergnügens... Oftern kommt...

Deutschland.

* Berlin, 11. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hat heute Vormittag der Besichtigung der Offizierreitskunds der Berliner Kavallerie-regiment beigegeben, dann das Frühstück in der Kaserne des 2. Garde-Mann-Regiments in Moabit eingenommen und sich darauf nach dem Tempelhofer Felde zu einer Truppenübung begeben.

* Berlin, 11. März. Nach der im Reichseisenbahnamt aufgestellten Nachweisung ereigneten sich im Januar d. J. auf den Deutschen Eisenbahnen, ausschließlich Bayerns, 210 Betriebsunfälle. Dabei wurden 63 Personen getötet und 170 verletzt.

Der wirtschaftliche Aufruf ist mit seinen Unterschriften heute erschienen und von über 1500 Personen unterzeichnet, u. a. auch, wie die „Deutsche Tagesztg.“ mitteilt, vom Abg. Grafen Hompesch (Centrum). Die größere Anzahl der Nationalliberalen haben dem „Berliner Tageblatt“ zufolge nicht unterzeichnet, und zwar von den 45 Reichstagsmitgliedern fehlen 25, darunter die Abgeordneten v. Benck, Clemm, von Cunn, v. Enneccerus, Hammacher, Osan und andere. Von den 54 Mitgliedern des Abgeordnetenhauses haben 27, also genau die Hälfte den Aufruf unterzeichnet.

Ausland.

* London, 11. März. Aus Bombay wird von heute gemeldet, daß die durch die Tumulte vom Mittwoch geschaffene Lage durch einen allgemeinen Streik der Arbeiter und Kleinhändler noch ernstlicher geworden sei. Alle Läden seien geschlossen und die Geschäftsviertel der Stadt verlassen. Das Volk sei mäßig und sein Benehmen werde von den Behörden sorgfältig beobachtet. Ein Regiment Lanzenreiter ist von Punjab zur Verstärkung der Garnison in Bombay angekommen.

* London, 11. März. Eine im indischen Amt eingegangene amtliche Depesche besagt, daß während der Unruhen in Bombay zwei Soldaten, ein Pestspektor getötet und 22 Polizisten und 17 andere Personen verwundet wurden. 9 Auführer wurden getötet und 22 verwundet.

* Konstantinopel, 11. März. Alle Krankheits halber beurlaubten Rekruten, ungefähr 30 000 Mann, erhielten Befehl, im Frühjahr einzurücken. Nach vorliegenden verlässlichen Informationen wurde die militärische Besatzung von Mazedonien, die aus 26 Bataillonen mit 8 Batterien besteht, anlässlich der letzten Vorfälle in Djakova und Kotschana um 14 Bataillone mit zwei Batterien von der Operationsarmee verstärkt. Der bisherige Stand der Hamid-Kurdenregimenter beträgt 58. Drei weitere Regimenter sind in Formation begriffen.

* New-York, 11. März. Die „Evening Post“ meldet, die Untersuchungskommission werde erklären, daß es nicht möglich sei, die Ursache der Explosion auf dem amerikanischen Kriegsschiff „Maine“ zu ermitteln.

Stadtverordneten-Sitzung.

* Wiesbaden, 11. März.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Landesbankdirektor Reusch 33 Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Heß, Beigeordnete Körner und Rangold, sowie die Herren Stadträte Dr. Vagas und Kasse.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Herr Vorsitzende Kenntnis von folgenden neuen Magistratsvorlagen betr.: a) die Neuwahl des Steueraussschusses für die Veranlagung zur Einkommensteuer, b) ein Vorschlag des Herrn Dr. W. Fresenius wegen Errichtung einer Futtermauer und zweier Pavillons an dem Dambachhalweg, c) ein Vorschlag des Herrn Schlossers aus dem Steinweg wegen Errichtung einer Wassertür auf seinem Grundstück Dohmerstraße 48, d) die Abtretung von Straßen-Gelände an Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Carl Wesener, e) die Entschädigung der Marktschule-Gemeinde für das in dem Schulhof der neuen Marktschule fallende Gelände, f) die Bewilligung der Kosten für die Installationsarbeiten bei Einführung der elektrischen Beleuchtung im Rathaus. Die Vorlagen wurden an die zuständigen Ausschüsse zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Gegen die definitive Anstellung des Herrn Hepp als Schuldiener an der höheren Töchterchule und des Herrn Heise als Bureau-Assistent bei der Krankenhaus-Verwaltung hatte die Versammlung nichts einzuwenden.

Man trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein. Der erste Punkt derselben betraf die Magistratsvorlage wegen Herstellung einer bequemeren Fahrwegverbindung von der Reichweilstraße nach dem Rundfahrtweg, durch den Walddistrikt „Königsberg“. Der Weg, wie Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell mitteilt, von dem von den „Herrenreichen“ kommenden Weg rechts abgehen und in den den „Teufelsgraben“ durchziehenden Fahrweg einmünden. Herr Stadtrat Weill hat im Auftrage des Magistrats einen Plan ausgearbeitet, welcher eine bequemere Fahrwegverbindung zwischen den beiden Punkten vorgeschlagen wird. Der durch Ueberdruck auf Ansuchen des Herrn Hohlhaus wird die Vorlage vom Magistrat an die Grundstücks-Deputation zur Vorprüfung zurückgewiesen.

Namens des Finanzausschusses berichtet Herr von Ed über das Gesuch des Zweigvereins Wiesbaden der Herrschaft für Verbreitung von Volksbildung um Erhöhung des städtischen Zuschusses. In dem Bericht wird u. a. geltend gemacht, daß die von dem Verein begründete Veschule nicht von Nutzen, die die sie bestimmt sei, sondern von solchen benutzt werde, die Zeitungs-Abonnements sparen wollten. Die Statistik und Kontrolle jedoch hat ergeben, daß die Besuche doch meist jüngere Leute seien oder dem Arbeiter-

stande angehören. Der Ausschuss beantragte demgemäß die vom Magistrat empfohlene Erhöhung des Zuschusses von 3000 auf 4000 M. zu genehmigen. Die Versammlung erhob diesen Antrag zum Beschluß.

Das Collegium genehmigte dem Antrage seines Finanzausschusses entsprechend: a) den Ankauf einer Wiesenfläche hinter der Schützenmühle von Familie Schütz zum Preise von 200 M. die Dielenmühle von Familie Schütz zum Preise von 200 M. die Ruthe, b) den Verkauf ein 2 Ar 64,25 Quadratmeter haltenden Fläche Ecke der Moritzstraße und des Kaiser-Friedrich-Rings an Herrn W. Ballmann für 8456 M. oder 800 M. die Ruthe, so wie den Ankauf von 4 Ar 18,25 Quadratmeter Fläche, welche in die Ringstraße fällt, von Herrn Ballmann zum Preise von 16,730 M. oder 1000 M. die Ruthe, und c) den Verkauf von 67 Quadratmeter und 1 Ar 36 Quadratmeter Feldwegflächen an der Weidenburgstraße an Herrn W. Dembach und Frau Dembach zum Preise von 850 M. für die Ruthe unter besonderen Bedingungen.

Den Bericht über das Ergebnis der Prüfung der Jahresrechnungen für das Viehhof, den Bachmayer-Fonds, den Car-rendungen, das Acciseamt, Schlachthaus, Gas- und Wasserwerk für das Etatsjahr 1896/97 erstattete Namens des Rechnungs-Prüfungsausschusses Herr Heß. Der Antrag besagt Genehmigung der Rechnungen, die ertheilt wird.

Nachdem der Herr Vorsitzende noch der Versammlung von einer Einladung zu der am 14. d. Mts. im „Hotel Adler“ stattfindenden Versammlung betreffs Einrichtung einer Heilanstalt für unheimliche Lungentränke gezeigelt hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Locales.

* Wiesbaden, 12. März.

* Se. Hoh. der Herzog von Altenburg ist gestern Abend 6 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang an der Bahn hatten sich die Herrn Polizeipräsident Prinz von Ratibor und der Hofmarschall Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Luise Oberst Frhr. v. Senden eingefunden. Im Gefolge Sr. Hoheit v. d. Röhre und persönlichen Adjutanten Herren Oberst v. d. Röhre und Hauptmann v. Spöck. Der Herzog wird hier eine mehrtägige Visitation gebrauchen. Heute stellt S. Hoh. der Rgl. Hoh. der Prinzessin Luise von Preußen einen Besuch ab.

* Se. Maj. der König Christian von Dänemark, unser alljährlicher hoher Gagegast, wird auch im Mai d. J. wieder zu seiner gewohnten Visitation hier eintreffen, welche jedoch diesmal einer Meldung aus Kopenhagen zufolge, auf 18 bis 20 Tagen beschränkt werden soll. Der Monarch wird auch dieses Jahr wieder im Parkhotel Wohnung nehmen.

* Ländchsbahn. Herr Landtagsabgeordnete Wolff, Viezbich, der Vertreter des Landkreises Wiesbaden im Abgeordnetenhaus, hat wegen der projektirten Ländchsbahn persönlich im Eisenbahnministerium in Berlin vorgesprochen und erhielt die Antwort, daß zur Zeit rund 200 Eisenbahnprojekte vorlägen, die theils zum Bau fertiggestellt, theils noch bearbeitet werden müßten, sodaß voraussichtlich an die Ländchsbahn die Reihe erst später kommen werde.

* Deutsche Nationalfestspiele. Der Central-ausschuß für die geplanten Nationalfestspiele hat sich mit der Ortsfrage nochmals eingehend beschäftigt. Es handelt sich nur noch darum, ob Radesheim oder in Betracht. Der rheinische Lokalausschuß ist unterdessen nicht müßig gewesen. In der letzten in Wiesbaden stattgehabten Sitzung wurde konstatiert, daß sämtliche in Betracht kommende Städte mit Ausnahme von Mainz und Frankfurt bereits die Zuschüsse zu der Zinsengarantie bewilligt haben. In Mainz hat der Finanzausschuß den Zuschuß verweigert, die Entscheidung steht bei der Stadtverordnetenversammlung. In Frankfurt wurde die Vorlage des Magistrats um Gewährung eines Zuschusses von 4000 Mark an den Finanzausschuß verwiesen. Die Frankfurter Sportfreie werden mit allem Nachdruck für die Wahl des Radesheim eintreten. Die Verhandlungen mit den Besitzern des für die Festspiele in Betracht kommenden Geländes lassen ein günstiges Ergebnis voraussichtlich werden, in dieser Hinsicht dem Unternehmen keine Hemmnisse mehr in den Weg stellen.

* Handelsregister. In das Firmenregister ist die Firma W. Michel zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Spezial-Wilhelm Michel zu Wiesbaden eingetragen worden. Gleiches ist in das Prokurenregister eingetragen worden, daß dem Kaufmann Wilhelm Michel zu Wiesbaden für die vorgedachte Firma Prokur erteilt ist.

* Dienstausschreibungen. Durch Kaiserlichen Erlaß ist genehmigt worden, daß die bisher nur für Weichensteller, Kasse, Weichensteller, Brückenwärter, Bahnwärter, Nachschaffner, Bremser und Heizer bestimmte Dienstausschreibungen, bestehend in einfachen bzw. doppelten auf beiden Schultern tragenden goldenen Plattschürzen, künftig auch den Wagenführern, Maschinisten, Krahnmeistern, Krahnführern, Trachwärtern, Matrosen, Portiers und Bahnsteigschaffnern verliehen werden kann, und daß für diese Verleihung eine fünfjährige zehnjährige völlig zufriedenstellende Dienstaufführung die Voraussetzung bildet. Vollständig streifte Durchführung wird demnach fortan nicht mehr verlangt. Im Hinblick auf diesen Erlaß hat der Minister der öffentlichen Arbeiten beschlossen, daß die für den Fall zufriedenstellenden Verhalten in Aussicht gestellte Auszeichnung dem Beamten nicht vorenthalten werden soll, wenn die verhängten Strafen auf seinen Dienstleistungen und persönlichen Charakter ein ungünstiges Licht nicht werfen. Nach der weiteren Bestimmung des Ministers sind die für die Verleihung der Dienstausschreibungen fortan maßgebenden Gesichtspunkte auch bei der unkündbaren Anstellung der Beamten anzuwenden.

* Reifeprüfung. Unter dem Vorsitz des Direktors Herrn Prof. Dr. Fischer haben am Rgl. Gymnasium von 51 Schülern 47 das Abiturienten-Examen bestanden. 25 Schüler wurden vom mündlichen Examen dispensirt und 4 sind freiwillig zurückgetreten.

* Zur Besetzung des Regierungspräsidenten wird neuerdings gemeldet, daß für diesen Posten Herr Regierungspräsident Dr. Wenzel in Coblenz in Aussicht genommen sei und daß zum Nachfolger des letzteren der frühere Landrath in Höchst, jetzige Geh. Oberregierungs- und Ministerialrath des Innern von Trütz zu Solz auszuwählen sei. Vorläufig sind diese Meldungen nur noch Combinationen, da an dieser maßgebender Stelle hiervon noch nichts bekannt ist. Herr von Trütz zu Solz wurde auch als Nachfolger im Amte des hiesigen Regierungspräsidenten genannt.

* **Königliche Schauspiele.** In der morgen Sonntag, den 13. März, ds. Jrs., im Kgl. Theater zur Aufführung gelangenden Oper „Die Zauberflöte“ werden Fräulein Cécile Rüsch, die jugendliche Sängerin des Stadttheaters in Köln, welche bereits im vorigen Jahre hier die Siglinde sang, als Pamina, der Tenorist Herr Hermann Endorf vom Stadttheater in Hamburg als Tamino auf Engagement gastiren. Herr Hans Rüdiger vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim wird die Partie des „Mozart“ singen.

— **Wohltätigkeitsvorstellung.** Die für den 15. d. Mts. angekündigte Wohltätigkeitsvorstellung unter dem Protektorate des Herrn Intendanten von Hülsen, unter Mitwirkung hervorragender Mitglieder des Kgl. Theaters nebst eines früheren Mitglieds der Berliner Hofoper im Kasino (Friedrichstraße), mußte der Repertoire-Verhältnisse halber verschoben werden. Näheres wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Sch. Residenz-Theater. Um den Spielplan interessant und abwechslungsreich zu gestalten, kommt das bekannte und beliebte Lustspiel von G. von Moser „Der Hypochondr“ am Dienstag zur Aufführung. Zur 70jährigen Geburtsfeier Heinrich's geht dessen neuestes Werk „John Gabriel Borkman“ mit dem Herzogl. Hoftheater-Regisseur Otto Dsmarr von Weimaringen in der Titelrolle als Gast, in Scene.

— **Vergabung.** Die städtische Baudeputation genehmigte die Zuschlagsvertheilung auf die Zimmerarbeiten für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg an Herrn Zimmermeister H. Wolterscheidt für seine Väter.

* **Die Brutto-Einnahme des Wohltätigkeits-Saals** in der „Vogel-Platz“, beträgt über 5300 M., ein überraschend günstiges Ergebnis.

* **Rechnungen bezw. Forderungen an Behörden** sind mit Rücksicht auf den bevorstehenden Schluß des Rechnungsjahres 1897/98 schleunigst einzureichen. Gehen die Rechnungen nicht vor Ablauf des Monats März bei den Behörden ein, so haben die Einkasser es sich selbst zuzuschreiben, wenn wegen der Verzögerung Weiterungen entstehen.

* **Die Zahl der Aufsichtspostkarten** ist allgemach Region geworden und auch das Ausland steuert sehr reichlich dazu bei. Wer sich die überseefischen Postkarten dieser Art näher ansieht, wird dabei das Vergnügen haben, zu bemerken, daß die künstlerisch vollendeten gewöhnlich — „made in Germany“ d. h. in Berlin, Köln, Leipzig etc. hergestellt sind, auch wenn sie z. B. aus Mexiko, Südamerika, Sumatra etc. herköhren. Augenblicklich hat der Verlag der Wochenchrift „Das Echo“, Berlin, zwei Aufsichtspostkarten aus Rio-De-Janeiro auf den Liebhabermarkt herausgebracht, die zur Zeit wohl das Neueste und Originellste für deutsche Sammler sein dürften.

* **Heilstätte für Lungenleidende.** Dem vorbereitenden Comité zur Errichtung einer Heilstätte für minder bemittelte Lungenleidende aus Wiesbaden und Umgegend an einem noch zu bestimmenden Orte in gesunder Gebirgslage des Regierungsbezirks Wiesbaden sind noch die Herren: Polizei-Präsident Prinz Karl von Ratibor, Schlosshauptmann Freiherr von Dimpfda, General-Lieutenant Professor Dr. Maurer, Geheimrath Professor Dr. F. Pagenstecher, Reichstags- und Landtagsabgeordneter Dr. Wintermeyer, Commerzienrath Dr. W. Kalle-Viebrich, Direktor der Wiesbadener Straßenbahn Max Ruff, Geh. Hofrath A. Bauer, Rector Beyer, Dr. C. Pagenstecher beigetreten. Wir machen zugleich auf die Versammlung, welche am Montag, den 14. März, Nachmittags 5 1/2 Uhr, im „Hotel Adler“ stattfinden wird, aufmerksam. Die Herren Geheimrath Dr. Dettweiler-Falkenstein, Stabsarzt Dr. Bannwitz, Geschäftsführer des deutschen Centralcomitées zur Errichtung von Heilstätten, Dr. G. Oberstall, Wiesbaden werden in allgemeiner verständlicher Weise die Frage besprechen. Es sind alle diejenigen, welche dieser sozialhygienisch bedeutungsvollen Angelegenheit Interesse entgegenbringen, eingeladen.

* **Alle Interessenten** seien hiermit auf den am Sonntag, den 13. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr im Lustigrestaurant stattfindenden öffentlichen Vortrag über die heutige stenographische Bewegung des Hrn. Bernhard Fehwede aus Frankfurt a. M. aufmerksam gemacht.

— **Der Verein selbstständiger Kaufleute** hielt am Donnerstag Abend eine Versammlung ab, in der zunächst Herr Kisch über die Bestrebungen gegen den unlauteren Wettbewerb sprach und zu Anzeigen und zur Aufklärung des Publikums aufrief. Herr Dr. Werbot ergänzte die Mittheilungen und erklärte infolge einer Bemerkung über Weinfälschung, daß sich Wiesbaden des besten Rufes in seinem Weinhandel erfreue, er sich aber, sollten Ungehörigkeiten vorkommen, Anzeigen erbitte. Herr Senator

Herrn Schulze-Giffhorn berichtete hierauf über die Thätigkeit des Centralverbandes deutscher Kaufleute in obiger Beziehung, wie alle Klagen und Beschwerden des bedrängten Mittelstandes in Handel und Gewerbe. Am 14. August d. J. werde der immer wachsende Verband voraussichtlich hier seine Generalversammlung halten. Nach den mit großem Beifalle aufgenommenen Worten und nach lebhafter Debatte wurde einstimmig beschlossen, für die baldige Einführung des 9 Uhr-Abendschlusses einzutreten und nicht zu warten, bis dieser etwa dekretirt würde. Ferner wurde wegen der polizeilichen Bestimmung über das Halten landlicher Fuhrwerke bis zu einer gewissen Stunde beschlossen: in Anbetracht der Schädigung des Verkehrs zwischen Stadt und Land den Vorstand zu Schritten gegen das Gebot aufzufordern. Zum Schluß forderte der Vorsitzende, Herr Schulze, die Versammlung auf, dem Herrn Senator H. Schulze ein dreifaches Hoch auszubringen, dem freudig Folge geleistet wurde.

St. In der dritten Volksvorlesung, die Herr Dr. Jungermann gestern Abend in der Oberrealschule über Gesundheitspflege hielt, sprach derselbe über Ernährung. In kurzer Darstellung der Verdauung zeigte er, wie der Körper die aufgenommenen Speisen verarbeitet und in die für ihn erforderlichen Bestandtheile umsetzt, ferner was in jenen ihm nützt, und schloß hieraus auf den größeren oder geringeren Werth der einzelnen Speisen. Hierbei trat er der Ueberschätzung der Fleischbrühe entgegen und betonte den hohen Nährgehalt der Hülsenfrüchte. Sehr wichtig war die Beleuchtung des Verhältnisses zwischen dem Nährwerth der einzelnen Nahrungsmittel und ihrem Preise. — Unter den 265 zählenden Zuhörern waren die den Ausführungen des Redners mit stichtlichem Interesse folgenden Hausfrauen stark vertreten. Sie alle haben aus diesem Vortrage gewiß dauernden Gewinn mit heimgenommen. Denselben könnten sie nachträglich noch bedeutend vergrößern, wenn sie der von Dr. Jungermann warm empfohlenen kleinen Schrift von Fr. Kalle, unserem Stadtrath, „Wie nährt man sich gut und billig?“ Beachtung schenken wollten. Das treffliche Büchlein kostet nur 40 Pfg., kann aber wohl jeder Familie für weit mehr als 40 M. an Kraft und Wohlbefinden verschaffen. — Die am nächsten Freitag stattfindende Vorlesung wird Kinder- und Krankenpflege betreffen.

* **Der Vorkehrverein** hält seine diesjährige Generalversammlung am Dienstag, 22. März, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Schützenhofs ab. (Siehe Inserat.)

* **Der Bayerverein „Bavaria“** feiert morgen, Sonntag, im oberen Locale der Restauration „Deutscher Hof“ das hohe Geburtsfest Sr. Königl. Hoheit Prinzregenten Luitpold von Bayern, und ladet zu dieser patriotischen Feier nicht nur die Mitglieder und Angehörigen des schönen Bayernlandes, sondern alle Vaterlandsfreunde ein. Musik und Gesangsvorträge werden die Feier verherrlichen. Das Fest findet bei Bier statt.

* **Evangel. Arbeiter-Verein.** Am Mittwoch, den 16. März, Abends 8 1/2 Uhr, hält Herr Direktor Canstadi im unteren Saale „In den 3 Königen“ einen Vortrag. Thema: „Der Orléan'sche Krieg“.

— **Durchgegangen** von der Bleichstraße durch die Fautbrunnstraße bis zur Kirchstraße hat heute Vormittag 2 Pferde mit einem Wagen, Herrn Wilhelm II. aus Wehen gehörrig. Infolge Stürzens des Sattelpferdes wurden die schönen Thiere zum Halten gebracht. Ein Unfall ist glücklicherweise sonst nicht vorgekommen.

* **Kleinfener** wurde heute Mittag mittels Telephon von der Mainzerlandstraße aus nach der Stadt-Feuerwache gemeldet; ein Strohhäusen war dortselbst in Brand gerathen. Die Mannschaften der Feuerwehr löschten den Brand bald.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

— **Wiesbaden, 12. März.** „Lucia von Lamermoor“, eine der besten Schöpfungen des äußerst fruchtbaren italienischen Meisters Donizetti, der nicht weniger wie 64 Opern geschrieben, gehört zu denjenigen musikalischen Werken, welche uns heute bei unserm veränderten Kunstgeschmacke nur dann in etwas zu erwärmen vermögen, wenn sie uns in höchster Vollendung, namentlich nach der gefanglich-virtuosen Seite hin vorgeführt werden. Daß dies am gestrigen Abend, der uns nach längerer Absetzung vom Repertoire die Oper in theilweise neuer Besetzung brachte, der Fall gewesen sei, läßt sich trotz allem erschlichen Fleiß und Mühe, die sich die ausübenden Künstler und der Dirigent, Herr Capellmeister Stolz, gaben, nicht behaupten. Nur die Darbietungen von Miß Howe als Titelträgerin standen auf der erforderlichen Höhe. Der nahezu vollendete Vortrag ihrer Arien und die ausgezeichnete, auch in Bezug auf die Darstellung lobenswerthe Wiedergabe der großen Waldszenen, in welchen die Künstlerin mehr aus der bisher beobachteten fahlen Referve herausging, trugen ihr hümmischen Applaus bei offener Scene und dreifachen Hervorruf nach ihrem letzten Abgange ein.

Nicht befriedigend war auch der „Bideant“ des Herrn Ruffen. Die übrigen Mitwirkenden boten stellenweise Anerkennenswerthes, doch genügte es nicht, um den Total-Eindruck der Vorstellung zu einem besonders erfreulichen zu gestalten; nur matt kam die sonst immer zündende Hauptnummer des Werkes, das große Sextett und Finale des zweiten Actes, zum Ausdruck.

Eine recht beifallsfreudige Stimmung wollte sich des gut besetzten Hauses nicht bemächtigen.

— **Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 13. März, Ab. C. 88. Vorst.: „Die Zauberflöte“. (Miß Mary Howe.) Pamina: Fräulein Cécile Rüsch vom Stadttheater in Köln a. O. Tamino: Herr Hermann Endorf vom Stadttheater in Hamburg a. O. Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, 14. d. Mts. D. 88. Vorst.: „Im weißen Rößl“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 15. d. Mts. C. 89. Vorst.: „Die Bluthochzeit“. König Karl IX.: Herr Wilhelm Stengel vom Stadttheater in Milwaukee a. O. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 16. d. Mts. B. 39. Vorst.: „Violetta (La Traviata)“. (Miß Mary Howe.) Georg Germont: Herr Hermann Endorf aus Wien a. O. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 17. d. Mts. A. 39. Vorst.: „Der zerbrochene Krug“. Adam: Herr Stanislaus Fuchs vom Kgl. Hoftheater in Gera a. O. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 18. d. Mts. D. 39. Vorst.: „Die Walfäre“. Anf. 6 Uhr. — Samstag, 19. d. Mts. B. 40. Vorst.: „Die Journalisten“. Adelheid Küned: Fräulein Gertrud Schacht vom Kgl. Schauspielhaus in Potsdam a. O. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 20. d. Mts. aufgehoben. Ab. Anf. 3 Uhr Nachm. 5. Volks- und Schüler-Vorstellung: „Nathan der Weise“. Regie: Fräulein Gertrud Schacht vom Kgl. Schauspielhaus in Potsdam a. O. Ab. A. 40. Vorst.: „Der Evangelist“. Anf. 7 Uhr. — Montag, 21. d. Mts. C. 40. Vorst.: „Wildebeute“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 22. d. Mts. zum Festen der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Kgl. Theater-Orchesters: VI. und letztes Symphonie-Concert. Anf. 7 Uhr.

St. Frankfurt, 11. März. Herr Chr. Edel, Lehrer am Dr. Hoch'schen Conservatorium, gab gestern ein eignes sehr beachtliches Concert, in welchem sich derselbe ganz trefflich einführte und sehr künstlerisches Eingehen in die von ihm vorgetragenen Werke betätigte. Lebhafter Beifall wurde Herrn Edel zu Theil, an welchem fehlte es auch nicht der im Concerte mitwirkenden Fräulein Mina Krebs von hier.

— **Berlin, 11. März.** Im Schauspielhaus hatten Humperdinck-Rosmer's „Königskinder“ mit den Scenen im verzauberten Wald einen rauschenden Erfolg. Weit weniger gefiel der mittlere Akt. Humperdinck dirigirte und wurde mit den Schauspielgästen Christlans und Fräulein Erich nach allen Alten mehrfach gerufen.

Aus der Umgegend.

× **Viebrich, 11. März.** Bei der gestern Nachmittag abgehaltenen Wahl des ersten Pfarrers wurde unter den drei zur engeren Wahl stehenden Candidaten Dr. Gerbert-Saarburg, Stefan Gieser-Kunkel und Pfarrer Wehngandl-Bacht der erstgenannte mit 28 Stimmen gewählt.

— **Wetzlar, 11. März.** Am Abend des 2. Februar entnahm der 23jährige Hausbursche Simon Merz aus Wonn in Worms von dem Schreiber seines Dienstherrn, eines Bahnarztes, ein Dolchmesser, trieb sich darauf bis spät in die Nacht in verschiedenen Wirtschaften umher und begab sich am anderen Morgen nach dem benachbarten Orte Weiskirchen. Dort wohnte bei ihrer Mutter die 23jährige Charlotte Uhrig, seine frühere Braut. Merz trat in das Haus der Uhrig, und als auf die Frage, ob es wahr sei, daß sie sich mit einem anderen verlobt habe, eine bejahende Antwort erfolgte, schloß er das Mädchen mit dem Dolchmesser nieder. Nach der That stellte sich der Mörder der Polizei. Wegen Mord stand er heute vor dem Schwurgericht. Die Geschworenen bejahen die Schuldfrage, worauf das Gericht den Merz zum Tode verurtheilte.

F. **Sahn (Taunus), 11. März.** Bei den am 9. März stattgehabten Wahlen der Gemeindeverordneten wurden in der ersten Abtheilung die Herren Gastwirth Philipp Ohlenmacher, Gastwirth Peter Wengel und Oberförster Gottschald gewählt; in der zweiten Abtheilung die Herren Ludwig Hölzel, Gastwirth August Bsch und Wilhelm Best; in der dritten Abtheilung Georg Schaub, Karl Frankenhof II. und Christian Bauschmann.

Wilmars, 11. März. Bei der heute hier stattgehabten Wahl der Gemeindeverordneten wurden in der dritten Klasse (Steuerzahler an Staats- und Communalsteuer bis zu 33.27 M.) gewählt die Herren: Engelbert Leonhard Anton Bräun, Anton Müller (Glaser) und Philipp Bräun. Die zweite Klasse (Steuerzahler an Staats- und Communalsteuer von 33.27 M. bis 84.64 M.) wählte die Herren: Joseph Falk, Adam Müller, Adam Witterhold und Joseph Fink. Als Vertreter der ersten Klasse (Steuerzahler über 84.64 M.) gingen aus der Wahl hervor, die Herren: Direktor der hiesigen Marmorwerke, Batten, Wilhelm Räder, Johannes Müller und Johannes Raur. — Gestern starb dahier der Besitzer der hiesigen Bierbrauerei, Herr Wilhelm Raur im Alter von 43 Jahren.

SS **Gießen, 11. März.** Das Schwurgericht verurtheilte gestern den 63 Jahre alten Tagelöhner Konrad wegen Mordes zum Tode. Konrad hatte im Walde seinen Vordröckel während der Arbeit erschlagen, weil dieser ihm den Credit bei einem Bäcker gekündigt hatte.



Achtung!



Für den täglich sich mehrenden Zuspruch haben sich meine bisherigen Geschäftsräume als zu klein erwiesen und werde sowohl aus diesem Grunde als auch zum Zwecke besserer Sortirung mein Geschäft vom 15. ds. Mts., nach sämtlichen Lokalitäten  Bärenstrasse 5  verlegen. Die Auswahl in allen Waarengattungen, speciell aber in Möbel, Betten und Polsterwaaren ist eine solch bedeutende, daß es im Interesse des kaufenden Publikums liegt, vor einem anderweitigen Einkauf erst mein Lager hinsichtlich der billigen Preise und großen Auswahl in Augenschein zu nehmen.

Hochachtungsvoll

J. Wolf,

Waaren- und Möbel-Credit-Haus I. Ranges.

 Ansicht der Musterzimmer auch bei Nichtkauf gerne gestattet.

ab. Ramschied, 12. März. Bei der Verpachtung der hiesigen Feld- und Waldjagd blieb Herr Dr. Klippel von Mainz mit 670 Mark Bestbieter. Die Genehmigung ist 14 Tage vorbehalten. Weil die Jagd eine sehr gute Reijagd und von Station Langenschwalbach bequem in einer halben Stunde auf guter Straße zu erreichen ist, so werden Nachgebote sicher sein, umso mehr, als der Verpachtungstermin nur im „Kar-Boat“ bekannt gemacht war.

Braubach, 11. März. Der wegen Diebstahl vorbestrafte, kaum 19-jährige Hüttenarbeiter Christian Hartmann aus Becheln, zuletzt in Braubach wohnhaft, hatte sich gestern wegen Mordversuchs und Beleidigung vor dem Schwurgericht zu verantworten. Der Angeklagte wurde wegen Bedrohung und Beleidigung zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Tagen Haft verurteilt.

Laurenburg, 11. März. Sonntag, den 3. April cr., wird die Delegiertenversammlung des Unterlahn-Sängerbundes hier abgehalten werden. An diesem Tage werden zugleich die letzten Vereine ohne das festgesetzte Eintrittsgeld Aufnahme finden; später eintretende Vereine müssen das Eintrittsgeld zahlen.

Reinrod, 11. März. Gestern fanden dahier unter großer Theilnahme die Wahlen der Gemeindevorsteher gemäß dem am 1. April l. Js. in Kraft tretenden Landgemeindegesetzes statt. Bei den Wahlen in der 3. und 2. Abteilung wird es zu Stichwahlen kommen, dagegen wurden in der 1. Abteilung endgültig gewählt die Herren: Emil Kühmann, Wilhelm Schütz, Kreis-Physiker Heilmann, Georg Wollweber.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 12. März. Aus parlamentarischen Kreisen wird uns zuverlässig versichert, daß das Zustandekommen der Flotten-Vorlage noch keineswegs als feste Tatsache zu betrachten ist. Wenn nämlich im Gesetz die Deckungsfrage nicht eine auch ausführbare Lösung findet, wird nicht diejenige Anzahl von den Mitgliedern des Centrums für die Vorlage stimmen, die zu ihrer Annahme unbedingt erforderlich ist. Die Centrumsfraction wird am nächsten Dienstag ihre am Donnerstag abgebrochenen Beratungen wegen der Flottenvorlage fortsetzen.

Berlin, 12. März. Im Untersuchungsgefängnis sind gestern der Kaufmann u. Consul Leon Auerbach, sowie die früheren Inhaber der vor etwa 9 Monaten in Konkurs gerathenen Firma Weinert und Sohn eingeliefert worden. Den Morgenblättern zufolge ist gegen die beiden zuletzt genannten ein Verfahren wegen betrügerischen Bankrotts und Wuchers eingeleitet. Auerbach wird der Beihilfe beschuldigt.

Berlin, 12. März. Der „Staatsbürgerzeitg.“ zufolge wird die Budgetcommission des Reichstages ihre Beratungen über das Flottengesetz am nächsten Donnerstag wieder aufnehmen. Wie dasselbe Blatt wissen will, werden die Parteien der Commission sich mit einer Erklärung des Reichskanzlers begnügen, daß die eventuell erforderlichen neuen Steuern auf die Leistungsfähigkeit der Bevölkerung abgesehen werden sollen.

fähigen Schultern gelegt werden sollen, die Deckungsanträge ablehnen und hierauf in die zweite Lesung eintreten.

Hamburg, 12. März. In dem Prozeß des Oberförsters Lange gegen den Fürsten Bismarck wegen Pensions-Anspruch, fand gestern der zweite Termin vor dem Altonaer Landgericht statt. Es wurde die eidliche Aussage des Grafen Wilhelm Bismarck verlesen. Die Beweisaufnahme ist im Uebrigen resultatlos verlaufen. Fürst Bismarck hat sich bereit erklärt, den ihm zugeschobenen Eid als Ueberzeugungseid abzugeben; er bemängelt aber die Fassung des Eides. Der Gerichtshof setzte die Publikation des Erkenntnisses bis zum nächsten Freitag aus.

Wien, 12. März. Wie bestimmt verlautet, wird die Regierung in dem nächstjährigen Staatsvoranschlag einen Betrag zur Errichtung einer tschechischen Universität in Mähren einstellen. Diese Hochschule soll in Kremsier errichtet werden.

Budapest, 12. März. Das Befinden des im Duell verwundeten Obergespan Szalavsky ist sehr bedenklich. Das Projekt konnte bisher nicht entfernt werden. Der Sitz desselben soll erst mittels Röntgenstrahlen festgestellt werden. Frau Szalavsky brach am Krankenbette ihres Mannes leblos zusammen.

Budapest, 12. März. Die Polizei verurtheilte den hiesigen Juwelier, welcher den Ehrensäbel für den Obersten Picquart anfertigte, wegen unbefugter Anwendung des Staatswappens zu zwei Tagen Arrest und 300 Gulden Geldstrafe.

Prag, 12. März. In ganz Böhmen werden am Sonntag zur Erinnerung an den 13. März 1848 die sozialistischen Organisationen den Gemeinde-Vorständen Petitionen um Einführung des allgemeinen direkten gleichen Wahlrechts überreichen.

Paris, 12. März. Durch Recherchen in Lyon, Barcelona und Mailand kam die Pariser Polizei einem anarchistischen Complot zur Verübung von Bomben-Attentaten gegen den Präsidenten Faure auf die Spur und nahm mehrere Verhaftungen vor. Einer der Verhafteten wird beschuldigt, jene Bombe gelegt zu haben, welche explodirte, als Faure nach Rußland reiste. Der Verhaftete ist der Verfertiger der Bomben. Bisher ist weder sein Name, noch diejenigen seiner Mitschuldigen ermittelt.

London, 12. März. Daily Chronicle berichtet, die chinesische Dynastie Mandschu laufe Gefahr gestürzt zu werden. Sie werde dem Anlauf der europäischen Mächte nicht widerstehen können und wahrscheinlich durch eine neue Dynastie, welche ihren Hauptsitz in Nanking haben dürfte, ersetzt werden.

London, 12. März. Das Bureau Dalziel meldet aus Shanghai, Prinz Heinrich von Preußen werde mit den Kriegsschiffen „Deutschland“ und „Gefion“ vorläufig in Hongkong bleiben, weil Japan die Inseln nicht räumen will.

Petersburg, 12. März. Die Kaiserin gedenkt nach ihrer völligen Genesung einen längeren Aufenthalt im Süden, wahrscheinlich San Remo zu nehmen.

Madrid, 12. März. Der spanische Botschafter in Paris, Castillo, wurde mit einer Sondirung der Großmächte, wie sie sich im Falle eines Krieges mit Amerika verhalten würden, betraut.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma M. S. Linenlohl, Ellenbogengasse 15, betr.: gebrannten Kaffee, bei, den wir der Beachtung unserer geschätzten Leser und Leserinnen besonders empfehlen.

„Marburg's Alter Schwede,“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. und einer Kuh zu 35 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

7220* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Kranken- und Sterbefälle

für die

Mitglieder des Vereins der Gasthofs- und Badhaus-Inhaber zc.

E. H.

Freitag, den 18. März a. c., Abends 5 Uhr, findet im Hotel Ronnenhof eine

Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

Abänderung verschiedener Paragraphen des Statuts.

Wiesbaden, den 12. März 1898.

Der Vorsitzende:

Heinrich Berges.

6165

Öffentlicher Vortrag

Thema:

Der verheißene Geistesregen für die ermattete Kirche. (Sach. 10, 1.)

Sonntag, 13. März, Abends 6 Uhr,

in der Kapelle der apostolischen Gemeinde,

Bleichstrasse 22.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

— Eintritt frei. —

G. Täubner

Ia Saathaser

empfiehlt preiswürdig

S. J. Meyer.

Getreidehandlung,

Telephon 413.

Kirchgasse 36.

**KREBS
WICHSE**

giebt den
schönsten Glanz.

Bandwurm

beseitigt unt. Garantie schmerzlos in 2 1/2 Stunden nach 20-30 Tropfen. **hand zur neuen Post.** Wiesbaden, Bahnhofstraße. **Jacob Collin, Specialist für Bandwurmliden.**

Wäsche

H&F

(eingetragene Schutzmarke)

ist das Beste und Haltbarste aller gleichartigen Fabrikate
Fabrikate in Kragen, Manschetten, Hemden und Serviteurs.
Dieselbe wird im Waschen niemals gelblich.

Kragen, sämtliche Façons:

1 1/2 Dtzd. Mk. 2.30.
1 Dtzd. Mk. 4.50.

Hermanns & Froitzheim

Wehnergasse 12 u. 14.

2124

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß heute Morgen unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter,

Frau Director Mathilde Jost,

geb. Winter,

sanft im Herrn entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

George Jost.

Wiesbaden, den 11. März 1898.

Die Beerdigung findet **Montag, den 14. März, Nachmittags 3 Uhr,** vom Trauerhause, Marktstraße 2, aus statt.

28

Kaufe jeden Posten

Marken, 7236*

sowie Couverts

von Preußen (Hessen-Nassau)

Marken am liebsten auf Brief

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Flechten

und jeden Hautausschlag heilt
gründlich u. brieflich Helgen-
ren's-Homöopathie-Prakti-
kum a. M., Schurgasse 5, I.
16-jährige erfolgreiche Praxis.
Strengste Diskretion. 1031b

Wer seine Frau lieb hat und
vorwärts kommen will, lese
Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“.
P. 30 Pf. Briefm. einsend. 669
G. Kistner, Verlag, Leipzig.

Sofortiger Verdienst

als Vermittler unfer. concu-
renzfreien Sparversiche-
rungen. Monatlich leicht 200
bis 300 M. zu verdienen. Off. u.
A. W. postl. Frankfurt a. M. 9/128

Wie die Saat — so die Ernte!

Die altrenommierte

Samenhandlung von Julius Praetorius, Wiesbaden,

(gegründet 1861)

No. 28 Kirchgasse No. 28

(gegründet 1861)

empfehl in nur garantirt frischer bester Waare:

Gemüse-, landwirthschaftl. und Blumensamen.

Lieferung nur **hochkeimender seidefreier Kleesaaten.**

Klee- und Grassamen-Mischungen für Rasen- und Wiesenanlagen.

Preisverzeichnisse mit **Culturanweisung** unter Einsendung von 25 Pfg. in Marken; wenn Bestellung erfolgt, **gratis** Zurückvergütung.
Jeder Auftrag wird prompt zum Versandt gelaagen und wird auch nur ein kleiner Versuch zur vollsten Zufriedenheit ausfallen.

Stets Eingang von best erprobten Neuheiten.

1966

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franko** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen und Mäntel ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livreetuchen u. s. w. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr.	Buxkin zum Anzug, modern gemustert	für Mk. 5.70
3,00 mtr.	Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz	7.50
3,10 mtr.	Kammgarn-Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz	11.80
3,20 mtr.	Stoff zum Ueberzieher, hell und dunkelfarbig	7.70
2,50 mtr.	Engl. Leder zur dauerhaften Hose, hell u. dunkelfarbig	2.50
3,20 mtr.	Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug, gute Qualität	11.20

bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilhaftesten und billigsten aus meinem Versandtgeschäfte, denn nicht allein, dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen franco in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche franco zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne franco zu Diensten.

H. Ammerbacher, Tuchversandtgeschäft, Augsburg.



Radfahrer-Anzüge

in den neuesten Erscheinungen,

von **Mk. 18.—** anfangend,

Radfahrer-Capes

in den besten Farben,

empfehlen im reichsten Sortiment

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. **Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.**

Gelegenheitskauf

eines Postens reinwollener Nachener Kammgarn- und Cheviot-Herren-Anzüge, reeller Werth 30 bis 40 Mk., so lange Vorrath reicht, jeder Anzug ohne Ausnahme

nur 22 Mark.

Wilhelm Deuster, Dranienstraße 12.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 13. März 1898.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Rea n

oder

Genie und Leidenschaft.

Auffspiel in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Alex. Dumas bearbeitet von Ludwig Barnau

Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende gegen 5 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr:

181. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig

Zum 2. Male:

Novität. **Das grobe Hemd.** Novität.

Vollständ in 4 Akten von Karlweiss.

Schönhof	Hans Manuffi.
Mar, seine Kinder	Hans Schwarze,
Frangi,	Fifi Borchardt.
Baurath Wendelin	Adolf Stiewe.
Frau Wendelin	Clara Krause.
Kudolf, deren Sohn	Kudolf Bartal.
Christine Winkler	Puli Euler.
Baierl	Gustav Schulze.
Frau Bnd	Loti Wieder.
Kowatsch, Schneider	Emil Rothmann.
Pepi, Köchin bei Schönhof	Gertrud Räger.
Leni, Dienstmädchen bei Wendelin	Minna Agte.
Ein Bettler	Friedr. Bollow.

Ort: Wien. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Montag, den 14. März 1898.

Zum 3. Male:

Novität. **Fiddische und Sohn.** Novität.

Große Posse mit Gefang in 3 Akten von J. Keller u. L. Hermann.

Auffl von G. Steffens.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 15. März 1898.

Der Hypochonder.

Auffspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Was ist Lady Godiva?

Ein Colossal-Gemälde von L. Fleischmann, darstellend eine der edelsten Fürstinnen Englands. Voll Keuschheit und Anmuth sieht man die schöne, heroische Frau, nur umhüllt von ihrem goldblonden Haar, zur Rettung ihres bedrückten Volkes auf einem Schimmel durch die Stadt reiten. Diese Scene wirkt so natürlich, als befände man sich in einer Strasse Conventrys und sähe die Figuren lebend vor sich.

Lady Godiva, sowie die Colossal-Gemälde Heinrich Heine's letzter Traum, Heine - Denkmal, La sirène moderne, Prinzess Ilse etc. sind nur für kurze Zeit ausgestellt

Wilhelmstrasse 16

von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Morgen, Sonntag, ermässigt
Entrée: 20 Pfg.

239/4

Walhalla-Theater

Sonntag, 13. d. Mts.:

2 große Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr:

Ernässigte Preise.

Anfang 8 Uhr:

Gewöhnliche Preise.

250/4

Letzter Sonntag des jetzigen Programms.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung.

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

Liefert das Stück von 5 Mk. an. Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken, sowie Neuverfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftensammlung des Nass. Colportage-Vereins

Ein Pferd mit Karren und Geschirre zu verkaufen. Näheres Messergasse 25. 2172

Ein gut erhaltener Kinderwagen

für 15 Mk. zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstr. 65, Stb. 2 St.

Ein Kinderbett und ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. 2451 Zimmermannstraße 7.

1 elegantes Fahrrad

zu verkaufen oder gegen gutes Damenrad umzutauschen. Näh. Langgasse 43, 1. b. Hiesler. 7227

Ein gut erhaltenes Fahrrad

sehr billig zu verkaufen. 7183* Schwalbacherstraße 37, 3 St. 1.

Glas, Lumpen, Papier

kaufte Fisch, Schachtelstraße 6. Auf Bestell. komme pünktl. ins Haus. 7147

Alle Sorten Flaschen u. Fässer

werden angeliefert. 2293 Ph. Klamp, Felsenstr. 1.

15 Schläferbetten

(geringere u. bessere) von 20—50, ein- u. zweifach. Kleiderschränke 14, 4 Sopha 20, 2 Vertikow, 1 Sekretär, 3 Kommoden, 2 Küchenschrank, 10 Tische, 10 Spiegel, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Matratzen, Deckbetten u. Kissen, Stühle u. i. w. umgang billig zu verk. 7209* Adlerstr. 16a, Stb. 1 Tr. 1.

Großes, reines Bett,

u. Kinderwagen, Holzbohlenbetten und große Buchsbaum-Bügelstühle u. umgang billig zu verk. 7221* Grabenstraße 26, 3 St.

Ein fast neue, nussbaum lackierte Bettstelle mit hohem Hauptkissen, Sprungrahmen, preiswert billig zu verkaufen. 7280* Friedr. Str. 43, Stb. 1 St.

Kleider- u. Küchenschrank

groß, billig zu verk. 7240* Wellstr. 39, Part. 1.

Ein weiches Cachemir

ist billig zu verkaufen. 7168* Mauerstraße 14, 3 St.

Confirmandenkleid

ist billig zu verkaufen. 7168* Mauerstraße 14, 3 St.

Ein gut erh. Krankenwagen

billig zu verk., Karstraße 1.

2 leichte Handkarren

und ein Schubkarren zu verk. Frankfurter, 24, 1 St., Kaiser.

Ein gut erhaltenes Feder-Rollchen

zu verkaufen. 7226* Mainz, Nabelstraße 16.

Frisch geleerte Weinfässer

(alle Größen) sowie Waschküchen und Holzbohlen billig zu verkaufen. Ph. Klamp, 2292 Felsenstr. 1.

Für Schuhmacher!

Eine Partie flacher Stubenhäfen, sowie Frauen-Schuh-Sohlen billig abzugeben. 6774* Joh. Blomer, Reugasse 1, 2 St.

Lehrerinnen-Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, 1. Etage. Sprechstunden Mittwochs u. Samstags 12—1.

PATENTE

Ich biete bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmustern, Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledigung jeder Patentangelegenheit.

Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen.

Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten.

Patent Bureau

Dagobert Timar.

Berlin NW, Luisenstr. 27/28.

Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden: J. E. Müller, Philippsbergstrasse 7.

1a Rindfleisch 50 Pf.

1a Kalbfleisch 60 Pf. Adam Bomhardt, 7231* Walramstraße 17.

1a Rind

Speisekartoffeln

p. 50 Kilo. incl. Sack M. 2.50 ab Friedberg (Hessen). J. L. Rappolt, Kartoffeln u. Zwiebeln-Verkauf-Geschäft. 5876

Die besten

Englischleder-Hosen

man nur bei A. Görlach, 16 Messergasse 16. 7249*

Ein sehr starke große Bade- wanne

mit Abflussschloß, eine Dampf- u. Wasserpumpe m. Selbstheizung, vorzüglich. große Pensionate, billig zu verk. Näh. in der Exped. d. Bl. Besicht. 12—2 Uhr. 2907

Kanarier Weibchen zu ver- kaufen.

Walramstraße 20, Vorderhaus, Dachl. 7243*

Harzer Kanarien

billig zu verkaufen. 1097 Wellstr. 39, Laden.

Ein große Vogelheide für 5 Mk. zu verk.

2466 Römerberg 30, Stb. 3 St. r.

Harzer Buchhände und Weibchen, auch ein prima Gesangschorist billig abzug.

Ellenbogenstraße 10, 1 St. r. 2116

Ein Harzer Kanarien- wanne, sowie Buchhände zu verkaufen.

Abrechtstraße 8, Stb. 3 St. l. bei Ph. Zehner. 2268

Mistbeeteerde

wegen Räumung, Karren à 3 Mk. abzugeben Gärtnerei Sauter, Abrechtstraße 46. 7202*

Zimmerspähne

Karren- und Korbweisse billig zu haben. M. Raab, Wallgasse 17.

Hauskleid

w. v. 2.50 Mk. an, fow. Costüme billigst angef. Unter Sie, proper Arbeit garant. Fach, Römerberg 22, 2. Eingang. Schachtelstraße 27. 2314

Nur noch wenige Tage

Allein-Aussicht des weltberühmten

Salvator-Bieres.

Hôtel Nennenhof.

NB. Flaschenbestellungen erbitten baldiaft.

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

(Gegr. 1862.) (Mitgliederzahl: nahe 800.)

Im Krankheitsfalle gewährt die Kasse den Mitgliedern vom ersten Tage an ein volles Jahr (unverfürzt) täglich 1 Mark Krankenrente (einschl. eßlich Unfälle). Beim Ableben des Mitgliedes zahlt die Kasse 225 Mk. und dem Ableben der Ehefrau des Mitgliedes 60 Mk. Sterberente. Aufnahme jeden Monat. Fähig zur Aufnahme jeder gesunde hiesige Einwohner vom 18. bis 45. Lebensjahre.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren J. Meyer, Feldstr. 17, 1. Phil. Dorn, Schachtstr. 33, 1. Wilh. Ries, Museumstraße 4, 2, sowie alle Vorstandsmitglieder.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse

Mitgliederzahl: 2325. Vermögen: 48,000 Mk.

600 Mark Sterberente werden an die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: Noll, Feldmündstraße 37, Rübsamen, Wellstr. 51, Lenz, Karstr. 16, sowie beim Kassensboten Noll-Hussong, Oranienstraße 25.

Evangel. Arbeiter-Verein.

Am Mittwoch, den 16. März, Abends 8 1/2 Uhr, hält im unteren Saale „In den drei Königen“, Marktstraße 26, der Herr Director Canstatt einen

Vortrag.

Thema: „Der Orlean'sche Krieg“.

Eintritt frei, wozu ergebenst einladet Der Vorstand. 7251*

Spedition.

Tagliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. — Versendung u. Assecuranz nach allen Orten des In- u. Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie

von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung

ganzer Haus-Einrichtungen und einzelner Stücke Möbeln, Koffern, Kisten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungeheuer großen Lager-Häusern die größten am Platze Schlachthausstrasse 6 und 7. Beste Referenzen.

50 Cigarren und Cigaretten umsonst!

Wollen Sie Geld sparen und trotzdem eine gute Cigarre rauchen?

Rachen Sie einen Versuch mit meinen durch das Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützten Cigarillos, welche 11 cm lang mit fe. Sumatra gedeht und mit einem Mundstück m. Nikotinsammler versehen sind, wodurch das Rauchen der Gesundheit nicht nachtheilig werden kann. Ich liefere 500 Stück für den fabelhaft billigen Preis von nur 5 Mk. 50 Pf. frei in's Haus gegen Postnachnahme ohne Unkosten. 1000 Stück kosten nur 10 Mark, frei in's Haus gegen Nachnahme. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko. Um meine Leistungsfähigkeit überzeugend zu beweisen und mir zu meinen vielen Kunden noch mehrere treue Freunde zu erwerben, füge ich 50 Stück verschiedene gute Cigarren u. Cigaretten vollständig kostenfrei bei.

P. Pokora, Cigarren-Fabrik in Neustadt in Westpreußen Nr. 61.

Magnum bonum Speisefartoffel

pro Centner Mk. 2.78.

Maisfartoffel, Centner Mk. 2.98, bei 10 Centner und mehr frei Wagon Wiesbaden frei Haus geliefert pro Centner 15 Pf. theurer. 7219*

Lebensmittel-Consumgeschäft der Firma C. F. W. Schwanks, Schwalbacherstraße 49. Telefon 414.

Wer billig und gut kaufen will, kaufe in der

Consum-Halle — Zahnstraße 2.

Eigene Kaffeerösterei (Emmericher Patent-Brenner). Gebr. Kaffee per Pfd. 80, 90, 1, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80. Roh. Kaffee per Pfd. 70, 80, 90, 1, —, 1.20, 1.40.

Belee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.

Sogen. Kaiser-Belee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk., 10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.

Zweitschmecke per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk. Garantiert reines Schweineschmalz per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Saferknoten per Pfd. 25 Pf., Safergrüne 22 Pf. Erbsen per Pfd. 13, 15, 16, bei 5 Pfd. billiger.

Prima Saat-Erbsen bei 10 Pfd. 12 Pf. Linen, Reis und Gerste per Pfd. 12, 14, 18, 22 Pf.

Schneidebohnen, prima, 2 Pfd.-Dose 35 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf. Prima Erbsen 2 Pfd.-Dose 50 Pf., 1 Pfd.-Dose 35 Pf.

Sauerkraut, selbst eingemacht, 2 Pfd. 15 Pf. Gemischtes Obst per Pfd. 30 Pf.

Türk. Pfäumen per Pfd. 25, 30, 35 Pf. Getr. Aprikosen per Pfd. 58 Pf.

Geringe per Stück 5—6 Pf., Kl. Rostmöpfe 6 Pf., sowie alle übrigen nicht genannten Consum-Artikeln zu enorm billigen Preisen. 1835

Großer Umsatz! Kleine Spesen!

Nur gute Schuhwaren

zu billigen Preisen empfiehlt das

Mainzer Schuh-Geschäft

von Ph. Schönfeld, Goldgasse 17.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Grosse Auswahl 7114*

Confirmandenstiefel.

Eigene Bedienung! Kleine Ladenmiete!

Victoria-Fahrräder.

General-Vertreter:

E. Zimmermann,

Wiesbaden, Tannusstrasse 22.

Reparaturen. Fahrshule.

2179

Illustrirte Zeitschrift Preis-Courant

Wilk. Kien Berlin

ELICHE Fabrik

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

Dienstag, den 22. März d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Schützenhauses dahier statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1897;
- 2) Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der nach § 25 des Statuts ausscheidenden Herren: Rechtsanwalt Dr. Albert, Rentner Christian Gaab, Kaufmann L. D. Jung und Magistratsobersekretär Friedrich Spitz;
- 3) Neuwahl eines Aufsichtsratsmitglieds an Stelle des verstorbenen Herrn Rentners Wilhelm Müller für den Rest seiner Wahlperiode (ein Jahr);
- 4) Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung für 1897;
- 5) Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1897;
- 6) Bericht über die in 1897 stattgehabte Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung des Vereins durch den Verbandsrevisor und Beschlußfassung darüber nach § 11 des Statuts;
- 7) Mitteilung über die in 1897 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Genossenschaftstages zu Rostock und des Unterverbandstages der Genossenschaften am Mittelrhein zu Herborn;
- 8) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreicher Theilnahme an der Generalversammlung laden wir mit dem Bemerkten ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1897 und das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1898 sofort, der ausführliche Geschäftsbericht vom 16. März an in unserem Geschäftsbüro offen liegt und Druckexemplare in Empfang genommen werden können, sowie in der Generalversammlung aufgelegt werden.

Wiesbaden, den 11. März 1898.

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsb. Gasteyer. Saueressig.

Bayern-Verein „Bavaria“

unter hoher Protektion Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Theresse von Bayern.

Sonntag, den 13. d. Mts., findet im Saale des Deutschen Hofes, Goldgasse 2a, das hohe Geburtstagsfest Sr. Kgl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern statt.

Zu dieser Feier laden Mitglieder, Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein. Anfang Abends 7 Uhr bei Bier.

Der Vorstand.

Club Edelweiß.

Heute Sonntag, den 13. März cr.,

Familien-Ausflug

nach Sonnenberg (Kaisersaal).

Dieselbst von 4 Uhr ab Unterhaltung mit Tanz. Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie unsere verehrten Gäste des Maskenballs hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Gesangverein „Frohinn“.

Sonntag, den 13. März, von 4 Uhr ab:

Großes Concert mit Tanz

im Lokale „Zur Waldlust“. Unsere inactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins lad't höflichst ein.

Der Vorstand.

Öffentlicher Vortrag.

Am Sonntag, den 13. d. M., findet Nachmittags 3 1/2 Uhr im „Justiz-Restaurant“, Reichstraße, ein

öffentlicher Vortrag

des Vorsitzenden des Centralvereins für Stenographie (Stenotachygraphie). Herrn Bernhard Fehrecks aus Frankfurt a. M., statt, über das Thema:

„Die heutige stenographische Bewegung.“

Zu recht reger Betheiligung zu diesem interessanten Vortrag wird freundlichst eingeladen.

Der Stenographen-Verein Wiesbaden.

Wegen Geschäfts-Verlegung gänzlicher Ausverkauf v. getragenen Schuhwerk.

Philipp Rossel,

Wiegergasse 33.

Dankschreiben.

Ich muß Ihnen in erfreulicher Weise mittheilen, daß mir Ihr Volta-Kreuz sehr gute Dienste geleistet, mich sogar von meinem nervösen Leiden, Rheumatismus, Gicht und Schlaflosigkeit befreit hat. Ich rathe jedem, der mit einem ähnlichen Leiden behaftet ist, Ihr Volta-Kreuz zu tragen.

Eningen u. Rhein C. Strasser

Ihre zwei Volta-Kreuze habe ich erhalten und danke Ihnen von ganzem Herzen. Seitdem ich das Volta-Kreuz trage, kann ich das Nachts ruhig schlafen. Meine Hände waren ganz krumm, und ich konnte vor Schmerzen nicht bleiben; jetzt kann ich sie biegen und spüre ganz wenig Schmerz. Ich wünsche, daß sich alle Leidenden das Volta-Kreuz anschaffen, um Heilung zu erlangen.

Gildburgshausen.

Wilhelm Eckert u. Frau.

Volta-Kreuz u. Volta-Uhr.



D. R. G. M. 88503.

R. R. St. u. R. ung. Patent.

Verjüngung und Verlängerung des Lebens

werden erreicht durch Tragen des berühmten elektro-magnetischen Volta-Kreuzes oder der Volta-Uhr. Bei Personen, die das Volta-Kreuz oder die Volta-Uhr tragen, arbeiten das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt, die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die Verlängerung des Lebens für die meisten Menschen als zu kurzen Lebens erreicht.

Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurathen, immer das „Volta-Kreuz“ oder die „Volta-Uhr“ zu tragen; sie stärken die Nerven, erneuern das Blut und ist in der ganzen Welt anerkannt, ein unvergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: Gicht und Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und

Köpfe, Hypochondrie, Bleichsucht, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Bettlägen, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Magenleiden, Influenza, Husten, Taubheit u. Ohrenschmerzen, Kopf- und Zahnschmerzen u. s. w.

Frauen, Mädchen,

sollen in kritischer Zeit stets das Volta-Kreuz, oder die Volta-Uhr tragen, denn sie lindern fast immer Schmerzen, bewahren durch ihren elektr. Strom vor allen Folgen, die schon so manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahinkraften.

Preis v. Stück Volta-Kreuz, ob. Volta-Uhr nur M. 1,20.

Neu!

Doppel-Volta-Kreuz u.

Doppel-Volta-Uhr,

D. R. G. M. 88503,

besteht aus 3 Elementen, daher

dreifach rasche Wirkung.

Preis v. Stück nur M. 3.—

Gegen Einwendung des Betrages

u. 20 Pf. für Porto (auch Brief-

marken) postfrei. Nachn. 20 Pf.

mehr.

Meine Volta-Fabrikate werden

von unkundigen Personen in ganz

wertloser, unwissenschaftlicher

Weise nachgemacht. Ich warne

hiermit vor deren Ankauf

und erkläre, daß meine

Original-Volta-Fabrikate

nach streng wissenschaft-

lichen, physikalischen Grund-

sätzen erzeugt werden und

patentamtlich geschützt sind.

Meine Volta-Fabrikate sind nach-

weisbar in über 100,000 Exem-

plaren in Gebrauch und finden

durch Weiterempfehlung geübter

Personen die größte Verbreitung,

so daß ich mich jeder übertriebenen

Anpreisung enthalten kann.

Bestellungen sind zu richten

an die Firma:

M. Feith, Berlin O.,

7945 Alexanderstr. 14a.

Männergesangverein

„Cäcilia“.

Sonntag, den 13. März 1898, Abends präcis 8 Uhr, im Saale des Turnvereins, Hellmundstrasse 25:

Humoristische Liedertafel

(unter freundl. Mitwirkung des Humoristen Hrn. C. Lecher)

mit darauffolgendem Tanz,

wozu wir unsere werthe Gesamtmithgliedschaft, sowie die geladenen Gäste und Freunde des Vereins nebst Angehörigen höflichst einladen.

Der Vorstand.

Während dieser Veranstaltung wird Bier verabfolgt.

Männer-Quartett Hilaria.

Nächsten Sonntag, den 13. März, Abends präcis 8 Uhr beginnend, findet unsere diesjährige

Liedertafel mit Ball

in der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, statt und laden wir hierzu unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner nebst Angehörigen ergebenst ein.

Der Vorstand.

Kaiser Adolf Sonnenberg.

Heute Sonntag



Wiegelsuppe

wozu freundlichst einladet

Moritz Schwarz,

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Mache hiermit einem verehrten Publikum, sowie einer werthen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich

Helenenstrasse 15

eine

Brod- und Feinbäckerei

eröffnet habe.

Ich empfehle eine gute Sorte Brod und Backwaaren nebst prima Würstgebäck, sowie die so sehr beliebten

Mainzer Reicherts Butterwickelchen

und bitte um geneigten Zuspruch. Reelle Bedienung zugesichert.

Hochachtungsvoll

Martin Ganssloser,

Helenenstrasse 15.

NB. Jede Bestellung wird bereitwilligst in's Haus geliefert.



Und Saaten

als:

Gemüsesamen

(Wiesb. Mainzer Markt.)

Blumensamen

(in- u. ausländ. Sorten)

Grassamen

(M. 19—35 pro Centner),

Kleesamen

(eigene Kleesäcke-Kleuge).

Joh. Georg Mollath, Mauritiusplatz 7.

Einziges Spezial-Samen-

Vogelfutterhandlung am Platze.

Spratt's Hundekuchen.

2123

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen und Seifen-Handlungen.



Dr. Thompsons

Seifen-

pulver

ist das beste

und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson

und die Schutzmarke „Schwan.“

67h

Wieso!!

hat das größte, älteste und constanteste
Waaren- und Möbel-Credit-Haus

J. Jttmann,

4 Bärenstrasse 4

keine Concurrenz?

Da

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

J. Jttmann

so billig ist, wie jedes Lagersgeschäft,

15 Geschäfte mit Waaren speist und demzufolge

durch den Massenbedarf enorm billig einkauft.

eine Auswahl hat, wie solche von keinem

anderen Geschäfte geboten wird,

anerkannt und nachweislich die größte

Kundenzahl hat,

im Krankheitsfalle und Arbeitslosigkeit die

größte Rücksicht übt,

nur reelle Waare führt und nicht Con-

venirendes bereitwillig umtauscht,

einen großen Theil von Möbeln und Polster-

waaren selbst anfertigt,

sich von diesen Angaben, auch ohne zu

kaufen, zu überzeugen bittet.

Gleichzeitig

theile einem verehrten Publikum mit, daß vom

10. März a. cr.

ab die im vorigen Jahre mit so collosalem Erfolg aufgenommene

Gratis-Lotterie

wieder beginnt.

Gratis-Loose werden von diesem Tage an abgegeben.

50

werthvolle Gewinne kommen in diesem Jahre zur Verloosung.

Infolge des großen Aufschwunges meines hiesigen Geschäftes
bin ich gezwungen meine Räumlichkeiten bedeutend zu vergrößern,
weßhalb ich nunmehr auch die ganze zweite Etage hinzu-
genommen habe, wo vom 1. April d. Js. an

**complet eingerichtete Musterzimmer
und Küchen**

zur Ansicht stehen.

**Besichtigung der Musterzimmer jederzeit
gerne gestattet.**

Hochachtungsvoll

J. Jttmann,

4 Bärenstr. 4 I, Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4 I.

Größtes, ältestes und anerkannt constantestes
Waaren- und Möbel-Credit-Haus
am Platze, sowie in ganz Deutschland.

Gegründet 1868.

Streng feste Preise.

Confirmanden-Anzüge

in Cheviot und Kammgarn von Mk. 20. — anfangend empfiehlt

Langgasse 47, **Jean Martin**, Langgasse 47,
n. d. Webergasse. n. d. Webergasse.

2180



I. Hand mit Linte begossen.
II. Nach der Waschung mit bisher üblichen
Seifen, wonach die von den Poren
abgeworfenen Schmutzpartikel haften
bleiben.
III. Nach der Waschung mit „Boro-Übrigin-
Pflanzenfaser-Seife“, wodurch auch
die Poren vollständig frei wurden.
Gleiche Wirkung mit keiner der bis-
herigen Seifen erreichbar. Erzeugt, erhält
weiche, milde Feine, wirkt lindernd und
heilkräftig bei aufgesprungenen, rauer Haut.
Tausende von Anerkennungen.
Stadt 10, 25, 40, 75 Pf., medic. Größe 60 Pf.
D. R. G. M.

General-Depot C. W. Potho, Langgasse 19.

32/28

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wies-
baden, Parkstrasse 54, geöffnet von
Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen
(Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche
Bestrahlung zu Heilzwecken (gross-
artige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von
Alimonda. Aufsehen erregend durch
die wunderbaren Erfolge bei chronischen
Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr,
ausgenommen Sonntags.

1577



Waschartikel:

Kernseifen, Schmierseifen,
Erythall soda, Bleichsoda,
Stärke, Waschbän,
Salmiak-Terpentin-Seifen-
pulver, Bügelwachs, Borax
Schwämme, Kämme,
Feusterleder etc.

J. B. Willms,

Seifensieder u. Parfümeur,
5 Wellenstraße 5.
Telephon 544.

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit
werden Umzüge unter Garantie billigst besorgt. 1749

Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

Färberei Kramer

Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Großherzogs
von Hessen.

**Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.**

WIESBADEN

Langgasse 31.

MAINZ, FRANKFURT a. M.

9122

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu besichtigen.

Jeder Versuch

wird Ihnen die Thatsache beweisen,
daß Schmitt u. Förderer
Weißer Metallputz
d. beste Putzmittel für alle Metalle ist.



Weißer Metallputz schmiert nicht,
greift das Metall nicht an und erzeugt
sogar d. schönsten dauerhaften Polierglanz.
Überall käuflich!

Schmitt & Förderer
Wahlershausen-Cassel.

Generalvertreter für Wiesbaden
und Umgegend **S. Erb**, Markt-
straße 2. 65/16

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße 3.75.
5, 6, 8, 10 bis 500 Mt. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen,
Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken u.
abgepaßte Portieren!

hochaparte
Nestpartien, 2-8 Thals, 2.
3 bis 15 Mt. Probe-Geld
bei Farb- u. Preisang. fr.

Illustriert. Pracht-Katalog

1144 Seiten stark! gratis und
franko!

Emil Leffèvre, Teppich-Haus
Berlin S., Oranienstr. 158.

Apfelsinen

4 Stück 20 Pf.

prima Waare, zu haben von
Marktstraße 15,
Thorabr.

Alle Anstreicher- und
Lackierarbeiten, wie
Fußboden streichen, Ge-
tengeländer, Gartenmöbel,
Schilder etc., werden sehr
sauber und billig aus-
geführt. Off. u. S. K. 99
an die Exp. d. Bl. 2461

Rotationsdruck und Verlag
Wiesbad. Verlag & Druck
Emil Bommer.

Verantwortl. Redaktort:
Otto von Weizsäcker
für d. Inseratenteil verantwortl.
Rudw. Wirth

Sämmtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61.

Sonntag, den 13. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner befinden sich

Zweig-Expeditionen

bei den Herren:

C. Kirchner, Ede. Welltrig- und Hellmundstraße,
C. Paß, Ede. Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ede. Albrecht- und Oranienstraße,
H. Müller, Ede. Adelsheid- und Moritzstraße,
C. D. Wald, Ede. Röder- und Nerostraße,
Sch. Jboralski, Röderstraße 7,
Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Küßler, Ede. Lehrstraße und Steingasse,
Emil May, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ede. Bleich- und
Hellmundstraße.

Carl Krüger, Speereihandlung, Frankenstraße 22.

Filiale in Viebrich:

Zigarrenhandlung **H. Sattler** (Grüner Wald).
In allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ede. Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pf.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Ein schwieriger Fall.

Criminalroman von Karl Keller.

(Nachdruck verboten.)

Der Chemiker hatte nun Herrn Kronau auf die
Thatfache verwiesen, die im Orient bereits seit langer
Zeit bekannt und vielfach verwerthet ist, — daß nämlich
die Zeichnung des Daumens bei den verschiedenen Menschen
fast niemals die gleiche ist. Gelänge es Herrn Kronau,
den Abdruck des Daumens desjenigen zu erlangen, auf
welchem sein Verdacht ruht, so würde es keine Schwierig-
keit bereiten, festzustellen, ob dieser Verdacht begründet sei
oder nicht. Eine photographische Vergrößerung der zu
vergleichenden Abdrücke würde zweifellos zu einem sicheren
Resultat führen. Die Untersuchung des Tabaks habe mit
voller Sicherheit ergeben, daß derselbe Stoff auf dem auf-
gefundenen Brieffragment vorhanden gewesen sei. Wenn
es nun Herrn Kronau geglückt sei, sich dieses Beweis-
mittels zu verschaffen, so werde es ihm wohl auch nicht zu
schwer fallen, sich das wichtigere zu verschaffen.

Herr Kronau stellte sich die Lösung dieser Aufgabe
allerdings nicht so sehr leicht vor; es gehörte gerade nicht
zu den Schwierigkeiten, Jemanden zur Hergabe einer

Prise zu veranlassen; etwas umständlicher wäre es indes
wohl, diese Person zu bewegen, einen Abdruck ihres
Daumens zu liefern. Jedoch zweifelte er nicht, daß er
auch dieses erreichen würde.

Er hatte in nicht allzu langer Frist seinen Plan
schon gefaßt.

Am Nachmittage desselben Tages besuchte er Rein-
dorf, den Berichterstatler der „Tagespost“. Der junge
Journalist war häufig genöthigt, die Gefälligkeit der
Criminalbeamten im Interesse seiner Zeitung in Anspruch
zu nehmen, und andererseits hatte sich auch die Hilfe der
Presse für die Zwecke des Beamten häufig als nutzbar er-
wiesen, so daß zwischen den Beiden sich ein geschäfts-
freundliches Verhältniß herausgebildet hatte.

„Ich komme heute, um Ihre Gefälligkeit in einer
ganz eigenen Angelegenheit in Anspruch zu nehmen,“ redete
der Criminalbeamte den jungen Journalisten an.

Reindorf zeigte sich erfreut, seinem Bekannten dienen
zu können.

„Sie wissen,“ fuhr Kronau fort, „in welcher Weise
im Orient mitunter Dokumente unterzeichnet wurden. Es
geschah durch den Abdruck des Daumens in einer Wach-
unterlage.“

Reindorf blinnte erstaunt auf, er verstand offenbar
nicht, worauf sein Freund von der Polizei hinauszielte.

„Es gehört zu meinen sehnlichsten Wünschen,“ sprach
Kronau lächelnd, „einen solchen Daumenabdruck in meinen
Besitz zu bekommen. Allerdings handelt es sich nicht um
den erstbesten, sondern um den einer bestimmten Person.“

„Und zu diesem Zwecke soll ich für Sie nach dem
Orient reisen?“ fragte Reindorf lachend.

„Nein, so weit gehen meine Ansprüche an Ihre Ge-
fälligkeit nicht,“ entgegnete Kronau; „die Person, um die
es sich handelt, ist sehr leicht zu erlangen; sie hat ihren
Wohnsitz in hiesiger Stadt und ist Ihnen recht wohl
bekannt.“

Reindorf wußte nicht, wie er sich die sonderbaren
Aussagen seines Bekannten erklären sollte. Der Mann
war viel zu ernst, um einen Scherz mit ihm zu treiben,
und doch klang das, was er bis hin gehört hatte, beinahe
possehaft.

„Ganz ernsthaft gesprochen, es handelt sich um einen
wichtigen Fall,“ sagte Kronau, da er bemerkte, daß der
junge Mann geneigt schien, seinen Aussagen eine scherz-
hafte Deutung zu geben, ich suche Ihre Unterstützung in
einer Amtssache nach. Es ist allerdings ein ungewöhnlicher
Weg, den ich einschlage, indes wird er gewiß von Erfolg
sein. Sie erinnern sich des Mordes im Hause des
Commerzienraths Niebold.“

Reindorf wurde durch diese Frage lebhaft interessiert.

„Ob ich mich dieses Falles entsinne,“ rief er. „Ich
verdanke Ihnen ja selbst werthvolle Nachrichten über diesen
sensationalen Vorgang, der immer noch die allgemeine
Aufmerksamkeit voll und ganz in Anspruch nimmt. Außer-
dem hatte das Ereigniß für mich eine besondere Wichtig-
keit durch den Umstand, daß mein bester Freund und

künftiger Schwager bei Niebold die Stelle des ersten Corre-
spondenten bekleidet.“

„Sie meinen Hermann Lindner?“ fragte Kronau.

„Allerdings.“

„Sie sind also mit Lindner befreundet?“ meinte
Kronau, der diesem Umstand ein besonderes Interesse ent-
gegenzubringen schien.

„Wie ich Ihnen sagte.“

Kronau schwankte einen Augenblick; dann griff er den
früheren Gegenstand des Gesprächs wieder auf.

Für die Untersuchung des eigenthümlichen Falles, mit
dem Sie also genau vertraut sind, ist es von großer Wichtig-
keit, festzustellen, ob ein bestimmter Briefbogen sich in der
Hand des Procuristen Werner befunden hat. Werner ist
Ihnen doch genau bekannt?“

„Ein unangenehmer Patron,“ sagte Reindorf weg-
werfend. „Meine persönliche Bekanntschaft mit diesem
Manne ist allerdings erst von kurzer Dauer, aber sie ge-
nügt, um mir den Mann unsympathisch erscheinen zu
lassen.“

„Ich theile diese Empfindung, aber Sie dürfen sich
durch Ihre Abneigung nicht abhalten lassen, heute noch
mit Werner eine gemüthliche Kneipstunde zu verbringen.“

„Ich mit Werner?“ rief Reindorf ganz erschreckt,
ich glaube überhaupt nicht, daß der Mann gemüthlich
sein kann.“

„Darum handelt es sich auch nicht und es soll uns
vollkommen gleichgültig sein, ob er sich in unserer Gesell-
schaft gemüthlich fühlt oder nicht,“ sagte Kronau lächelnd.
„Wir haben ihn nur zu veranlassen, uns den Abdruck
seines Daumens zu geben.“

Reindorf warf ihm wieder einen verwunderten
Blick zu.

„Es ist in der That für die Untersuchung von hohem
Interesse,“ sagte Kronau, „daß wir uns über die Zeich-
nung der inneren Daumenfläche des alten Werner ein ge-
treues Bild verschaffen. Ich werde den Mann veranlassen,
heute Abend ein Glas Münchener mit mir trinken zu
gehen; und er wird dieser Einladung sicherlich nachkommen,
wenn der Wirthshausbesuch auch nicht zu seinen Gewohn-
heiten gehört. Wir werden die „Krone“ besuchen. Ich
hoffe, Sie um neun Uhr dort zu treffen. Vielleicht bringen
Sie noch einige Ihrer Herren Kollegen mit, denn die
Unterhaltung wird in einer größeren Gesellschaft schneller
lebhaft als in einer kleineren. Voraussetzlich wird sich das
Gespräch auf den Orient und seine Eigenthümlichkeiten lenken.
Es bleibt Ihnen unbenommen, selbst mit dazu beizutragen.
Im Laufe des Gesprächs wird man auch der Thatfache
Erwähnung thun, daß die Orientalen sich zur Unterzeichnung von
Dokumenten ihres Daumens bedienen, indem sie denselben
mit Tusch beschwärzt abdrücken. Man wird versichern,
daß kaum zwei Daumen von gleicher Zeichnung zu finden
sind. Natürlich werden sich lebhafteste Zweifel bezüglich der
Richtigkeit dieser Anschauung erheben, und Sie selbst werden
derjenige sein, der am eifrigsten widerspricht. Die
gegnerische Seite wird nun eine Probe vorschlagen; man

Frei von allen Spesen

lösen wir bereits von heute ab alle per 1. April a. c. fälligen
Coupons und Dividendenscheine ein.

Wiesbadener Bank.

8 Webergasse 8.

S. Bielefeld & Söhne.

8 Webergasse 8.

bringt Papier und Färbemittel, und jeder von uns drückt seinen Daumen auf die weiße Fläche ab. Herr Werner wird sich natürlich nicht ausschließen. Zweifelloß wird man mir gern gestatten, die interessanten Beweisstücke zu sammeln und meinem Curiositätenkabinett einzubringen. Sie sehen," schloß der Kriminalbeamte lächelnd, "daß die Aufgabe, die ich von Ihnen beauftrage, durchaus nicht so fahlschender Natur ist."

"Gewiß nicht," sagte Reindorf, "aber wäre es nicht, zu fragen, in welcher Weise der Daumenabdruck des Herrn Werner auf die Spur der Täter in dem Reibold'schen Falle führen könnte?"

"Sie müssen mir gestatten, Ihnen auf diese Frage die Antwort schuldig zu bleiben," entgegnete der Kriminalbeamte. "Ich hoffe indes, daß Sie in kurzer Zeit Ihren Befehl erzählten könnten, welche sonderbaren Mittel sich die Verbrechenspolizei heutzutage bedient, um den Spuren eines Verbrechens nachzuforschen."

Reindorf wußte, daß jede weitere Frage vergeblich sein würde. Kronau erhob sich und reichte ihm zum Abschied die Hand.

Noch an demselben Abend betrachtete Kronau in seinem Bureau, das er noch in später Stunde aufsuchte, mit großem Wohlgefallen eine seltsame Zeichnung, die in ihren merkwürdigen Linien den Gängen eines Irrgarten gleichkam. Das Bild sah keineswegs anheimelnd aus, aber trotzdem schien es dem Kriminalbeamten eine ganz besondere Freude zu bereiten. Sicherlich sah ein passionierter Gemäldeliebhaber ein Bild von Raphael nicht mit größerem Entzücken an, als Herr Kronau seine schmutzige Zeichnung, die nicht das Mindeste des großen Meisters gemein hatte.

Am folgenden Vormittag wurde diese Zeichnung sowohl wie der Abdruck auf dem Brieffragment photographisch vergrößert, und ein Vergleich der beiden Bilder ergab eine wunderbare Uebereinstimmung, die sich bis auf die feinsten Linien erstreckte.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Sitten, 11. März.** Eine gewaltige Pervine riß auf dem Gebirge die Weinberge in Oberwallis vier Häuser und acht Scheunen fort. 37 Stück Vieh kamen um. Menschenverlust gab es nicht.

— **Bischof, 11. März.** Heute früh rief auf der Station Judenburg ein mit italienischen Arbeitern besetzter Zug mit einigen leeren Wagen zusammen. Der Condukteur, sowie drei italienische Arbeiter wurden schwer verletzt. Als Ursache des Zusammenstoßes wird ein irrtümlich gegebenes Rangiersignal angenommen.

— **Budapest, 11. März.** Ein Pistolenduell zwischen dem Obergespan Szala v. S. und dem Abgeordneten Zvank hat stattgefunden. Ersterer wurde durch den ersten Schuß am Knie schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

— **Eine der Schuhmannsaffären,** die in letzter Zeit wiederholt die Öffentlichkeit beschäftigt haben, wird am nächsten Mittwoch, den 16. d. Mts., die erste Strafkammer des Landgerichts I in Berlin unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Helbig in Beschäftigung. An diesem Tage wird der Schuhmann Otto Bollmann wegen widerrechtlicher Ektirung eines Mädchens und verführerischer Werbung vor der genannten Strafkammer zu verurteilen haben. Es handelt sich dabei um die Abenteurer, welche die Schneiderin Martha Schulz in der Nacht des 29. Dezember mit dem Schuhmann bezaubert haben wollten. Der Fall hat damals großes Aufsehen erregt. Das Mädchen war in jener Nacht, von einem Besuche am Königsplatz 6 heimkehrend, vor dem Hause ihrer am Kronprinzenufer 29 belegenen Wohnung angekommen und behauptet, daß sie während des Aufschließens der Haustür von dem angeklagten Schuhmann belästigt worden sei. Dieser habe ihr gesagt, er müsse sie nach der Wache im Moabit mitnehmen, denn ein anständiges Mädchen gehe nicht so spät Abends allein auf die Straße. Das Mädchen will dann dem Schuhmann gefolgt sein, behauptet aber, daß dieser, anstatt den Weg nach Moabit einzuschlagen, sich dem Thiergarten zugewandt und dort ihr eventuelle Anträge gemacht habe, unter der Androhung, daß er sie eventuell unter sittenpolizeiliche Kontrolle bringen würde. Das Mädchen behauptet ferner, daß sie dem Schuhmann nicht zu Willen gewesen, dieser vielmehr angefaßt ihrer Weigerung plötzlich unsichtbar geworden sei. Sie hat den Angeklagten am nächsten Tage mit aller Bestimmtheit aus einer Anzahl ihr vorgestellter Schutteleute heraus erkannt. Dieser hat bisher seine Schuld entschieden bestritten und einen unpassenden Alibibeweis angetreten, indem er behauptet, daß er zu der Zeit, in welcher der Vorfall sich abgespielt haben soll, an einer ganz anderen Stelle mit der Verfolgung einer Frauensperson beschäftigt gewesen sei. Der Fall wird sicherlich ein großes Interesse erwecken.

— **Sieben Todesurtheile** an einem Tage fällte der Gerichtshof in Ciudad Real in Spanien. Die Schuldigen waren zwei Frauen und fünf Männer, die gemeinsam den begüterten Pächter José Montoya beraubt und ermordet hatten. Der Mann, welcher die eine der Angeklagten, Juana Martinez, mit seinen Verwundungen verfolgte, wurde von dieser bei Nacht in ein unbewachtes Haus gelockt, und hier stürzten sich plötzlich jene sieben Mörder und Mörderinnen auf Montoya, würgten ihn und machten durch Messerschläge seinem Leben ein Ende. Um jede Spur zu verwischen, wuschden die Uebeltäter zuerst den Leichnam, kleideten ihn dann sauber an und schleppten ihn nach einem öden Felde, wo er denn auch gefunden wurde. Fünf Jahre — das Verbrechen reicht bereits auf den Monat Mai 1893 zurück — hat die spanische Obrigkeit gebraucht, um alle Einzelheiten der düsteren Geschichte an's Tageslicht zu ziehen, und erst jetzt wird die Unthat an der Garrota, dem unheimlichen Würgerpfahle, ihre Sühne finden.

— **Eine dröge Scene** aus dem Eheleben veröffentlicht das Chicagoer Blatt. "John!" — "Ja, meine Liebe." — "Du brauchst dir nicht so viel Mühe zu geben, ruhig hereinzu-schleichen. Ich bin seit 3 Stunden wach. Weist Du, wie spät es ist?" — "Ungefähr ein Viertel nach 3 Uhr." — "Eine nette Zeit für Dich, heimgelassen zu werden? Wo bist Du gewesen?" — "Drüben bei Herrn Graley." — "Natürlich, bei Herrn Graley!"

Wer war denn noch da?" — "Nun, meine Liebe, die Anderen von der Partie waren Dr. Barton, Herr Neukerch und Oberst Hall." — "Eine nette Bande! Was habt Ihr gethan?" — "Wir haben uns unterhalten. Die Zeit verging dabei." — "Was habt Ihr noch gethan?" — "Eine Zeit lang haben wir Karten gespielt." — "Eine Zeit lang! Du meinst doch wohl die ganze Zeit, mit Ausnahme der fünf Minuten die Deine Ankunft und Deine Verabschiedung in Anspruch nahmen." — "Zustimmendes Schweigen. John zieht sich aus und legt sich zum Schlafen nieder. "Was habt Ihr für ein Spiel gespielt?" — "Das Spiel wird gewöhnlich Pochspiel genannt. Elisabeth. Nun möchte ich aber gern schlafen." — "Kurze Pause; dann: "John!" — "Keine Antwort." — "John!" — "Huh? — Hast Du gewonnen oder verloren?" — "Gewonnen." — "Neues Schweigen. Jetzt schließt John zweifelloß wieder. "John, wie viel hast Du gewonnen?" — "Nur 10 Cent." — "Wie viel denn ungefährt?" — "John seufzt: "Soviel ich mich noch erinnern kann, 42 Dollars." — "Was? Schämst Du Dich denn nicht?! Abscheulich! Das hätte ich im ganzen Leben nicht für möglich gehalten! Warum?" — "Womit kann ich mir Ruhe erkaufen?" — "Die Sache ist durchaus nicht schmerzhaft. Du gehst gleich wieder hin und gibst jeden Cent zurück, den Du den Herren abgenommen hast!" — "Jetzt sind sie zu Bett gegangen. — Dann thust Du's morgen früh!" — John erklärte den verzwickten Charakter von Geldangelegenheiten. Eine Rückzahlung des Geldes wäre nicht möglich. Die Erklärung schien zu genügen für ein paar Minuten. Dann: "Unter einer Bedingung will ich Dir verzeihen. — Nenne die Bedingung." — "Du gibst mir 10 Doll. von dem Gelde für unseren Waffensklub und das Uebrige zu einem neuen Kleid für mich." — "Zehn Minuten später: "Du, John, ich glaube, 5 Doll. können für den Waffensklub auch genug sein, meinst Du nicht?"

Justiz-Restaurant

Ecke der Adelheid- u. Moritzstrasse.

empfiehlt

vorzüglichen Mittagstisch zu Mk. 1.—

— im Abonnement billiger —

sowie eine

reichhalt. Abendkarte u. warmes Frühstück zu 35 Pf.

Reinen Landwein

per Schoppen im Glas 40 Pf. und höher.

Biere

aus der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“.

Aufmerksamste Bedienung zusichernd,

Hochachtungsvoll

Rud. Nechwatal.

1999

Restaurant

Zum Quellenhof,

11a Nerostrasse 11a.

Diners à 60 Pf. u. M. 1.— nach Auswahl.

Reichhaltige Abendkarte.

Ph. Bender,

Restaurateur.

584

Seltene Gelegenheit!

**Hochfeine Tuchstoffe
in Rammgarn, Cheviots und Buckskins.**

Die durch unser Engros-Verkauf-Geschäft sich angesammelten Reste werden in einem extra gemietheten Lokal

Kleine Burgstrasse Nr. 1

im **Eldam'schen Hause** verkauft und, um damit so rasch wie möglich zu räumen, wird zu **außerordentlich billigen Preisen** abgegeben.

Die Reste eignen sich zu Anzügen, Hosen und Knaben-Anzügen, sind nur solide vorzügliche Fabrikate.

Ganz besonders günstige Gelegenheit für Confermanden-Anzüge.

50 % unter dem wirklichen Preis.

Der Reste-Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Goldschmidt & Schestowitz.

2087



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

„Pfeilring“

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

14

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Conrad Deinlein.

13

Zum Rosenhain, Dotzheimerstrasse 62.

Heute, sowie jeden Sonntag von Nachmittags

4 Uhr ab:

1072

Große Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Während der ganzen Fastenzeit

findet in dem großen

1879

Saalban „Drei Kaiser“, Stiftstraße 1,

jeden Sonntag

Tanzmusik statt.

von 4 Uhr an

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 2 Uhr.

11

Wohnungs-Wechsel

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

10 Kleine Burgstrasse 10

Achtungsvoll

H. Reich Wwe.,

pract. Gebamme,

Telephon im Hause Nr. 611.

2177

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbureau.

SACK - LEIPZIG

762

Nächste Ziehung!
Das Loos nur
2 Mark.

Grosse Friedberger Geld-Lotterie.

Das Loos nur
2 Mark.

8140 Geldgewinne $\frac{1}{4}$ Million Mark ohne Abzug.

Hauptgewinne Mark 50 000, 40 000, 30 000, 20 000, 10 000 Baar.

5x2000, 10x1000.

Ziehung schon 14. bis 16. März 1898. Loose à 2 Mk., 11 Loose 20 Mk. versendet de Fallois allein. General-Debit in Wiesbaden, Langgasse 10. — Diese sowie Victoria-Loose à 1 M. (11 Loose 10 M.) sind auch zu haben in den mit Plakaten versehenen Handlungen.

Für Liste und Porto 30 Pfennig beifügen.

Friedberger Loose à Mk. 2. —, Auguste Victoria-Loose à Mk. 1. — zu haben bei Carl Cassel
Kirchgasse 40. Liste und Porto 30 Pfg. extra. 1739

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen. empfehl **Billigste Preise.**

Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Rotenständer, Papierkörbe, Wäschepuffs, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle- und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billig.

Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Putz-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.

In Hornwaaren:

Kämme, alle Arten, Radeln und Kuffelkämme, Salatbesteck, Senf- u. Gewürzläffel, Obstmesser, Zungenheber etc. etc.

In Siebwaaren:

Küchensiebe, Rehsiebe, Hasensiebe, Kuchensiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaaren empfehl:

Servicbretter, Gewürzschränke, Etagères, Schlüssel-u. Garderobe-leisten, Salz- und Mehlgefäße, Hack- u. Schneidbretter, Krabben- und Korbmaschinen, Butter- u. Kochlöfel, Puz- und Wischkästen, Butter- u. Kuchensiebe, Wäscherbretter, sowie Badereisartikel. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für Braudmalerei. Schönes Sortiment.

Englischer Stall.



Reit- und Fahr-Schule von Carl Reuter,
Mozartstrasse.

Ausgezeichnete Pensions-Stallung. Unterricht unter persönlicher Leitung.

Verkauf
von erstklassigen Reit- und Wagen-Pferden.

2135 Mässige Preise. 2170

Telephon Nr. 621. Prompte Bedienung.

Tapeten, Linoleum

in neuen Mustern und **grosser Auswahl zu billigsten** Preisen empfiehlt

Julius Bernstein.

Muster sofort portofrei. **6 Marktstrasse 6.**

2170

WILH. GAIL & CO.

BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Sangeschäft

PARKETTBODEN-FABRIK.

TREPPENBAU & SPALIER-LAUBEN.

DAMPFSAEGE UND HOLZWERK.

MOBEL-SCHREINEREI

Wiesbaden

Anzündholz per Ctr. **M. 2.20.**

Abfallholz per Centner **M. 1.20**

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

P. Enders,
Dampf-Kaffeerösterei,
32 Michelsberg 32.

Telephon 195. Telephon 195.

Prima Bezugsquelle
für streng naturall geröstete Kaffees

per $\frac{1}{2}$ Kilo Mk. **1.00** bis Mk. **2.00.**

Besonders zu empfehlen sind meine

Keinerlei Gewichtsbelastung durch fremde Zusätze!

Keine Wasserbeschwerung.

Gebr. Java-Kaffees
per $\frac{1}{2}$ Kilo Mk. 1.40, 1.60, 1.70, 1.80.

Jede meiner Kaffeesorten repräsentirt **das Beste** was für betreffenden Preis geliefert werden kann.

Beste Auswahl **roher Kaffeesorten** zu 7 billigen Preisen. 201.

NB. Auf Wunsch kann jedes Quantum Roh Kaffees binnen 8 Minuten per **Schnellröster** (Deutsches Reichspatent) geröstet werden.

Einer verehrlichen Nachbarschaft, sowie Freunden, Bekannten und dem Publikum die ergebendste Mitteilung, daß ich mit dem Heutigen im Hause

4 Faulbrunnenstraße 4

eine **Butter-, Eier- u. Gemüsehandlung** mit **Colonialwaaren**

eröffne. Gute und preiswürdige Waare zu führen, wird mein Bestreben sein, um meine verehrlichen Abnehmer zufrieden zu stellen. Indem ich Sie bitte, mich mit Ihrer werthen Kundschaft zu beehren, zeichnet mich Hochachtung

Gustav Treitler.

Andel- und Dörrobstpreise:

Suppen- und Gemüseandeln, per Pfd. von 25 bis 36 Pf.

Andeln- sowie Bandandeln, per Pfd. 25 "

Macaroni, 28 bis 35 Pf., **Griesandeln,** per Pfd. 36 "

Eierandeln, sowie **Macaroni** in Packeten per Pfd. 40 "

Eierringe, sowie **Bandmacherhandschnitt** per Pfd. 44 "

Alles nur erste Sorte, 2. und 3. wird nicht geführt.

Getrocknete Pflaumen, Mittelgröße, per Pfd. 25 Pf.

Getrocknete, große Sorte, per Pfd. 29 "

Schnittäpfel 32 Pf., **Birnschnitzel,** per Pfd. 22 "

Prima große getrocknete Aprikosen, per Pfd. 58 "

Lebensmittel-Consumgeschäft
(der Firma C. F. W. Schwanke), Schwalbacherstraße 49.

Schuss-Waffen aller Art

wie: Jagd- u. Scheibengewehre, Salonbüchsen etc. zu außerordentlich billigen Preisen. Revolver Mk. 4.— u. höher, J. Weingarten & Söhne, 977b Düsselhof.

Man verlange gratis u. franco reich illust. Preisliste.

2170

Langgasse 9.

Langgasse 9.

Emil Paqué Nachfolger, Schuhwaaren-Niederlage,

empfehlte sein reichhaltiges Lager aller Arten **Schuhe und Stiefel.**

Grosse Auswahl in

Damen-, Herren- und Kinderschuh und Stiefeln.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.
Beste Handarbeit.

Ein grosser Posten zurückgesetzter Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder **nur gute Qualität** werden, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Emil Paqué Nachfolger.

Langgasse 9.

Reparaturen schnell und billig.

Langgasse 9.

Zur Confirmation empfehlen

schwarze und weisse Stoffe

in grossen Sortimenten und jeder Preislage.

Kirchgasse 49. **Geschwister Meyer,** Kirchgasse 49.

Linoleum-

Teppiche, Läufer und Vorlagen
Muster-Neuheiten. Preise sehr billig.
H. Stenzel, Marktstrasse 26.
Tapeten- und Teppich-Geschäft. 2015

Mk. 12.

Für Confirmanden!

Mk. 12.

Confirmanden-Anzüge

in **Cheviot** und **Kammgarn**schon von **Mk. 12** anfangendempfehlen in **grosser Auswahl**

2173

Gebrüder Süss,
am **Kranzplatz.**

Mk. 12.

Mk. 12.

Achten Sie
auf das Kind!

Wellrichstrasse 10

und

Langgasse 7.

Buchthal's
Kaffee-Magazin
Kaffee-Groß-Rösterei

Dortmund — Köln — Hannover.

Gebraute Kaffee's, p. Pfd. von 55 Pf.
großbohlig, p. Pfd. 60, 65, 70, 80,
90, 100 Pf. usw.

Chines. Thee, p. Pfd. von M. 1.30 an.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

In dem von uns erworbenen
Hause

Bärenstraße 3,

Ecke Kl. Webergasse, sind per
1. April 1898, event. früher,
mehrere große

**Ladenlokale,
Geschäftsräume
und
Wohnungen**

zu vermieten. Etwaige Re-
flectanten belieben sich baldigst
zu melden, damit wir Wünsche
bezüglich Eintheilung berück-
sichtigen können.

**Elektrizitäts-Aktien-
Gesellschaft
vorm. Schuokert & Co.**

**Zweigniederlassung:
Frankfurt a. M.**

10086

Mietgesuche

Wohnung

von 3 Zimmern u. Küche, in d.
Nähe der Rheinstraße, auf 1. April
zu mieten gesucht. Gefl. Off. u.
J. 1000 an die Exp. 2187

Wohnungsgesuch.

Gesucht für 1. April hübsch
gelegene Wohnung mit 4 bis 5
Zimmern, Mansarde und sonst.
Zubehör. Gefl. Off. mit Preis-
angabe unter F. K. a. d. Exp.

Möbl. Zimmer

mit Cabinet zum 1. April zu
mieten gesucht. Gefl. Off. mit
Preisangabe unter E. 98 an die
Expedition erbeten.

Vermietungen

Grosse Wohnung.

**Langgasse,
Ecke Bärenstraße,**
im Hause des Nebengeschäfts
J. Hirsch & Söhne, eine schöne
Frontspitz-Wohnung mit Küche,
4-5 Zimmer, per 1. April zu verm.

Voritzstraße 72,

unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.
beleg. Wohn. von 5 Zimmern,
r. Balkon, m. reichl. Zubehör,
rechtst. Fernsicht, wegzugsf., zu
verm. Näb. Part. 844

Kirchgasse 11

1 Zimmer mit Zubehör auf
1. April zu verm. 2236

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079

Bachmayerstr. 10,

Villa mit Schweizerhaus,
22 Zimmer u. Garten, zusammen
oder getheilt zu verm. 2228
Näb. Wallmühlstr. 25, 1.

Karlstraße 14

(Ecke der Rheinstraße).
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon
nach der Rheinstraße, nebst allem
Zubehör, auf 1. April zu verm.
Näb. daf. ob. Nerostr. 16. 2159

Mittel-Wohnung.

2 St., 3 Zimmer, Küche und
Mansarde auf 1. April zu verm.

Säffnergasse 7

2 St., 3 Zimmer, Küche und
Mansarde auf 1. April zu verm.

Gustav-Adolfstr. 10

1. Et., 4 Zimmer, 1 Badezimmer,
Küche und Zubehör (650 Mt.),
Hochparterre, 4 Zimmer, Küche
und Zubehör (550 Mt.) zu verm.
Näb. 1. Etage. 2261

Schulberg 15

3 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näb. Bdh. Part. 2059

Stiftstraße 1

2. Et., eine schöne große Wohn.
von 3 Zimmern, Küche, Zubeh.
und Garten-Aussicht auf 1. April
zu verm. Näb. Part. 2075

Kellerstraße 22

1 St., gegenüber der Bleiche, eine
schöne 3 Zimmer-Wohnung mit
reichl. Zubehör auf 1. Mai zu ver-
mieten. 7041

Römerberg 9/11

sind Wohnungen von 3 Zimmern,
sowie eine Werkstätte mit Feuer-
gerechtigkeit f. Schlosser, Schreiner
oder Glaser auf 1. April z. verm.
Näb. dafelbst oder Philippstraße-
straße 10, part. 2129

Helenenstraße 12

Bdh. 1. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer und allem Zubeh.
auf 1. April zu verm. Näheres
Bdh. Part. 2212

Jahnstraße 46

drei Zimmer mit Zubehör im
1. St. auf April zu verm. Näb.
bei Herrn Kgel, Part. 1. 2462

Kleine Wohnung.

2 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näb. i. Laden. 2099

Röderstraße 25

2 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näb. i. Laden. 2099

Römerberg 37

Stb. Part., 1 Wohnung per
1. April zu verm. 2263
Näheres Webergasse 18, 1.

Albrechtstr. 11

2 Zimmer, Küche nebst Keller auf
1. April zu vermieten. 2276

Webergasse.

Ein Zimmer und Küche mit
Zubeh. auf 1. April. 2437
Näb. Römerberg 30, Stb. 1. Tr. r.

Hochstraße 5

1 St., 1 Zimmer, Küche und
Staub für 1 Pferd zu verm. 7254

Albrechtstraße 9

1 Zimmer mit Küche und Keller
per 1. April zu verm. 2315

Schwalbacherstr. 51

sind 2 Kammern auf April zu
verm. Näb. bei Daniel Beckel.
Kollstraße 14. 2184

Adlerstraße 56

Wohnungen von 1 u. 2 Zimmer
auf gleich u. später zu verm. 2240

Westendstr. 5

2 einzel. große Frontspitz-Zimmer
zu verm. Näb. 1. Stock. 2306

Platterstr. 10

ein schönes Frontspitzzimmer leer
oder möbl. zu vermieten. 2441

Stiftstraße 1

schöne Frontspitz-Wohnung, zwei
Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör
auf 1. April an ruhige Leute
zu vermieten. 2000

Wohnung mit Stallung

für 4 Pferde, Remise und allem
Zubehör per 1. April d. 3. zu
verm. Näheres 2203

Roonstraße 21, 1. St.

Karlstraße 30
Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche,
sowie ein leeres Parterre-Zimmer
zu verm. Näb. Bdh. 1. St. 2156

Langgasse 4

1. Stock, 2-3 Zimmer zu ver-
mieten. 2214

Kellerstraße 22

Part., gegenüber der Bleiche, eine
2 Z.-W. auf 1. April z. verm. 7042

Schwalbacherstraße.

Dachw., 2 Zimmer, Küche, Keller
1. April zu verm. 2452

Näb. Adlerstraße 42.

Steingasse 17
eine schöne Dachwohnung im
Seitenbau auf 1. April zu ver-
mieten. 7107

Marstraße 16

eine Mansard-Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller, sofort
zu vermieten. 7024

Blücherstraße 6

Borberh. Part., ist ein großes
Zimmer und Küche mit oder ohne
Mansarde, sowie ein Zimmer mit
Küche im Hinterhaus auf 1. April
zu vermieten. 2455

Platterstraße 58

freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näb. 3. Stock. 2227

Adlerstraße 16a

Part., 2 3 Zimmer-Wohn. zu
vermieten. 2453

Albrechtstraße 4

Hinterh. 1 St., Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Mansarde,
Keller auf 1. April zu verm. 2457

Hermannstr. 20

sind 3 Zimmer und Zubehör auf
1. April oder später zu verm.
Näb. Vorderh. 1 St. r. 2454

Läden. Büreaus.

Kellerstraße 11

ein Laden mit zwei-Zimmer-
Wohnung auf 1. April d. 3. zu
verm. Näb. bei Johann Sauter
Nerostr. 25. 2266

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näb. bei 1084
August Köhler.

Kellerstraße 11

ein Laden mit Küche und Keller
zu vermieten. Näb. Johann
Sauter, Nerostr. 25. 2289

Schwalbacherstr. 47

ein Laden mit Wohnung event.
Nebenzimmern zu verm. 2174

Kirchgasse 19

ein Laden, worin seit 20 Jahren
ein fein. Friseurgeschäft betrieben
wurde, ist auf 1. Okt. zu verm.
Näb. bei Arica. im Lad. 2058

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Daniel Beckel, Adolstr. 14.

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näb. Part. 1083

Mekgerladen

im südlichen Stadtteil konkurrenz-
freie Lage (Neubau) mit allen
dazu gehörigen Räumen auf
1. Juli oder später zu vermieten.
Off. unter Z. 1000 an die Exp.
erbeten. 2444

Werkstätten etc.

Marktstraße 12
zu verm. Keller für Flaschen-
bierhandel, Local, Waschei.
schöne Entresolräume, Logis
von 1-2 Zimmern im Hinter-
haus, 1. u. 2. Stock. 6992

Weinkeller

ca. 250 Quadratm. Bodenfläche
mit hydraul. Aufzug, Gas und
Wasserleitung per 1. Juli oder
später zu vermieten. Näheres
Adolfallee 31, Part. 2255

Werkstätte

auf 1. April zu verm. 2219
Helmundstr. 41. Näb. im Laden.

Webergasse 49

ein schöner großer Keller mit
Schroteneingang, geeignet für
Magazin, Weinkeller etc. zu ver-
mieten. Näb. Römerberg 30.

Stallung für 2 Pferde

mit Futterraum auf gleich oder
später zu vermieten. 2259
Adlerstraße 13.

Leere Zimmer.

Ludwigstraße 14
ein großes Zimmer auf 1. April
zu vermieten. G. Bachert. 2302

Ludwigstraße 15

ein großes Dachzimmer auf
1. April zu verm. 2322

Schachtstraße 30

2 ineinandergelagerte Mansarden,
sowie eine einzelne zu verm. 2450

Spiegelgasse 8

zwei Mansarden zu verm. 2447

Möblierte Zimmer

Gut möbliertes Zimmer
1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu
verm. **Wellerstr. 1.** 6520

Helmundstr. 3, 2,

1 oder 2 möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 2286

Wegergasse 18

einfach möbl. Zimmer an rechl.
Arbeiter zu vermieten. 2279

Nerostr. 28

kann ein Arbeiter Schlafstelle
erhalten. 2270

Stern's

**Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6**
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfeht sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restan-
schiffungen in jeder beliebigen
Höhe.

4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

45-50000 Mk.

auf 1. Hypothek in hiesiger
Stadt auszuliehen, sowie

24-25000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch nach
Auswärts, zum billigen Zinsfuß
auszuliehen durch **Wilhelm
Schäffler, Jahnstr. 36, 2.**

Schwalbacherstraße

zu verm. Keller für Flaschen-
bierhandel, Local, Waschei.
schöne Entresolräume, Logis
von 1-2 Zimmern im Hinter-
haus, 1. u. 2. Stock. 6992

Weinkeller

ca. 250 Quadratm. Bodenfläche
mit hydraul. Aufzug, Gas und
Wasserleitung per 1. Juli oder
später zu vermieten. Näheres
Adolfallee 31, Part. 2255

Werkstätte

auf 1. April zu verm. 2219
Helmundstr. 41. Näb. im Laden.

Capitalien.

Stern's

**Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6**
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfeht sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restan-
schiffungen in jeder beliebigen
Höhe.

4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

45-50000 Mk.
auf 1. Hypothek in hiesiger
Stadt auszuliehen, sowie

24-25000 Mk.
auf 1. Hypothek, auch nach
Auswärts, zum billigen Zinsfuß
auszuliehen durch **Wilhelm
Schäffler, Jahnstr. 36, 2.**

Schwalbacherstraße

3 möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension sofort zu verm. Ferner
2 heizb. leere Mans. Näb. Refaur.
„Zum Piau“. 2309

Marktstraße 11

Stb. 2 St., schön möbl. Zimmer
mit guter bürgerlicher Kost zum
15. M. billig zu vermieten.
Aussicht nach der Straße. 2328

Ein möbl., freundl. Zimmer an

1 od. 2 ordentliche Leute sof.
billig zu verm. Auf Wunsch auch
Kost. Neubau Römerberg 30,
Hinterhaus 3. St. r. 2442

Wegergasse 16

können ordentliche Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 7084

Albrechtstr. 6

Stb. 1 St. l., ein einfach möbl.
Zimmer an ein anständ. Fräulein
mit oder ohne Pension, bei einer
Beamtenfamilie bill. zu verm. 2443

Bleichstraße 9

Part., erhält ein junger Mann
gutes Logis. 7222

Sedanstraße 5

Bdh. 1 St. l., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2272

Ein guter Logis-Arbeiter

2269

Kirchgasse 56

Bdh. 3 St. l., können Arbeiter
Schlafstelle erhalten. 7237

Walramstr. 15

2 St. r., findet ein junger Mann
Logis. 7234

Helmundstr. 10

1. St., möbl. Zimmer mit oder
ohne Kost zu verm. 2270

Capitalien.

Stern's
**Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6**
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfeht sich zur Vermittelung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restan-
schiffungen in jeder beliebigen
Höhe.

4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

45-50000 Mk.

auf 1. Hypothek in hiesiger
Stadt auszuliehen, sowie

24-25000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch nach
Auswärts, zum billigen Zinsfuß
auszuliehen durch **Wilhelm
Schäffler, Jahnstr. 36, 2.**

Schwalbacherstraße

zu verm. Keller für Flaschen-
bierhandel, Local, Waschei.
schöne Entresolräume, Logis
von 1-2 Zimmern im Hinter-
haus, 1. u. 2. Stock. 6992

Weinkeller

ca. 250 Quadratm. Bodenfläche
mit hydraul. Aufzug, Gas und
Wasserleitung per 1. Juli oder
später zu vermieten. Näheres
Adolfallee 31, Part. 2255

Werkstätte

auf 1. April zu verm. 2219
Helmundstr. 41. Näb. im Laden.

Capitalien

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc.

Neues Eckhaus

(Vogelhaus) in guter Lage, in flottem Betrieb, anderweitig zu verkaufen. Näher. Reichsberg 4, Eigarrenladen.

Zu verk. Eckhaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Bierstädterstraße, mit Garten für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näher. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Stagenvilla, Hainweg, preiswerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignete, mit Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Stagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurtstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerobergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. freq. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung 15,000 M.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Für Hoteliers!

Oberkellner!

Zu verkaufen wegen Sterbefall eines der renommiertesten Hotel-Restaurants im Rheingebiet, mit Garten-Wirtschaft dicht am Rhein und Weinhandlung. Preis mit Inventar 68,000 M. Näher. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Dicht bei der neuen Gebäude, Stallung für 20 Stück Stadt gelegenes Gut, Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land, davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Milchviehhaltung sehr geeignet. Gesamtpreise 64,000 M., Kaufpreis 40,000 M. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St.

Vorzügl. Wirtschaft

sehr nahe am Bahnhof, für 38,000 M. zu verkaufen. Hohe Rentabilität. Durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St.

Das Immobilien-Geschäft

von Karl Dörner, Wellritzstr. 33, Wiesbaden, empfiehlt sich bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermittlung von Hypothekengeldern, Läden und Herrschaftswohnungen etc.

Für Kutscher sehr rentables, kleines Haus in der Stadt, Thorfahrt, Stallung für 5 Pferde, Kasse und großer Futterraum, Preis 55,000 M., zu verkaufen. Näher. d. K. Dörner, Wellritzstr. 33.

Wohlfühl-Wirtschaften zu verk. d. K. Dörner, Wellritzstr. 33.

Zu verkaufen: Stagenhäuser, Geschäftshäuser, Villen, Eckhäuser mit guter Kegelbahn und Bäckerei, in jeder Preislage, durch K. Dörner, Wellritzstr. 33.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Eine kleine Villa

mit schönem Garten, nahe den Cur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermieten. Näher. kostenfrei durch W. Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Stagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Bahn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näher. kostenfrei durch W. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein schönes Stagenhaus

4-Zimmer-Wohn- und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näher. durch W. Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Cautionfähiger Wirth

sucht eine

Bier- oder Weinwirtschaft

zu pachten. Gef. Off. unter U. S. 12 an die Exp. d. Bl. 7285

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines Wohnhaus

an der Nothstraße unter günstigen Bedingungen zu verk.

Herrschaftl. Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplan für Unter- bzw. auch sehr gut für eine Filiale. Parterre hat 2 Zimmer, 1 Küche, 1. Stock, 3 Zimmer, 1 Küche u. Balken, oberer Stock 4 Mansard. Preis 16,000 M. 2. Haus: 5 Zimmer, 1 Küche, 4 Mansarden in schöner gesunder Lage. Preis 12,000 M. auf Wunsch Garten. Näher. in der Exp. 7223

2 neue Häuser in Ditzheim

nabe der Bahn, 1 Eckhaus mit Läden, worin ein Speisegeschäft betrieben wird, daselbe eignet sich auch sehr gut für eine Filiale. Parterre hat 2 Zimmer, 1 Küche, 1. Stock, 3 Zimmer, 1 Küche u. Balken, oberer Stock 4 Mansard. Preis 16,000 M. 2. Haus: 5 Zimmer, 1 Küche, 4 Mansarden in schöner gesunder Lage. Preis 12,000 M. auf Wunsch Garten. Näher. in der Exp. 7223

Unter günstigen Bedingungen zu verkaufen ein

solides gebautes, freistehendes

3stöckiges Wohnhaus

mit kleinem Garten, gelegen in der Hartingstraße, enthält in jedem Stock 3 abgeschlossene Wohnungen, sowie 3 Mansardwohnungen. Verkaufspreis 66,000 M., feldgerichtliche Lage 65,000 M. Näheres 2305 Walfmühlstr. 15.

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

zu kaufen gesucht. Hohe Anzahlung, durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Arbeitsnachweis

des

„Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchhalter — Dreher

Eisenmacher — Gärtner

Schneider — Schreiner

Schuhmacher — Tischler

Tapezierer — Wagner

Waldarbeiter — Zimmermann

Buchbinderlehrling

Küchenlehrling

Radfahrerlehrling

Malerlehrling

Mechanikerlehrling

Sattlerlehrling

Schneiderlehrling

Schreinerlehrling

Spenglerlehrling

Steindruckerlehrling

Zu verkaufen eines Haus

(Plattstraße 66 u. 68) mit Nebengebäude, 140 Bau. ganz ebener Terrain, für Baugewerbetreibende, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Belobrom oder Eisenbahn.

Mein fast im Mittelpunkt der Stadt gelegenes

Haus

mit Vorgarten, großem Hofraum und Verstellten, will ich sehr billiger verkaufen od. verpachten. Näher. in der Exp. 6629

Ein complettes, gutgehendes Flaschenbier-Geschäft

mit guter Kundenbasis, wegzugehen sofort zu verk. Off. u. N. 100 an die Exp. erbeten. 2300

Zu verkaufen in für 1. April

ein gutgehendes Wirtschaftsgeschäft, verbunden mit einer vorzüglichen Filiale eines hiesigen Schweinefleischers. Rest. bittet man ihre Off. u. O. P. 150 an d. Exp. d. Bl. abzug. 2435

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein neues, rentables Haus

wegzugshalber unter der Tage sofort zu verk., ferner eine ganze Anzahl rentabl. Stagen- und Geschäftshäuser, sowie Villen in den verschiedensten Preislagen hier und außerhalb zu verkaufen. Näher. durch J. u. C. Firmich, Hellmündstraße 58, 1. St. 2320

Garten,

am liebsten im Wellritzviertel, sofort zu pachten gesucht. Offerten unter S. F. 0566 mit Angabe von Lage, Preis und Größe an die Exp. d. Bl. 246

Holzbildhauerlehrling

auf nächste Ostern gesucht. 2191 Oswald Krebs, Nothstr. 6.

Ein braver kräftiger Küferlehrling

zu Ostern gesucht bei 6786* Carl Wagner, Sonnenberg.

Buchbinderlehrling

sucht Karl Dienstbach, Buchbinder u. Einricht.-Anstalt, Schwabacherstraße 35. 2262

Ein braver Junge

kann die Schlosserei erl. 2278 Louis Moos, Hellmündstr. 41.

Ein junger 7239*

Wohenschneider

gesucht. Kirchstraße 46.

Ein braver Junge

kann das Tapezierergesch. gründl. erlernen bei W. H. Sallmann, Niehlstraße 3. 2310

Ein Junge

kann das Bäckergeschäft erlernen bei Adam Klapper, Frauenstein b. Wiesbaden. 2297

Lehrling

gegen Vergütung gesucht 2445c Franz Lenz, Maler u. Lackierer, Albrechtstr. 12.

Ein Spengler-Lehrling

gesucht. Wellritzstr. 30. 2324

Lehrling mit guter Schulbildung gef.

Fr. Noß, Architect, Wellritzstraße 43.

Lehrling.

2235 Moritz & Münzel, Buchhandlung, Launstr. 2.

Ein Sattlerlehrling

gesucht. Helenestraße 25 bei W. Schneider. 2460

Ein

Friseur-Lehrling

gesucht. 2432 S. Brück, Frankfurterstr. 10.

Ein Hausbursche

7167* Marktstraße 16.

Schneiderlehrling

gesucht. 2288 W. H. Geisel, Nerostr. 44.

Ein Spenglerlehrling

gesucht. Wellritzstraße 30.

Graveur-Lehrling

aus guter Familie gef. 2447

Boyenbach's Metallwaaren-Fabrik.

Gravir- und Münz-Anstalt.

Selbstst. Monteure

für elektrische Licht- u. Kraftanlagen in dauernde Stellung sofort gesucht. Nur solche, welche nachweislich selbstständig arbeiten können, wollen sich persönlich melden. Hilfsmonteure finden keine Berücksichtigung.

Wiesbadener Elektricitäts-Gesellschaft.

Walramstraße 12.

Lehrstelle.

Auf Ostern nehme einen begabten jungen Mann mit hohem Ausbildungsgrad in die Lehre. — Tüchtige theoret. und prakt. 2465

A. Stoss, Gummiwaarenhandlung.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Sommer, Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Pubw. Birt.

Sämmtlich in Wiesbaden.

Gewandter Buchhalter

empfiehlt sich zum Nachtragen und Abschließen der Bücher, Aufstellung von Bilanzen, als Grundlage für Steuerantragstellungen und Aufschreiben von Quartalsrechnungen u. unter Zuhilfenahme strengster Verschwiegenheit. Offerten unter B. 2075 besorgen die Exp. d. Bl.

Ein Schmiedelehrling

auf dauernd gesucht 2446

Ein braver Junge, 14 bis 15 Jahre alt, als Hausbursche

gesucht. Reichstraße 15. 7302

Lehrling

mit guter Schulbildung auf ein kaufmännisches Bureau gesucht. Offerten unter B. 17 an die Exp. d. Bl. 2448

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung unter Aufsicht eines Damencomitês — Telefon 19 — bis Mannheim.

Büroausstunden: von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I: für Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Herrich, Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbstst. Köchin, Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen, für hier u. ausw., Tag-, Wochen- und Monatsfrauen.

Tüchtiges, reines Dienstmädchen

für kleinere Familie gesucht. Zu erfragen Mauritiusstr. 8, 1. Stock links.

Mädchen

finden dauernde, lohnende Beschäftigung. 2238

Wiesbadener Stenogr. u. Metallkapsel-Fabrik. A. Flach, Marktstraße 3.

Ein braves Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. Näher. Spiegelgasse 15, „Hans Hahn“. 7209

Tüchtige Kleidermacherin gesucht. Mauritiusstr. 1, 2. 7241

Stellengesuche

Junger Mann, verheiratet, gelernter Schreiner, sucht Stellung als Registrator, Hausverwalter oder Kassier. Näher. in der Exp. d. Bl. 2333

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 6645.
Rebaction und Druckerei: Unterstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitschrift 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstrasse 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeitungen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Summirt
Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheinhessen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Nr. 61.

Sonntag, den 13. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Ortsstatut

betr. den Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften.
In Gemäßheit der §§ 33 und 142 der Reichs-
gewerbeordnung wird hiermit auf Grund des Art. 3 des
Gesetzes vom 23. Juli 1879, der Bekanntmachung des
Ministers des Innern vom 14. September 1879 nach
Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung statuta-
risch festgesetzt, was folgt:

„Die Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft
oder zum Ausschänken von Wein, Bier oder an-
deren nicht unter die Gattung von Branntwein
fallenden geistigen Getränken ist in dem Stadt-
freie Wiesbaden von dem Nachweis eines vor-
handenen Bedürfnisses abhängig.“
Dieses Statut tritt mit dem Tage seiner Bekannt-
machung im „Wiesbadener Anzeigerblatt“ auf die Dauer
von fünf Jahren in Kraft.

Wiesbaden, den 2. März 1893.

Der Magistrat.

Die Gültigkeitsdauer des vorstehenden am 5. April
1893 bekannt gemachten und in Kraft getretenen Orts-
statuts ist durch die von dem Bezirksauschuß am 2. d.
M. genehmigten Beschlüsse der Stadtverordneten-Ver-
sammlung vom 28. Januar l. Js. und des Magistrats
vom 3. Februar l. Js. auf weitere fünf Jahre
verlängert worden, so daß das Statut bis zum 5. April
1903 in Kraft bleibt.

Wiesbaden, den 12. März 1898.

141a

Der Magistrat.
v. J. b. e. l. l.

Bekanntmachung

betreffend die Auflösung der Pfennigspar-
kasse zu Wiesbaden.

Nachdem die Benutzung der seit dem Jahre 1882
dahier befindlichen Pfennigsparkasse seitens des Publikums
im Laufe der Jahre fortwährend hat abgenommen und
im letztvergangenen Jahre eine so geringe gewesen ist,
daß sich deren Fortführung nicht mehr rechtfertigen läßt,
hat der Magistrat auf unseren Antrag beschlossen, die
Kasse am 1. April d. J. aufzulösen.

Demgemäß werden Einzahlungen in die Pfennig-
sparkasse von jetzt an nicht mehr entgegen genommen
und ergeht an alle Gläubiger der Kasse hiermit die
Anforderung, ihre Guthaben gegen Vorlage der
Sparquittungen im Laufe dieses Monats in
den jeden Samstag Abend von 6 bis 7 Uhr stattfindenden
Besprechungen im Rathhause, Zimmer Nr. 1 zu erheben.

Zugleich machen wir die Eigentümer, bzw. deren
Erben, darauf aufmerksam, daß sich noch eine ganze
Anzahl Bücher über Einlagen bei der Sparkasse der
Kass. Landesbank in unserem Besitz befinden und ersuchen,
solche ebenfalls gegen Rückgabe unserer Quittungen in
Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, 9. März 1898.

Das Curatorium der Pfennigsparkasse.

Bekanntmachung.

betr. Wiegegebühren für Kofes.

Vom 14. d. Mts. ab kommt für auf städtischen
Wägen zur Verwiegung gelangendes Kofes der ex-
trahirte Satz von einem Pfennig für den Centner
= 50 Kilogramm zur Anrechnung.

Wiesbaden, den 12. März 1898.

Der Magistrat.
J. B. : J. e. b.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
werden bei der unterzeichneten Stelle 4 1/2 Kilogr. Frank-
furter Würstchen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. März 1898.

Das Acciseamt Zehrung.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 6. März bis einschl. 12. März 1898.

I. Fruchtmarkt.		H. Pr. R. Pr.		H. Pr. R. Pr.	
Häfer	per 100 Kil.	16	15	Ein Huhn	2 — 150
Stroh	" 100 "	5 40	4 90	Kal	p. Kg. 3 60 3 —
Heu	" 100 "	6 80	5 60	Hecht	" " 2 40 1 60
II. Viehmarkt.				Bachfische	" " — 70 — 40
Ochsen I. d.	50 R.	72	68	IV. Brod und Mehl.	
II. "	"	66	62	Schwarzbrod:	
Kühe I.	"	62	58	Langbrod p. O. Kg.	— 15 — 13
II. "	"	56	50	p. Paib	— 54 — 44
Schweine	p. Kil.	1 20	1 16	Rundbrod p. O. Kg.	— 14 — 14
Kälber	"	1 40	1 10	p. Paib	— 46 — 40
Lammel	"	1 24	1 —	Weißbrod:	
III. Victualienmarkt.				a. 1 Wasserweck	— 3 — 3
Butter	p. Kg.	2 30	2 10	b. 1 Milchbrodchen	— 3 — 3
Eier	p. 25 St.	2 —	1 30	Weizenmehl:	
Handkäse	" 100 "	8 —	7 —	No. 0 p. 100 Kg.	35 50 34 50
Handkäse	" 100 "	6 —	3 50	No. I " 100 "	33 50 32 50
Kartoffeln	100 R.	6 50	6 —	No. II " 100 "	31 50 30 50
Kartoffeln	p. Kg.	9 —	8 —	Roggenmehl:	
Zwiebeln	"	24	20	No. 0 p. 100 Kg.	26 50 25 75
Zwiebeln	" 50 "	8 —	7 50	No. I " 100 "	24 50 23 75
Blumenkohl	p. St.	50	30	V. Fleisch.	
Kopfsalat	"	15	14	Schmalz:	
Wirsing	p. Kg.	25	22	v. d. Reule p. Kg.	1 52 1 44
Weißtraut	"	18	16	Bauchfleisch	" 1 36 1 28
Rothtraut	p. Kg.	15	14	Ruh. o. Rindfleisch	" 1 36 1 32
Gelbe Rüben	"	12	10	Schweinefleisch	" 1 40 1 40
Weißer Rüben	"	12	10	Kalbsteisch	" 1 60 1 40
Kohlrabi, obererh.	"	24	20	Hammelfleisch	" 1 40 1 20
Kohlrabi	p. Kg.	10	9	Schafffleisch	" 1 — 1 —
Grün-Kohl	"	22	20	Dörrfleisch	" 1 60 1 60
Römisch-Kohl	"	—	—	Solperfleisch	" 1 40 1 40
Trauben	"	—	—	Schinken	" 2 — 1 84
Äpfel	"	80	36	Speck (geräuchert)	" 1 84 1 80
Birnen	"	60	24	Schweinefett	" 1 — 80
Kastanien	"	50	40	Schwarzwursten (fr.)	2 — 1 60
Eine Gans	"	—	—	(geräuch.)	2 — 1 80
Eine Ente	"	—	—	Bratwurst	1 80 1 60
Eine Taube	"	70	50	Fleischwurst	1 60 1 40
Ein Hahn	"	1 80	1 40	Leber- u. Blutwurst fr.	96 — 96

Wiesbaden, den 12. März 1898.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Sandtücher für die Be-
amten und Arbeiter der unterzeichneten Verwaltung soll
vom 1. April d. Js. ab vergeben werden und sind hier-
auf bezügliche Angebote bis spätestens den 17. d. Mts.
vorm. 1/2 12 Uhr einzureichen.

Die betr. Bedingungen sind auf Zimmer Nr. 6
des Verwaltungsgebäudes Marktstr. Nr. 16 zur gef.
Einsichtnahme aufgelegt.

Wiesbaden, den 12. März 1898.

Der Director der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.
142a

M u c h a l l.

Bekanntmachung.

Für das Brausebad an der Kirchhofsgasse sollen
300 Sandtücher beschafft werden.

Unternehmungslustige wollen ihre darauf bezüglichen
Angebote bis spätestens den 17. d. Mts. Vor-
mittags 12 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung
einreichen.

Die Lieferungsbedingungen und Muster sind auf
Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes Marktstr. Nr. 16
zur gef. Einsichtnahme aufgelegt.

Wiesbaden, den 12. März 1898.

Der Director der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.
143a

M u c h a l l.

Bekanntmachung.

Die am 25. Februar d. J. im Stadtwalde „Unter
Gehrn“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt
worden.

Das Holz wird den Steigern zur Abfuhr, vom
12. d. M. ab, überwiesen.

Wiesbaden, den 9. März 1898.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

137a

Stadtbaunamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Beton-Röhren,
Sohl- und Einlaßstücken zu den städtischen Kanal-
bauten im Rechnungsjahr 1898/99 soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen
auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den
18. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 4. März 1898.

Der Oberingenieur: Frensch.

Stadtbaunamt, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Probil-Bürsten
aus Siamfaser und Besen aus Piaßava zur
Reinigung der Kanäle für das Rechnungsjahr
1898/99 soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen
auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen
werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens Freitag den
18. März cr. Vormittags 11 1/2 Uhr einzureichen,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 4. März 1898.

Der Oberingenieur:
Frensch.

Aufforderung.

Die Grundbesitzer werden ersucht, Anmeldungen
fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis
zum 9. April ds. Js. im Rathhause, Zimmer
No. 53, in den Vormittags-Dienststunden machen zu
wollen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1898.

Das Feldgericht.

Die Stelle eines städtischen Armenarztes mit einem
jährlichen Anfangsgehalt von 900 M. ist zu besetzen.
Bewerbungen werden bis zum 15. März cr. entgegen-
genommen. Die Anstellungsbedingungen können im
Rathhause, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. März 1898.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
118a

M a n g o l d.



Sonntag, den 13. März 1898, Nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

PROGRAMM.

- Ouverture Nr. 1 zu „Leonore“ Beethoven.
 - Toecata in F-dur J. S. Bach.
für Orchester bearbeitet von H. Esser.
 - Fantasia und Reigen der seligen Geister
aus „Orpheus“ Gluck.
 - Symphonie Nr. 3 in A-moll (schottische) Mendelssohn.
I. Introduction und Allegro agitato.
II. Scherzo assai vivace.
III. Adagio cantabile.
IV. Allegro guerriero und Finale maestoso.
- Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig):
1 Mark. Tageskarten (nichtnummeriert für beide Konzerte,
Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpässen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 13. März 1898.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Promenadenmarsch Jeschke.
 2. Ouverture zu „Zaar und Zimmermann“ Lortzing.
 3. Nebelbilder, Fantasie Lunbye.
 4. Hochzeitsreigen, Walzer Bille.
 5. Nordische Fantasie für Trompete Hoch.
 6. Ouverture zu „Tell“ Rossini.
 7. Arie aus „Der Zweikampf“ Herold.
 8. Fantasie aus „Rigoletto“ Verdi.

Montag, den 14. März 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
 2. Der Erlkönig, Ballade Fz. Schubert.
 3. I. Finale aus „Faust“ Gounod.
 4. Einzug der Götter in Walhall, Schlussszene aus „Rheingold“ Wagner.
 5. a) Romanze in Es-dur. b) Toréador et Andalouse, Charakterstück aus „Bal costumé“ Rubinstein.
 6. Ouverture zu „Ilka“ Doppler.
 7. Arie, Trinklied und Finale aus „Macbeth“ Verdi.
 8. Schützen-Marsch Fahrbach.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Direction: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Kaiser-Marsch Joh. Strauss.
 2. Ouverture zu „Der Feensee“ Auber.
 3. Méditation Bach-Gounod.
 4. Alles oder nichts, Polka Waldteufel.
 5. Scene und Balletmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.
 6. Ouverture zu „Die Rose von Erin“ Benedict.
 7. Zigeunertanz aus „Dame Kobold“ Raff.
 8. Einleitung zum III. Akt, Tanz der Lehrbuben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.

Fremden-Verzeichniss.

vom 12. März 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Nonnenhof.	
Schroeder	Ob.-Lahnstein	Hofmann, Kfm.	Cassel
Hannen, Priv.	Crefeld	Spies, Apoth.	Montabaur
von Tschudi	St. Gallen	Willms, Kfm.	Cöln
Steinberg	Aachen	Meyer, Kfm.	Berlin
Vietor	Bonn	Hoening	Cöln
Bahnhof-Hotel.		Tuger, Kfm.	Heppenheim
Porges, Kfm.	Wien	Menne, Kfm.	Siegen
Gravert, Fr.	Hamburg	Hotel Oranien.	
Bornemann, Fr.	Hannover	von Schrader, Fr.	Berlin
Hotel Einborn.		Frhr. von Schrader	Berestorf
Mayerfeld, Kfm.	Frankfurt	Pfälzer Hot.	
Baumgartner, Kfm.	München	Thomas m. Fr.	Hanau
Wieprecht, Kfm.	Plauen	Bender	Kirberg
Heymann, Kfm.	Berlin	Zur guten Quelle.	
Hintze, Kfm.	Dresden	Steeg	Weckermühle
Wirz, Kfm.	Ahrweiler	Steffelbauer	Icktershausen
Eisenbahn-Hotel.		Schad, Kfm.	Giessen
Pauls, Kfm.	Hamburg	Rhein-Hotel.	
Merglas, Priv.	Hachenburg	Müller, Dr.	Schliessee
Schwarze	Berlin	Kohler m. Fr.	Mailen
Boodstein, Dr.	Elberfeld	Thulin m. Sohn	Stockholm
Kuznitsky, Kfm.	Berlin	Eschwege	Schwalbach
Bilmayer, Kfm.	Pfeffendorf	Gasthaus Rheinbahnhot.	
Vuntli, Kfm.	Haarlem	Cantasselli m. Fr.	Leipzig
Brans, Kfm.	Boppard	Oebel, Kfm.	Bonn
Badhaus zum Engel.		Riselt, Kfm.	Berlin
Winckler, Kfm. m. Fr. u. T.	Hamburg	Wölfer	Frankfurt
Winckler m. Fr. Yakullissund	Hamburg	Hotel Rose.	
Lomay, Hptm.	Berlin	de Tavora-Fernandes	London
Englischer Hof.		Eccles, Rent.	Farington
Hoexter, Dr. med.	Chemnitz	Eccles, Miss	Farington
Zink, Kfm.	München	Grant, Rent.	London
Grüner Wald.		Lambton, Major	London
Wolf, Kfm.	Meiningen	Weisses Ross.	
Rühl, Kfm.	Diez	Herpell	Cochern
Schuhmacher, Kfm.	Coblenz	Weisser Schwan.	
Cossmann, Kfm.	Cöln	Schneider, Ger.-Ass.	Mainz
Noekher, Kfm.	Cöln	Denekamp m. Fr.	Rotterdam
Freidhof, Hotelier	Marburg	Rahlenbeck	Hamm
Keppler, Verw.	Marburg	Hotel Schweinsberg.	
Bröchen, Kfm.	Mühlheim	Zimmermann, Kfm.	Hamburg
Hack	Meiningen	Selberg, Kfm.	Mannheim
Reims, Kfm.	Neuss	Schaefer, Kfm.	Stuttgart
Hotel Happt.		Strachan, Kfm.	Godesberg
Joessel, Kfm.	Strassburg	Uihelm, Kfm.	München
Kohl, Kfm.	Coblenz	Hotel Tannhäuser.	
Lauer, Kfm.	Meiningen	Fork, Kfm.	Crefeld
Schwarz m. Fr.	Stettin	Preusel, Kfm.	Leipzig
Wolf m. Sohn	Berlin	Heinemann	Amerik
Hotel Kaiserhof.		Kellmer	Bochum
Zennig	Hamburg	Tannus-Hotel.	
Schuhmacher, Dr.	Bielefeld	Elze, K.Forststr.	Königstei
Hotel Mehl.		Wenzel m. Fr.	M.-Gladbac
von Winterfeld	Hannover	Rüsch, Opernsängerin	Cöln
Michel, Kfm.	Berlin	Endorf, Opernsänger	Hambur
Bojanowski	Neisse	Brauer, Kfm.	Cöln
Hotel Metropole.		Sonnen, Kfm.	Cöln
Hirschwald, Kfm.	Berlin	Hildebrand, Kfm.	Berlin
Loevy	Berlin	Wenzel, Amstr.	Kerpe
Eslinghagen, Fr.	Remscheid	Rickelen, Amstr.	Eschweil
Manske m. Fr.	Hannover	Schroeder m. Fr.	Christia
		Jessen, Opern.	Wien

Hotel Victoria.
Fecker m. Fr. Karlsruhe
Pastor, Consul Düsseldorf
Hotel Wains.
Baumeister m. Fr. Cöln
Oswald, Fr. Cöln
Valengente Newcastle
Büchling m. Fr. Eschwege
Schmidt m. Fr. Gries
In Privathäusern.
Leberberg 1.
Lemprière, Ing. Melbourne
Devis m. Fr. Folkstone

Strohberg, Bankier Frankfurt
Harbers Oldenburg
Prof. Pagenstecher's Klinik.
Ramsden, Officier England
Eccles, Mrs. London
Scaramanga, Mrs. London
Watt, Miss London
Taunusstrasse 13.
Hessenbruch m. Fr. Remscheid
Villa Palatia.
Noelle, Fr. Lüdenscheld
Noelle, Fr. Lüdenscheld
Pels-Leusden Düsseldorf

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Zur Verdingung der Lieferung von ca.
21500 kg Roggenrichtstroh
findet am 23. d. M. früh 10 Uhr im
Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung,
Rheinstraße 47, Termin statt. Bedingungen sind daselbst
einzusehen. 1/11

Bekanntmachung.

Montag, den 14. März, Vormittags
9 Uhr, findet im Pfandlocal Dohheimer-
straße 11/13 dahier,

Fortsetzung der Versteigerung

der zur Concursmasse des Kaufmanns A. Löhner
hier gehörigen

Specerewaarenvorräthe
statt. 38

Wiesbaden den 12. März 1898.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Königliche Oberförsterei Wiesbaden

versteigert am Dienstag, den 15. März 1898,
von Vormittags 10⁰⁰ Uhr ab, im „Deutschen
Haus“ zu Wehen aus dem Schutzbezirk Wehen (Förster
Deuffer zu Wehen) aus den Distrikten
52, 53 Eichelberg, Buchen: 17 Am. Nusscheit,
302 Km. Scheit und Knüppel, 31,60 Hdt. Wellen,
48 Eichelberg, am Herzogsweg, Buchen: circa
300 Km. Scheit und Knüppel, Durchforstungsholz,
ca. 70,00 Hdt. sehr gute Plenterwellen,
56 Eschbach, Nadelholz (Rothtannen): 440 Stück
Stangen 2r und 3r Cl., 36,60 Hdt. Stangen
4r bis 6r Cl.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt
gemacht. Die Hölzer können bereits jetzt besichtigt
werden. 2184

Holzversteigerung.

Montag, den 14. März l. Js., Vormit-
tags 10 Uhr anfangend, werden im Nauroder
Gemeindewald,

Distrikt „Steinlopf“:

72 rothtannene Stämme von 18 Festmeter

Distrikt „Deide 3a“:

11 rothtannene Stangen I. bezw. II. Classe

56 „ „ III. Classe

286 „ „ IV. „

1847 „ „ V. „

1790 „ „ VI. „ und

1270 Stück gemischte Wellen versteigert.

Der Anfang wird im „Steinlopf“ gemacht.

Naurod, den 7. März 1898.

10166 **Schneider, Bürgermeister.**

Holzversteigerung.

Montag, den 21. März d. Js., Vormittags
9^{1/2}, anfangend, kommen im Geisenheimer Stadt-
walde, District Aulgrub

746 Rmtr. Eichen-Holz
(Pfählholz)

zur Versteigerung.

10326

Der Magistrat.

Nichtamtliche Anzeigen.

Wegen Geschäfts-Verlegung
gänzlicher Ausverkauf v.
getragenen Schuhwerk.
Philipp Rossel,
Niedergasse 33.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Unsere Mitglieder bringen wir hierdurch zur Kenntniss,
dass von heute ab neben den bisherigen Heilgehilfen, Herrn
Klein, Reugasse 22, und Matthes, Schwalbacher-
straße 3, die Behandlung der Kassenmitglieder auch dem
Heilgehilfen und Masseur Herrn Wilhelm Wenger,
Bismarckring 20, übertragen worden ist.

Wiesbaden, den 18. März 1898.

Namens des Kassenvorstandes:

In Vertretung des 1. Vorsitzenden:

Der 2. Vorsitzende:

Schmitt.

Mobiliarversteigerung.

Montag den 14. März cr. Vormittags
präcis 10 und ev. Nachmittags 2^{1/2} Uhr an-
fangend versteigere ich zufolge Auftrags in meinem
Auctionslokal

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände als:

2 Salongarnituren mit Plüschbezug, Sopha, Chaise-
long, Schreibsecretair, 2 hochf. lat. Betten, großer
schw. Salonspiegel, 1th. Kleiderschrank, Wasch- und
andere Kommoden, Console, Nachttische, Ankleide-
spiegel, runde, ovale, Viereck-Rauch- und Wipp-
tische, Schauffelstuhl, Regulator, Büstenfüße, Hand-
tuchhalter, Kleiderständer, Nähmaschine, Gar-
robehalter, Spiegel, Silber, große Parthie
Delgemälde und Oelbildchen, Hänge-
und Stehlampen, Teppiche, Läufer, Portieren,
Glas, Porzellan, worunter Kaffee-, Eß- und
Wasch-Servicen, Messingleuchter, Nickel-Ballen-
waage für Metzger sehr geeignet, Nickel-Erle-
gestelle, Vogelhecke mit Vögel und noch vieles
Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags versteigere ich nächsten

Dienstag, den 15. März cr.

Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, in
meinem Auctionslokal

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände als
ca. 400 Filzhüte für Herren und Frauen,
200 Mützen für Herren und Frauen
Sonnen- und Regenschirme, 20 Dutzend
Cravatten u. dgl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich.

Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Frau Phil. Rückert
Wittive hier, versteigere ich wegen Aufgabe der Land-
wirthschaft

nächsten Montag,

den 14. März cr., Morgens 11 Uhr,
in dem Hause

53 Adlerstraße 53

5 zu jedem Gebrauch sich eignende kräftige
Zugpferde, sämmtliches dazu gehöriges
Pferdegeschirr, 2 Doppel- und 2 Ein-
spanner-Fuhrwagen, 4 Schneppflansen,
3 Pflüge, 1 Egge, 1 Walze, 1 Häcksel-
schneidmaschine, eine Dickschnitz-
Wagenleiter, Ketten u. dgl. m., ferner
50 Centner Sen, 40 Centner Erbsen
sowie daran anschließend

Nachmittags 3 Uhr:

eine große Parthie Bau- und Brennholz

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Geschäftslokal: Adolfsstraße 3.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 61.

Sonntag, den 13. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 12. März.

Von der gegenwärtigen Reichstags-Session

hatte man angenommen, daß sie von kürzerer Dauer sein werde, als es die übrigen Sessionen der zu Ende gehenden Legislaturperiode waren. Diese Annahme wird nach der heutigen Lage der Dinge nicht mehr als zutreffend zu machen sein. Die Einigung der Centrumsfraktion des Reichstags über die Flottenvorlage nimmt nämlich doch sehr viel mehr Zeit in Anspruch, als man nach der ersten Commissions-Sitzung, die heute, Sonnabend, vor 14 Tagen stattfand, erwarten konnte. Und auch jetzt läßt sich der Termin noch nicht bestimmen, bis zu dem die ausschlaggebende Partei des Reichstags eine Verständigung über die wichtigste Vorlage der Session erzielt haben wird. Da aber außer der Flottenvorlage noch andere wichtige Dinge, besonders die zur Vervollständigung des Bürgerlichen Gesetzbuches vorliegenden Gesetzentwürfe, betr. die Civilprozeß- und Konkursordnung u., der Erleichterung harren, so gilt heute schon die Ausdehnung der Session über Ostern hinaus als unvermeidlich. Also mit einer kurzen Dauer der Session ist es nicht. Da sich heute aber auch noch gar nicht annähernd übersehen läßt, bis wie weit in den April oder gar Mai hinein die Tagung dauern wird, so ist es selbstverständlich, daß auch über den Termin der Neuwahlen noch keine Entscheidung erfolgt ist, folglich alle darüber im Umlauf befindlichen Gerüchte der Begründung entbehren. Da die Reichsregierung jetzt nicht mehr mit einer Auflösung, sondern mit einem natürlichen Schluß des Reichstags rechnet, so würde es ihr selbst lieb sein, der Unsicherheit über den Wahltermin so bald als möglich ein Ende zu machen. Das kann sie aber so lange nicht, als sie selbst nicht weiß, zu welchem Zeitpunkt die Verhandlungen der gegenwärtigen Session zum Abschluß gebracht sein werden.

Die kretensische Gouverneurfrage, welche anscheinend einige Wochen vollkommen geruht hat, soll in dieser Zeit zum Abschluß gebracht worden sein, und zwar sollen jetzt sämtliche Mächte, dem Drängen Auslands nachgebend, sich dazu entschlossen haben, die Wahl des Prinzen Georg von Griechenland zu unterstützen. Daß dieser Wechsel in der Stimmung der Mächte eingetreten ist, muß man wohl dem Umstande zuschreiben, daß der Sultan nach dem bühnischen Attentat auf den König Georg von Griechenland wesentlich milder gestimmt ist. So ist es wahrscheinlich, daß er auch die Kandidaturfrage, wenn diese mit Uebereinstimmung aller Mächte auf den Prinzen Georg von Griechenland lautet, nicht auf Gegenstände ersten Grades zu machen gedenkt. Daß Krete nach der Ernennung des griechischen Prinzen zum Gouverneur begonnen hat, eine griechische Insel zu werden, das weiß der Sultan so gut, wie irgend

ein anderer. Abdul Hamid hat sich aber stets hochherzig und großmüthig bewiesen.

Locales.

* Wiesbaden, 12. März.

In den Wiesbadener Kunstsalen sind für nächste Woche abermals eine große Anzahl neuer Gemälde ausgestellt, z. B.: Carl Becker, 32. und 34. französische Kavallerie bei Morsbrum bei Wörth — Müller-Kaempff, „Spätherbst am Meere“, „Im Juli“, „Einsames Gebüsch“, „Herbst“, „Spätsommer“, „Im Herbstwind“ — Jellom Brach, „Fruchtstaud“, „Blumenstück (2 Stillleben)“, Jacobus Lützen, „Concert Michelien“, „Der Brief“, J. Herf, „Zwiegespräch“, Pius Ferdin Messerschmitt, „Aus Franken“, Professor Norbert Schrödl, „Durchgehende Pferde“, Professor Carl Heffner, „Sommerlandschaft“, „Das Kornfeld“, Curt Agthe, „Der Morgen“, F. Lewis, „Insel Wright“, „Ehrenburg a. d. Mosel“, Frau Schwab, „Stillleben“, Leopold Günther, „Medienburger Landschaft“, „Frühling“, Theob. Schütz, „Osternachtsmorgen im April“, Nicolai von Rudin, „Partie im Dürkholzerthal bei Braubach am Rhein“, Paul Wilt, „Keller-Reutlingen“, „Kartoffelernte“, „Bild auf die Münchener Hochebene“, W. Pero, „Partie beim Chausseehaus“, Friedr. Alb. Schmidt, „Landschaft aus der Riviera“, Jost Hader, „Häuter Golansee“, Rud. von Lärde, „Motiv aus Rundratig“, Professor C. Hummel, „16 Aquarelle“, Aug. Schlüter, „15 Aquarelle“.

Im Lande der Mitternachtsstunde, so lautet das Thema, über welches Herr Dr. Eduard Walter, Leiter an der schwedischen Universität Lund, für den Kaufmännischen Verein Wiesbaden am Dienstag den 15. März im Viktoria-Saal Vortrag halten wird. Herr Dr. Walter, ein geborener Wiener, hat Skandinavien, das Land der Mitternachtsstunde, von Süd nach Nord, von Ost nach West, durchgereist und stellt das Leben und die Sitten in der Stadt wie auf dem Lande, im Salon und auf der Straße in humorvoller Weise dar; alles wird berührt und mit über 200 künstlerisch ausgeführten Lichtbildern vorzüglich beleuchtet. Redner hat mit diesem interessanten Vortrag in allen großen Städten Deutschlands reichen Beifall geerntet und dürfte derselbe auch hier, da es der letzte Vortrag des Kaufmännischen Vereins in diesem Winter ist, sehr zahlreich besucht werden.

* Preisermäßigung. Für morgen, Sonntag, wird der Eintrittspreis zur Ausstellung der Colossal-Gemälde „Heinrich Heine's letzter Traum“, „Heine-Denkmal“, „La sirène moderne“, „Prinzess Ilse“, „Baby Gobiva“ u. s. w. auf 20 Pf. pro Person ermäßigt, um allen Schichten der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich an den Kunstwerken, welche im In- und Auslande Bewunderung erregen, erfreuen zu können. Morgen sind die Gemälde mit Ausnahme der kirchlichen Stunden den ganzen Tag bis Abends 9 Uhr zu sehen und wird darauf hingewiesen, daß die Ausstellung Wilhelmstraße 16 nicht mehr lange hier bleibt.

* Vortrag in der Bergkirche. Sonntag, den 20. März wird der bekannte Recitator geistlicher Dichtungen Herr Friedrich Hemp zu Wiesbaden in obgenannter Kirche dramatische Charakterbilder aus der Reformationsgeschichte zum Vortrag bringen. Die vorzüglichen rednerischen Leistungen des Herrn Recitators sind allgemein bekannt und beliebt, derselbe kann als Meister des Vortrags bezeichnet werden. Den Hörern bietet sich ein doppelter Genuß, durch die Entrollung geschichtlicher Bilder und den künstlerischen von hoher Begeisterung zeugenden Vortrag, in welchem Herr Hemp die Helden der Reformation in plastischer Individualisierung und seiner Ruancierung vor die Seele zaubert. Seit zehn Jahren steht Herr Hemp im Dienste der evangelischen Sache ohne für seine Leistungen ein fixes Einkommen zu beziehen, derselbe ist vielmehr auf das ungewisse Einkommen seiner Vorträge ange-

wiesen, was sehr zu beklagen, da das letztere oft sehr spärlich fließt. Der ethische und religiöse Werth dieser Vorträge darf auch nicht unterschätzt werden. In der evangelischen Kirche giebt es keine Heiligenverehrung, aber eine Ehrung von Helden und Heldinnen des Geistes, großen Männern und Frauen, die für Kirche und Schule, Glaubens- und Gewissensfreiheit, Vaterland, Tugend und Frömmigkeit sich ausgezeichnet haben. Zur Ehrung solcher Helden und Heldinnen der Geschichte, hat sich seit dem 400-jährigen Geburtstage Luthers, im Jahre 1883, die deutsche Muse in den Dienst gestellt und dieser Muse entnommen die dramatischen Bilder, welche Herr Hemp zu Gehör bringen wird. Jedenfalls dürfte denselben für sein edles wohlgemeintes Wirken, eine besetzte Kirche erfreuen.

* Der Allg. Vorschau- und Sparkasten-Verein hält seine diesjährige Generalversammlung, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, am Samstag, den 19. März, Abends 8 Uhr, im oberen Saale der „Stadt Frankfurt“ ab. Der vorläufige Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr hat einen Mehrumsatz von 1,716,001 Mk. aufzuweisen. Der Gesamtsatz betrug 26,716,937 Mk. 22 Pf. Die Mitgliederzahl liegt auf 1007. Der Reingewinn betrug 22,782 Mk. 85 Pf. Vorgeschlagen ist die Vertheilung von 6 pCt. Dividende.

* Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ hielt am vergangenen Sonntag im Vereinslokal „Zur Kronenhalde“ seine jährliche ordentliche Generalversammlung. An derselben nahmen 65 Mitglieder Theil und sie war von Anfang bis zum Schluß von einem vorzüglichsten sangesbrüderlichen Geiste erfüllt. Die Berichte des 1. Präsidenten und des Kassiers konstatierten in jeder Beziehung ein stetes Emporblühen des Vereins. Die Mitgliederzahl ist, ebenso der Kassenbestand, erheblich gewachsen, so daß der Verein auf sehr guten Füßen steht; auch in gesanglicher Beziehung sind die besten Resultate zu verzeichnen, was dem strebsamen und allgemein hochgeschätzten Dirigenten, Herrn Musikdirektor Casar Hochstetter, zu verdanken ist. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Phil. Damm, G. Dies und J. Stamm bestimmt. Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl der Herren A. Baumgarten als erster Präsident, Carl Grünberg, zweiter Präsident, J. Cowers, Schriftführer, Aug. Hartmann, Oekonom, Aug. Degenhardt, A. Voetber und Peter Seibel Beisitzer; neugewählt wurde Herr Aug. Preußner als Kassier und Ernst Schmidt als Beisitzer. Dem langjährigen Fahnenführer Herrn Peter Seibel wurde die Würde eines Ehrenfahnenführers verliehen und als Fahnenführer Herr Phil. Damm bestimmt. Als Statutoren bei der Wahl fungierten die Herren Buchhändler Fr. Boffong, Maler G. Hilbrandt und Braumeister M. Jester. Des Weiteren wurden interne Vereinsangelegenheiten beraten und bezügliche Beschlüsse gefaßt. Mit besonderem Vergnügen wurden die Mittheilungen über den seitens des Vereins zu beabsichtigenden Gesangswettbewerb zu Kreuznach entgegengenommen. Zu Deputierten für die Vorbesprechung am 2. Osterfeiertag wurden die Herren C. Hochstetter und A. Baumgarten gewählt. Infolge seiner Verdienste um den Verein wurde das langjährige Vorstandsmitglied Herr Eduard Bach zum Ehrenmitglied einstimmig gewählt. Für heute Sonntag hat der Verein einen Ausflug nach Dierdorf (Mitglied Ph. Schiebener zur „Rose“) vorgesehen, zu welchem alle Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde herzlich eingeladen sind.

* Der Rhein- und Taunus-Club beabsichtigt, Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, einen Ausflug auf die Platte zu unternehmen. Sammelplatz am Kriegerdenkmal im Nerothal.

* Scharr'scher Männer-Chor. Wir verweisen nochmals an dieser Stelle auf das morgen Sonntag, Abends 7 Uhr, im Römer-Saal stattfindende humoristische Concert mit darauf folgendem Tanz.

□ Strafkammer-Zeitung vom 12. März.

Unterschlagung. Anfangs Juni 1896 trat der Korbmacher Carl St. von Coburg bei einem Meister zu Schwanheim in Arbeit. An einem der ersten Tage ließ er sich eine Hose, sowie einen Geldebetrag von 5 Mk., um nach Frankfurt zu reisen und

Der 13. März 1848.

Von Leopold Sturm.

(Nachdruck verboten.)

Am 13. März 1848 brach in Wien, der Kaiserstadt, das alte Regime morsch, unter einigen wenigen wichtigen Stößen rettungslos zusammen, den Mann unter sich begrabend, der damals in Deutschland und Oesterreich mehr zu sagen hatte, als der Kaiser Ferdinand, der deutsche Bundeskanzler, die Könige und Fürsten, Fürst Metternich. Ohne Metternich's Willen geschah damals nichts in Deutschland, seine Politik bestimmte die aller Regierungen, sie ist ein Verhängniß für so manchen heute noch hoch verehrten deutschen Patrioten geworden. Da sei nur der Name Ernst Roidt Andt genannt. Damals konnte ein Fritz Reuter zum Tode verurtheilt werden.

Die Nachricht von der Pariser Revolution hatte in Wien stürmische Bewegung hervorgerufen, welche in der dortigen Studentenschaft ihre Führer fand, die dann auch die Bürger mit fortrissen. Kaiser Ferdinand I. war als Regent völlig unfähig, von Reformen, von der Einführung einer Verfassung, wollte er gerade so wenig etwas wissen, wie der eigentliche Herrscher Metternich. Es fehlte nicht an einsichtsvollen Mitgliedern in der österreichischen Kaiserfamilie, welche Gefahr für den Thron befürchteten, aber der Kaiser hörte sie nicht. Diese abgewiesenen Rathgeber waren die energische Kaiserin Sophie, Mutter des

heutigen österreichischen Kaisers, und der Erzherzog Johann, der spätere Reichsverweser.

Dem österreichischen Staatsrath gingen schon seit Beginn des März unaufhörlich Petitionen um Gewährung einer Verfassung, von Pressefreiheit, Volksbewaffnung zu, und eine feurige Rede Ludwig Kossuth's, des Führers der Ungarn schürte die Erregung. Unter den regierenden Kreisen wurde die Besorgniß stärker, Metternich wies alle Vermittelung zurück. Damit entstand in Wien die geheimerisch vorgetragene Forderung nach Volksbewaffnung, die Studentenschaft riß Bürger und Arbeiter in die Erhebung mit hinein.

Am 13. März sollten im Ständehaus wiederum Forderungen überreicht werden; die Wiener wagten zu Tausenden in den Straßen, schon wurden Waffen genommen, wo man sie fand, einzelne Kaufereien erfolgten, aber noch immer war auf einen unblutigen Verlauf des Tages zu rechnen. Eine stürmische Bewegung der Volksmengen veranlaßte da das aufgestellte Militär zu einer Salve, Todte und Verwundete stürzten zu Boden, die Erbitterung nahm überhand, und der Angriff der Volksmassen richtete sich gegen die Hofburg.

Im Rathungszimmer wies Metternich noch immer jeden Gedanken eines Rücktritts von sich. „Es ist keine Revolution, nur eine Revolte“, lachte er spöttisch. Ich werde nicht abdanken. Da trat die Erzherzogin Sophie mit einem Papier ein: Sie werden nicht abdanken? Sie haben bereits abgedankt. Sie hielt ihm die von

dem geängstigten Kaiser unterzeichnete Entlassungsurkunde hin. Gebrochen verließ Metternich den Saal, er floh nach England, auch der Erzherzog Albrecht, von welchem man behauptete, er habe Feuer kommandirt, mußte Wien verlassen. Der Bevölkerung wurden die Thatfachen mitgetheilt, endloser Jubel brach aus, Kaiser Ferdinand erschien mit einer schwarz-weiß-goldenen Fahne am Fenster, Alles war vergessen; die Revolution war zu Ende, alle Forderungen waren bewilligt.

Am gleichen Tage kam es in Berlin zum ersten blutigen Zusammenstoß zwischen Volk und bewaffneter Macht, dem dann fünf Tage später der erbitterte Barrikadenkampf folgte.

Wien hat den Fluch der Revolution erst im Herbst des „tollen“ Jahres erfahren, wo Zwiespalt mit der Regierung die Ermordung des Kriegsministers und den blutigen Volksaufstand hervorrief. Die Kaiserstadt an der Donau wurde von der Armee des Fürsten Windischgrätz eingeschlossen und mußte sich nach heftigem Kampfe auf Gnade und Ungnade ergeben. Standrechtlich wurde damals auch der deutsche Reichstagsabgeordnete Blum erschossen.

Die österreichische Regierung nahm nach der blutigen Niederwerfung des Wiener Aufstandes, nach der Hinrichtung seiner Führer die meisten Concessionen zurück, bis sich dann am zweiten Dezember die Kunde von der Abdankung des schwachen Kaisers Ferdinand I. verbreitete. In diesen schweren Tagen bestieg sein Neffe, Kaiser Franz Joseph I., den Thron.

dort seinen Koffer zu holen, blieb jedoch auf dieser Reise und wurde erst, nachdem ein Steckbrief hinter ihm her erlassen worden war, Ende Januar d. J. in Eins entdeckt und verhaftet. Er giebt an, ursprünglich wohl die Absicht gehabt zu haben, nach Schwabenheim zurückzukehren, doch habe er dies um bequillen nicht gethan, weil er inzwischen gehört, daß sein Meister Schuhmacher, kein Korbmacher sei und weil sich sein Arbeiterstolz dagegen empört habe, bei ihm weiter thätig zu sein. Ursprünglich war Anklage erhoben wegen Betrugs, doch qualifizierte der Gerichtshof die That nur als Unterschlagung und belegte St. deshalb mit 2 Monaten Gefängnis, wovon 1 Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt, in Anrechnung kommt.

§ 175. Der Knecht Georg G. aus dem Bayerischen gestand zu, sich am 14. Februar, während er auf der „Grundmühle“ bei Viehrich bedienstet war, sich des im § 175 des Strafgesetzbuches vorgesehenen schmutzigen Vergehens schuldig gemacht zu haben und hat deshalb 2 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft zu verbüßen. Die Öffentlichkeit war bei dieser Verhandlung ausgeschlossen.

Das Messer! Während der Nacht vom 6. zum 7. Februar hatte ein junges Mädchen in Höchst verschiedene junge Leute, darunter der Müller Mathias D., der Fabrikarbeiter Heinrich G., sowie der Dreher Heinrich Carl H., zu sich zum Abendessen eingeladen. Das Trinken wurde dabei nicht vergessen. Nichtsdestoweniger war der Verlauf der Veranstaltung der beste, bis D. plötzlich mit einem Metallöffel in dem eben aufgetragenen Salat zu rühren begann und sich dadurch eine Zurechtweisung der Gastgeberin zuzog. D. entgegnete auf dieselbe nichts, doch legte er den Kopf auf den Tisch und verblieb in dieser Situation, bis endlich Jeder annahm, er habe sich am Bier überlassen, und G. und H. ihn die Treppe hinunter transportierten, um ihn nach Hause zu bringen. Da plötzlich richtete sich D. auf, drohte H. mit Todtschlag und versetzte bald nachher dem G., welcher bis dahin mit ihm befreundet war, einen Messerstich. Derselbe durchschnitt glatt die vierte Rippe, machte eine 14tägige Pflege des Verletzten im Hospital nöthig und beschränkt noch heute seine Arbeitsfähigkeit. Wegen schwerer Körperverletzung und Bedrohung traf den D. eine Gesamtsstrafe von 1 Jahr 3 Tagen Gefängnis.

Verurteilung. Am 10. Oktober v. J. sind der Arbeiter Jacob Schm., sowie der Hilfsbremser Joh. E. von Oberlahnstein, während sie Abends per Nachen von der Rheiner Kirchweih nach Hause zurückkehrten, mit dem Fährmann Anton Sch. von Rheins in Streit gerathen, haben dabei gemeinschaftlich auf Sch. eingeschlagen und E. hat auch mit einem etwa 8 Pfund schweren Stein nach ihm geworfen. Wegen qualifizierter Körperverletzung erging vor dem Königl. Schöffengericht Urtheil wider Schm. auf 14 Tage, wider E. auf 3 Wochen Gefängnis, wegen Uebertretung, außerdem wider E. auf 1 Woche Haft. Nach der heute in Folge der Verurteilung der Verurtheilten wiederholten Verhandlung hat Sch. zunächst die Leute angegriffen. Von der Anklage der Mißhandlung wurden sie daher freigesprochen, dagegen traf den E. wegen des Verfehls Mt. 15. — Geldstrafe.

Auf der „Waise“. Die unterstandlosen Anstreicher Heinrich W., 19 Jahre alt, von Gierstadt und Fabrikarbeiter Johann Carl G., 18 Jahre alt, von Oberursel, wanderten am 1. Februar von Langenschwalbach nach Caub. In der Nähe von Wolmerschied kamen sie an einem einzeln gelegenen Gehöfte vorbei, sahen durch das Fenster in einer Stube mehrere Pfeifen liegen, wurden plötzlich von einer unwiderstehlichen Rauchsicht erfaßt, zertrümmerten das betr. Fenster, langten sich 2 Pfeifen,

1 Tabakbeutel, sowie ein Quantum Tabak heraus und trösteten mit ihrem Raube weiter. Bald nachher erfolgte ihre Festnahme. Wegen Vettelns und schweren Diebstahls, bezüglich des G. im Strafverfahren den Rückfall, erging heute Urtheil wider W. auf 1 Woche Haft und 3 Monate Gefängnis, wider G. auf 1 Woche Haft und 1 Jahr Gefängnis. Die Haft gilt für durch die Vorhaft verbüßt.

Aus dunklen Regionen. Die Dirne Kath. Söh, genannt Hohl, 34 Jahre alt, hat eines Tages im Januar dem Schreiner Friedr. B. das Portemonnaie mit ca. 30 M. Inhalt aus der Tasche gestohlen und den größten Theil des Geldes ihrem Golan, dem Schreiner Valentin Engelhardt von hier, übergeben. Die S. ist nicht weniger wie 59 Mal vorbestraft. Sie verfiel wegen Diebstahls in Strafverfahren den Rückfall der E. wegen Hehlerei in 1 Jahr 2 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat bei der S. als verbüßt durch die Untersuchungshaft, in Abzug kommt. Außerdem verliert jedes die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

* **Wiesbaden, 12. März.** (129 Millionen in Wiesbaden.) Nach der Statistik der Ergänzungssteuer-Veranlagung für 1897/98 giebt es in Preußen 5440 Millionen. Hier von wohnen in Wiesbaden 129 Millionen, darunter 33 mit mehr als 2 Millionen M. Vermögen.)

— **Das lustige Spa.** Das Casino des prächtigen, fashionalen Weltbades Spa in Belgien hat soeben das Programm der Festlichkeiten herausgegeben, welche in der kommenden Saison veranstaltet werden sollen. Spa wird seinem Rufe auch in diesem Jahre alle Ehre machen. Das Casino hat 200000 Francs für Pferderennen, 30000 Francs für Wagenkämpfe, weitere 30000 Francs für Velozipedrennen ausgeworfen. Aus diesen Summen schon kann man sehen, daß sich die Badegäste von Spa in diesem Sommer nicht langweilen werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Berlin, 12. März, Nachm.** Der Kaiser über sandte dem Herzog von Sagan zu dessen heutigem Geburtstage mit Glückwünschen seine Photographie in Marineuniform.

○ **Berlin, 12. März, Nachm.** Heute Mittag fand anlässlich des Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Bayern bei dem Kaiser eine Frühstückstafel statt. An derselben nahmen der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Staatssekretär von Bälou, die Chefs des Civil- und Militärcabinetts und der bayrische Gesandte von Lerchenfeld bei.

× **Berlin, 12. März, Nachm.** Major Leutwein beabsichtigt demnächst auf seinen Posten in Deutsch-Südwest-Afrika zurückzukehren.

V **München, 12. März.** Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ aus guter Quelle erfahren, werden zur Zeit die Vorbereitungen zu einer Zusammenkunft des Kaisers mit dem Prinzregenten Luitpold von Bayern in Regensburg getroffen. Der Prinzregent hat den Kaiser eingeladen, der Ent-

haltungsfest der Wüste des Kaisers Wilhelm I. in der Festhalle der Walhalla beizuwohnen. Die Enthüllungsfest soll am 22. März stattfinden.

○ **Wien, 12. März, Nachm.** Die deutsch-nationale Studentenschaft beschloß, morgen korporativ von der Universität aus das Grab der Märzgefallenen zu besuchen. Die sozialistischen Studenten versammeln sich im Café Grillparzer und werden einen Kranz niederlegen. Der deutsch-nationale Abgeordnete Wolf wird am Grabe eine Rede halten.

○ **Wien, 12. März, Nachm.** Die Schauspielerin vom Hofburgtheater Helene Hartmann ist gestorben. Das Leichenbegängnis findet am Montag statt.

□ **Paris, 12. März, Nachm.** Wie verlautet, stehen im Generalstab Anordnungen bevor, denen zufolge General Bonse zum Commandanten der Oberkriegsschule ernannt werden soll an Stelle Renouards, der das Commando eines Armeekorps erhalten werde.

○ **Mailand, 12. März, Nachm.** In Argeme (Provinz Bologna) nimmt der Schrecken der Bevölkerung infolge des Erdbebens täglich zu. Seit drei Nächten kampiren Alle im Freien. Gestern entstand eine große Panik in der Kirche, wobei viele Personen verwundet wurden.

○ **Petersburg, 12. März.** Der russische Ministerresident an den Höfen von Dresden und Braunschweig, Baron von Wrangell, ist zum Gesandten ebenfalls ernannt worden.

○ **Warschau, 12. März, Nachm.** Sämmtliche in Polen stehende Garderegimenter werden nach Petersburg in Garnison verlegt.

4 **Canea, 12. März, Nachm.** Infolge der Schwierigkeiten in den Ortschaften, die unter dem Schutze der Mächte stehen, internationale Schiedsgerichte einzusetzen, beschloß die Admiralität, die Gerichtsbarkeit des Militärkonsuls in Canea auf die ganze Insel auszudehnen.

Briefkasten.

Schierstein. Die Polizeiverordnung besteht allerdings zu Recht, wenngleich sie für die neueren Verhältnisse nicht mehr zureichend erscheint, soweit sie wenigstens das Vorzeigen der Pässe betrifft. Hierin dürfte unstreitig eine Belästigung des besseren Fremdenpublicums liegen. Sicherlich wird aber auch diese veraltete Polizeiverordnung in lokaler und unseren neuen Zeitverhältnissen entsprechender Weise gehandhabt werden, wie auch an anderen Orten da sonst den Wirthen, da das bessere Fremdenpublicum wegen dieser Belästigung Schierstein meiden würde, der größte Nachtheil entstehen würde.

Die noch vorhandenen Waarenbestände des Kaufmann **J. Lilienstein**, bestehend in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Velvets, Unterröcken, Leinenwaaren, Gardinen, Decken u. dgl. m. werden, um rasch zu räumen, von

Mittwoch, den 16. März,

ab in dem Laden

4 Kleine Burgstrasse 4

zu jedem nur irgend annehmbaren Preise ausverkauft.

Bersäume Niemand diese Gelegenheit wahrzunehmen.

Nur gegen Kasse.

Nur gegen Kasse.

A. W. Limburg. Wenn der Mann, der nach Jahren Mittheilungen seit etwa 3 Jahren Invalidenrente bezogen hat, eines natürlichen Todes, nicht infolge eines erlittenen Unfalls gestorben ist, dann kann die Wittve keine weiteren Ansprüche machen. Die Invaliditäts- und Altersversicherung zahlt überhaupt nichts an Wittven, sondern nur an die lebenden Versicherten, welche entweder Invalide geworden sind, oder das 70. Lebensjahr überschritten haben, die Unfallversicherung auch nur dann an die Wittve, wenn der Tod des Mannes in Folge eines erlittenen Unfalls eingetreten ist.

Sprechsaal.

Artikelliteratur dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Geradezu auffallend erscheint es, daß am hiesigen Orte neben den Schützenvereinen keine sogenannten **Zimmer-Club's** bestehen, wie dies doch an fast allen größeren Plätzen, und so auch in unseren Nachbarstädten der Fall ist. Daß sich hierorts genügend Herren finden dürften, welche sich bereit fänden, einen derartigen Club zu gründen, ist zweifellos, umsomehr als dieses Schießen an und für sich als ein bevorzugter Sport betrachtet wird. Zu einer solchen Gründung ist jetzt eine ganz passende Gelegenheit geboten, indem der Besitzer des Restaurants „Zur Teutonia“, Herr Adolph Roth hier, Bleichstraße 14, einen Scheibenschand (16 Meter Distanz) errichtet und dem verehrlichen Publikum zur Benutzung übergeben wird. Um diesen Sport unter fast gleichen Bestimmungen, wie denen des Kegels zu ermöglichen, wird die Scheibe gegen geringe Vergütung zur Verfügung gestellt. Dieselbe kann nicht nur am Tage, sondern auch bei Beleuchtung in Anspruch genommen werden, und stehen die benötigten Stützen, Munition und Bedienung zur Verfügung. Der Eigentümer des auf das Praktische eingerichteten Scheibenschandes ist selbst Fachmann und im Uebrigen wird auf die demnächst erscheinende Annonce hingewiesen.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. März 1898.

Geboren: Am 5. März dem Schreinergehilfen Joseph Jambach e. L., N. Bertha Christine Josepha. — Am 9. März dem Tagelöhner Ludwig Schloffer e. S., N. Karl August Ludwig. — Am 8. März dem Friseur Karl Gebhardt e. S., N. Karl Wilhelm. — Am 10. März dem Lithographen Jacob Müller e. S., N. Georg. — Am 5. März dem Schreinergehilfen Karl Schneider e. S., N. Wilhelm. — Am 9. März dem Schreinergehilfen Philipp Schäfer e. L., N. Sophie Marie Amalie. — Am 7. März dem Kärnergehilfen Leonhard Bechold e. L., N. Marie. — Am 8. März dem Schuhfabrikanten Wilhelm Schäfer e. S., N. Wilhelm Theodor Hermann Friedrich. — Am 7. März dem Tischergehilfen Josef Walter e. L., N. Amalie Josefine Johanna. — Am 8. März dem Kreisvolkzählungsbeamten Philipp Misch e. S., N. Philipp Christian Jakob. — Am 9. März dem Eisenbahnarbeiter Georg Rober e. S., N. August Georg Emil. — Am 7. März dem Tagelöhner Jakob Jung e. S., N. Karl Friedrich Louis.

Aufgeboren: Der Schlossergehilfe Georg Philipp Karl Friedrich Blum hier, mit Elisabeth Philippa hier. — Der Tischergehilfe Karl Philipp Joseph Konrad, genannt Wilhelm Schramm hier, mit Margaretha Meuth hier. — Der Schlosser Andreas Hoffmann hier, mit Pauline Caroline Luise Elisabeth Franziska Dahlem hier. — Der Tagelöhner August Christian Pfeiffer zu Schierstein, mit Katharina Ridel hier. — Der Zeichner Albert Schneider zu Himmelsheim, mit Karoline Emilie Wilhelmine Müller hier. — Der Fabrikarbeiter August Voller zu Sonnenberg, mit Karoline Wilhelmine Lisette Böfinger hier. — Der Bahnsteigkassener Franz Kover Peis hier, mit Anna Maria geb. Schmidt hier. — Der Lokomotivbeizer Arthur Alfred Odenfuß zu Kassel, vorher zu Friedrich, mit Luise Schneider hier. — Der Küfergehilfe Karl Johann Joseph Gapp hier, mit Auguste Lisette Katharine Strad hier.

Verheiratet: Der Privathotelbesitzer Wilhelm Maurer hier, mit Elise Walther hier. — Der Königl. Katasterzeichner Johannes Hübner hier, mit Käthchen Speyer hier. — Der Königl. Amtsrichter Theodor Wenzel zu Kerppe, mit Hedwig Dreuer hier. — Der vermittelte Privatier Heinrich Händlein hier, mit der Wittve des Gastwirths Wilhelm Kraus, Anna Maria geb. Schmidt hier. — Der Cementarbeiter Johann Eimer hier, mit Katharina Kuchel hier. — Der Maurergehilfe Theodor Schwalbach hier, mit Elise Beder hier. — Der Verwalter Johann Deutler hier, mit Maria Hofmann hier. — Der Kutscher Otto Halbleib hier, mit Maria Petry.

Gestorben: Am 11. März Mathilde geborne Winter, Wittve des Ingenieurs Jakob Jost, alt 76 J. 4 M. — Am 11. März Wilhelmine geborne Dick, Ehefrau des Schlossergehilfen Martin Müller, alt 38 J. 1 M. 14 T. — Am 11. März der Schneider Ernst Krumm, alt 33 J. 17 T. — Am 12. März Karl, S. des Meiers Karl Först, alt 1 M. 14 T. — Am 12. März Friedrich, S. des Buchbindergehilfen Albert Steinreder, alt 2 J. 10 M. 15 T. — Am 11. März Wilhelm, S. des Tagelöhners Wilhelm Diehl, alt 1 J. 8 M. 15 T. — Am 11. März Eva, T. des Königl. Gerichts-Assessors Franz Bethle, alt 16 T.

Königliches Standesamt.

Tages-Kalender.

Sonntag, den 13. März 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert, Abds. 8 Uhr: Violon- und Instrumental-Concert.
Königl. Schauspiel. Abds. 6 1/2 Uhr: „Die Zauberflöte“.
Reichens-Theater. Nachm. 1/4 Uhr: „Kean oder Genie und Leidenschaft“. Abends 7 Uhr: „Das große Heim“.
Walhalla-Theater. Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Spez. Vorst.
Reichens-Theater. Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Spez. Vorst.
Ausstellung von Kolossal-Gemälden. Wilhelmstr. 16.
Voll-Lesehalle. Gedöfnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/10 Uhr.

Montag, den 14. März 1898.

Curhaus. Nachm. 4 Uhr und Abds. 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Im weißen Rößl“.
Reichens-Theater. Abends 7 Uhr: „Fiddie und Sohn“.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Reichens-Theater. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Gemälde-Ausstellung. Wilhelmstraße 16, von Morgens 10 bis Abds. 9 Uhr.
Wiesbadener Kunstfale. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Voll-Lesehalle. Gedöfnet von 6—9 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Gemeins. Ortskrantenkaffe. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Wetter für Sonntag.

Es dürfte für Sonntag mehr trockenes und kühles Wetter zu erwarten sein. Bewölkung zunehmend, Temperatur wenig verändert.

Extra-Beilage.

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die

rühmlichst bekannten Hausmittel

der Firma C. Lück, Colberg

aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt, und Tausenden Kraft und Gesundheit gebracht. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg. Es gibt zu haben in Wiesbaden: Amts-Apoth. Dr. Kurz, Victoria-Apothete: J. Rau, Taunus-Apothete: D. Wafferzug.

Empfehlen

unsere anerkannt vorzügliche

Bernstein-Fußboden-Glanzlacke

und streichfertige Öl-Farben (eigenes Fabrikat) zu billigen Preisen. Garantiert bester.

Ferner empfehlen:

Farben für Aquarellmalerei,

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

„ „ „ „ „ „

Männerturnverein.
Sonntag, den 20. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr, in unserer
„Turnhalle“,
„Jahres-
Hauptversammlung.“
Tagesordnung:
1. Erhaltung der Jahresberichte.
2. Feststellung des Etats für das nächste Geschäftsjahr 1898/99.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Wahl des Ehrengerichtes.
6. Wahl des neuen Hauswarts.
7. Wahl der Abgeordneten zum Kreisturntag.
8. Bericht über den Feldbergturntag.
9. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Scharr'scher Männer-Chor.
Heute Sonntag, den 13. März cr., Abends
7 Uhr, im Römersaale, Dohheimerstraße 15:
Humoristisches Concert
mit darauffolgendem Tanz.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.
Casseneröffnung 6 Uhr.
Der Vorstand.

**Männergesangsverein
„Neue Concordia.“**
Sonntag, den 20. März, Abends 8 Uhr
anfangend, im Römersaale, Dohheimerstraße:
Humoristische Liedertafel
(unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Nothmann,
Mitglied des Festbühntheaters und des Humoristen
H. Dickel) mit darauffolgendem Tanz,
wogu wir unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie geladene
Gäste und Freunde des Vereins nebst Angehörigen
höflichst einladen.
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

**Die Jahres-Versammlung
des hiesigen Zweigvereins
der deutschen Lutherstiftung**
findet
Donnerstag, den 17. d. M., Abends 8 Uhr,
im
Tannhäuser
statt mit der Tagesordnung:
Jahresbericht, Rechnungsablage und Wahl der Depu-
tierten zur Jahres-Versammlung des Hauptvereins.
Mitglieder und Freunde der Stiftung werden hier-
durch ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

**Möbel-
Versteigerung.**
Dienstag, den 15., Morgens 10 Uhr
und Nachmittags 3 Uhr
anfangend versteigere ich in meinem Auktionslokale
Grabenstraße 2,
Ecke Marktstraße,
nachfolgende Möbel:
2 Verticow's, 1 Rußb.- und 1 Tannen-
bett, 1 Tannen-Kleiderschrank, 1 kleiner
Küchenschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Divan,
1 Kanapee, Waschkommode in Tannen
und Rußbaum, Stühle, Kleiderständer,
2 Spiegel, mit Trümeaux, 1 Kommode
sowie eine Parthie Thee- und Tisch-
decken, Läufer etc.
öffentlich gegen Barzahlung.
A. Seebold Nachf.,
Auktionator und Taxator. 1671
Kartoffel.
Magnum bonum, gelbe Englische, Rum-Faiger und
Blaue empfiehlt billig
C. Kirchner,
Wellrichstraße 27, Ecke Hellmuthstraße. 2188

Confirmandenstiefel
jeder Art für Knaben und Mädchen, sowie alle Sorten
Frühjahrs- und Sommerschuhwaaren (Neuheiten),
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Wilh. Ernst, Mehrgasse 15.
NB. Nacharbeit und Reparaturen prompt. — Lieferant des „Beamtenvereins“.

Restaurant Pfau,
Ecke Schwalbacher- und Faulbrunnenstrasse.
Heute Sonntag:
Menu à 80 Pfg.
Suppe mit Markklößen
Sole fute Sauce remoulade
Gefüllte Kalbsbrust mit Spinat und Kartoffeln.
Süßspeise oder Käse und Butter.
à 60 Pfg.
Suppe mit Markklößen
Gefüllte Kalbsbrust mit Spinat und Kartoffeln.
Süßspeise oder Käse und Butter.
Abends Stammessen à 60 Pfg. nach Auswahl.
Prima Export-Lagerbier aus der Brauerei
Schöfferhof Mainz, 0,3 10 Pfg., 0,4 12 Pfg.
I. V.: **Carl Meyer.**

Restauration Waldhorn,
Clarenthal.
Heute: **Mehlsuppe.**
Es ladet höflich ein
Ferd. Schürg.
7248.

Direct importierte
Bordeaux - Weine
à Flasche von Mk. 1.50 ab.
Garantie für absolute Reinheit!
Chr. Ritzel Wwe., Nachf.
Telephon 399. 2054

Cognac naturel
Marke „Adler-Scholl“
bester zuckerfreier Weincognac für Zucker-
kranke, Brustleidende, Fiebernde etc.,
per 1/2 Fl. à Mk. 3.50.,
ist in allen besseren Colonial-, Material- und
Delicateswaaren-Geschäften zu haben. 9/129

Kohlen-Consum-Verein
Geschäftsfokal: Luisenstraße 17,
neben der Reichsbank. 178
Vorzügliche und billige Bezugswerte für Brenn-
materialien jeder Art, als: Melirte Ruß-
Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Bier-
Bräunetts, Coaks, Anzündeholz. Der Vorstand.

Das Arbeiter-Kleider-Magazin
von
A. Görlach, 16 Mehrgasse 16
empfiehlt in größter Auswahl und zu den bekannt billigsten
Preisen: Alle Sorten Arbeitshosen von Mk. 2.— an,
Englischledern-Hosen von Mk. 3.— an, Tuch- und
Buckelhosen von Mk. 4.— an, sowie Arbeiterhemden,
Mittel, blank, Anzüge, Joppen, Jacken, compl. An-
züge, überhaupt alle für jeden Arbeiter passenden Kleid-
ungsstücke. 7250*

Fort mit den Hosenträgern!
Der Vertreter
gesucht.
Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Franco-Rücksendung
1 Gesundheits-Spiralhosenträger bequem, fest pass., gef.
Galg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf.
Preis 1.25 M. (3 Stk. 3 M. per Nachn.). S. Schwarz u. Co.,
Berlin 69, Neue Jacobstr. 9. 1009b

Zahn-Atelier Paul Rehm,
Emserstrasse 2, Part. 1830
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

**Malzextract
u. Caramellen**
von
L.H. Pietsch & Co.
Breslau.
Anerkennung.
Seit ungefähr
einem halben Jahre
litt ich an einem
sehr lästigen Husten
und Halsschmerzen,
bin aber nach Ge-
brauch von nur
einer Flasche Malz-
extract (Huste-Nicht) davon
gänzlich befreit worden.
Ant. Piaper, Hegenscheid.
Nur echt mit dieser Schutzmarke

Huste-Nicht
Flaschen à Mk. 1, 1.75 und
2.50; Beutel à 30 u. 50 Pfg.
Zu haben in: Wiesbaden
bei August Engel. 954b

Wer liebt nicht?
eine zarte, weiße Haut und
einen rosigen, jugendfrischen
Teint?
Gebrauchen Sie daher nur:
**Radebeuler
Filiennild-Seife**
von Bergmann und Co.,
Radebeul-Dresden, vorzüglich
gegen Sommerprossen sowie
wohlthätig und verschönernd auf
die Haut wirkend, à St. 50 Pf.
bei Otto Siebert, Marktstr. 10.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 191/27

Fahrräder! Fahrräder!!
Bringe die weltberühmten Phänomen-Rover mit
Patent Phänomen-Kugellager (D. R. P. No. 72885),
sowie die berühmten Möbe-Fahrräder der Möbe-Fahrrad-
Werke in empfehlende Erinnerung. Billigste Preise.
Schöner Fahrsaal. Unterricht gratis.
Carl Grün,
44. Friedrichstraße 44.
Gleichzeitig mache auf das demnächstige Erscheinen der
Wartburg-Fahrräder (kettenloses Fahrrad), das beste aller
Systeme, erg. aufmerksam.

Theater decorationen
in künstlerischer Ausführung zu mässigen Preisen
Garantie für gediegene, erste Arbeiten und langjährige
Dauerhaftigkeit. Kostenanschläge und gemalte
Entwürfe auf Wunsch.
Otto Müller,
Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau
Godesberg a. Rh. 256b

**PATENTMUSTER-
SCHUTZ**
Constructions- und Maschinenbau.
Unterricht im Techn. Zeichnen.
Ernst Franke Civil-Ingenieur
Wiesbaden, Goldgasse 20/16.

Kaufe jeden Posten
Marken, 7236*
sowie Couverts
von Preußen (Hessen-Rosau)
Marken am liebsten auf Brief
G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Befreit
gleich vielen Anderen von Magen-
beschwerden, Verdauungsstörungen,
Schmerzen, Appetitlosigkeit etc.,
gebe ich Jedermann gern unent-
geltliche Auskunft, wie ich un-
geachtet meines hohen Alters
wieder gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.
Pömbfen, Post Nieheim in
Westfalen. 878b

Reine Weine. Probirt mein
eigenes
Bachthum, p. Flasche ercl. Glas
frei Haus von 55 Pfg. an
1892 F. Hofmeister.
Dambachthal 2.

Schuhmittel.
Special-Preisliste versende in ge-
schlossenem Couvert ohne Firma
gegen Eins. von 10 Pf. i. Marken.
Ph. Rümpel, Frankfurt a. M. 40.

Dampfwäscherei.
Die bestens neu eingerichtete
Dampfwäscherei in verkehrreicher
Stadt nächst Frankfurt a. M., ist
preiswerth zu kaufen durch 53/43
L. Göbel, Frankfurt a. M.
Rühnwirthe 23.

Behrling
gesucht, bei Spenglermeister
7255* Schulz, Moritzstr. 50.

Ein elegantes
Fahrrad
billig zu verkaufen. Bleichstr. 24.
Wellrichstraße 45
Hth. 3 St., erhält ein reinliche
Arbeiter Logis. 7254*

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Die diesjährige

ordentliche General-Verammlung

findet Samstag, den 19. März d. J., Abends
8 Uhr, im oberen Saale der „Stadt Frankfurt“,
Webergasse 37, statt, wozu wir unsere Mitglieder
einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1897.
2. Entlastung des Vorstandes für die 1897er Rechnung.
3. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinns und Festsetzung der Dividende für 1897.
4. Mittheilungen über die durch den Verbandsrevisor in 1897 stattgefundene Revision des Vereins.
5. Genehmigung der vom Aufsichtsrathe mit dem Kassirer und dem Controlleur vereinbarten Geschäftsregelung.
6. Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Herren: F. de Fallois, Wilh. Horn, Lud. Sattler und Jos. Ochs.

Die Jahresrechnung pro 1897 liegt von heute ab
8 Tage auf dem Bureau Kirchgasse 46, I, unsern Mit-
gliedern zur Einsicht offen.

19

Wiesbaden, den 3. März 1898.

Allg. Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

F. Seher. A. Schönfeld. H. Meis.

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 15. cr., und
nöthigenfalls die darauffolgenden Tage Vor-
mittags 10 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr
anfangend, versteigere ich im Saale

„Zu den drei Kaisern“, Stiftstraße 1,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

ca. 12 compl. Betten, 12 Kleiderschränke, 2 Spiegel-
schränke, Bücherschränke, Waschkommode und Nach-
tische mit Marmor- und Holzplatten, pol. Kommode,
Consol- und Gallerieschränke, Herren- u. Damen-
schreibtische, 4 Salongarnituren, Divan, Sopha,
Ottomanen, ca. 30 Spiegel, Bilder, Delgemälde,
6 eleg. Vertikow's, Näh-, Servir-, Bauern-, Spiel-,
Nipp-, Sopha-, Antoinetten- und Ausziehtische,
ca. 60 Stühle, darunter 6 eleg. Lederstühle,
Rotenständer, Etageren, Schreib- und Klavierstühle,
2 Regulatoren, Paneelbretter, Teppiche, Läufer,
Vorlagen, Tischdecken, eine Partie Besteck, noch
neu, sowie Glas-, Porzellan- und sonstige
Haus- und Küchengeräthe

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ph. Seibel,
Auctionator u. Taxator.

Massage (System Dr. Mezger).

Alle Krankheiten des Nervensystems, Muskelschwäche,
Fettsucht, Gicht, Rheumatismus, Verstauchung, defective
Circulation, Krampfadern etc., werden erfolgreich mit
Massage und Gymnastik behandelt.
Hühneraugen, eingewachsene Nägel etc. werden schmerz-
los operirt.

Frau Cölln-Heim,
Masseuse diplômée vom Hospital du Belgique.
Wiesbaden, Luisenstr. 3, Part.,
an der Wilhelmstrasse.

Ia. Zeugnisse, u. A.:
Ich Unterzeichneter, Dr. der Medizin, erkläre hiermit,
dass Frau Cölln-Heim, diplomierte Masseuse, ihr Geschäft
hier in Verviers seit fünf Jahren methodisch und zu meiner
vollsten Zufriedenheit betreibt. A. Delgottalle.

Verviers, den 15. März 1896.
Unterzeichneter kann die Frau Cölln-Heim von hier
als tüchtige und erfahrene Masseuse nur empfehlen.
Dr. Zimmermann.

Düsseldorf, den 24. Juli 1897.

2198



Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst der Marktstrasse.
Lager optisch. Artikel.
Werkstätte für Neuarbeiten
und Reparaturen.

Wegen Mangel an Raum schleuniger Möbel-Verkauf!

20 Kleiderschränke, 1-thürig, sehr groß,	Mk. 18.—
30 Kleiderschränke, 2-thürig,	" 23.—
20 Küchenschränke	" 22.50
20 Commoden	" 22.—
10 Gallerieschränke	" 22.—
25 Verticows in schöner Aus- führung	" 30.—
30 Bettstellen	" 15.—
25 dito Rußbaum, in feinsten Waare,	" 40.—
50 Spiegel	" 1.50
150 Stühle	" 3.—
10 Schreibtische	" 30.—
50 Tische, alle Arten, Rußbaum, Buchstuch- und Ausziehtische	" 4.—
	" 12.—

Sophas, Divans, Garnituren,

Mk. 30.—, Mk. 75.—, Mk. 150.—.

Ferner zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Matrassen

in Haar, Wolle, Kameelhaar, Nigra und Seegras,
in den besten leinenen Drells gearbeitet.

Complete

Wohnungseinrichtungen
in passender Zusammenstellung
für Wohn-, Schlafzimmer- u. Küche Mk. 260.

Böhmische Bettfedern,
sehr vorthellhaft, in ganz reiner staubfreier Waare
empfehlen

Johs. Weigand & Co.,

Marktstraße 26 (Drei Könige). 2128

Für		
Wöchnerinnen:	Kranke:	und Kinder:
Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Irrigatoren, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz. Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermomtr. Urinflaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcher- lampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft.	Nestle's Kinder mehl, Kufke's Kinder mehl, Muller's Kinder- nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderröcher, Kinderschwämme, Kinderspuder, Med.-Leberthran. Garant.rein.Milch- zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: 2127

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Walhalla-Keller.

Sonntag, 13. d. Mts.:

3 grosse Concerte

des
I. österreichischen Damen-Orchesters
Florian Brückner.

Anfang 11½ Uhr: Frühschoppen-Concert.

Anfang 4 Uhr: Nachmittags-Concert.

Anfang 8 Uhr: Abend-Concert.

Im Haupt-Restaurant um 11½ Uhr:
Grosses Frühschoppen-Concert.
der Hauskapelle. 250/5

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos,
Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge erledige ich sofort.

A. Reinemer, Auktionator,
Albrechtstraße 24.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 13. März 1898.

74. Vorstellung. 38. Vorstellung im Abonnement C.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Musikalische Leitung: Herr Königlich Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornewag.

Sarastro	Herr Schwieger.
Tamino, ein ägyptischer Prinz	Herr Bafil.
Erster } Priester	Herr Plate.
Zweiter } Priester	Herr Rudolph.
Erster } Geharnischter	Herr Schub.
Zweiter } Geharnischter	Herr Schmidt.
Die Königin der Nacht	Miß Mary Howe.
Pamina, ihre Tochter	Frl. Korb.
Erste } Dame im Gefolge der Königin	Frau Neuf-Belce.
Zweite } Dame im Gefolge der Königin	Frl. Schwarz.
Dritte } Dame im Gefolge der Königin	Frl. Robinson.
Erster } Genius	Frl. Hutter.
Zweiter } Genius	Frau Baumann.
Dritter } Genius	Herr Greiff.
Papagena	Frl. Groß.
Papagena	
Monostatos, ein Mohr.	

Priester. Schaven. Gefolge.

* * * Tamino Herr Hermann Endorf
vom Stadttheater in Hamburg, als
* * * Pamina Frl. Nische
vom Stadttheater in Köln a. Rh., als
* * * Monostatos Herr Hans Rüdiger
vom Hof- u. Nationaltheater in Mannheim,
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt,
Anfang 6½ Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 14. März 1898.

75. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement D.

Im weißen Röhl.

Lustspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav

Kadelburg.

Regie: Herr Köchy.

Joseph Bogelhuber zum „Weissen Röhl“	Frl. Scholz.
Leopold Brandmayer, Balthasar	Herr Schür.
Wilhelm Gieseler, Fabrikant	Herr Schreiner.
Ottile, seine Tochter	Frl. Merito.
Charlotte, seine Schwester	Frl. Ulrich.
Walter Fingelmann, Privatgelehrter	Herr Rosé.
Märchen, seine Tochter	Frau Posin-Bossi.
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt	Herr Rodius.
Arthur Sülzheimer	Herr Grebe.
Loidl, Bettler	Herr Gros.
Reß, seine Nichte	Frl. Hutter.
Affessor Bernbach	Herr Spitz.
Emmy, seine Frau	Frl. Lindner.
Ruthie Schmidt	Frl. Schwarz.
Melani Schmidt	Frl. Rudolph.
Forstbach Kracher	Herr Reß.
Ein Hochtourist	Herr Rohmann.
Eine Dame	Frl. Dewig.
Erster Reisender	Herr Baumann.
Zweiter Reisender	Herr Otton.
Kathi, Briefbotin	Frl. Koller.
Franz, Kellner	Herr Martin.
Ein Piccolo	Arthur Weich.
Mirzel, Stubenmädchen	Frau Moser.
Mall, Köchin	Frl. Rosmann.
Martin, Hausknecht	Herr Carl.
Joseph, Hausknecht	Herr Ebert.
Der Portier im „Weissen Röhl“	Herr Plate.
Der Portier zur Post	Herr Baumgrah.
Der Portier zum grünen Baum	Herr Lehmann.
Der Portier zur Rudolphshöhe	Herr Bertram.
Ein Dampfer Capitän	Herr Wink.
Ein Bootsmann	Herr Schmidt.
Sepp, Gebirgsführer	Herr Berg.
Eine Bäurin	Frau Baumann.
Ein Bauernknecht	L. Trufius.

Bergleute, Gäste, Reisende, Dorfkind, Gebirgsführer.

Ort der Handlung: Das Salammertgut.

Nach dem 1. Aufzuge findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Dienstag, den 15. März 1898.

76. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement C.

Neu einstudirt:

Die Bluthochzeit.

Ein geschichtliches Trauerspiel in 4 Akten von Albert Vindner.

Regie: Herr Köchy.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Wilhelmstrasse 16
nur noch für kurze Zeit ausgestellt
die hervorragenden Kolossal-Gemälde
Heinrich Heine's letzter 239/3

Traum.

Heine-Denkmal der Kaiserin von Oesterreich.
La sirène moderne. **Lady Godiva**
(nach dem Gedichte Lord Tennyson's).
Regie: Herr Köchy.
und viele andere interessante Gemälde.

Heute Sonntag
bis 9 Uhr Abends:
Ermässigt
Entree:
Abends: Effectvolle Beleuchtung.

20 Pfg.

M. Schneider

Ecke Kirchgasse
und Friedrichstrasse.

WIESBADEN

Ecke Kirchgasse
und Friedrichstrasse.

Montag, den 14. März d. J.



Eröffnung



des zweiten grossen Kaufhauses am hiesigen Platze vis-à-vis dem jetzigen Geschäft als
Spezial-Geschäft für

Kleiderstoffe und Seidenwaaren

Fertige Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

 Braut- und Kinder-Ausstattungen 

Teppiche, Möbelstoffe, Portièren, Tisch- u. Steppdecken

Gardinen, Stores- und Spachtel-Rouleaux

 **Fertige Betten und Bettfedern.** 

Durch Eröffnung dieses Kaufhauses ist die Zahl der unter der Firma **M. Schneider** in den ersten Städten Deutschlands bestehenden grossen Geschäfte auf 43 vorgerückt, deren Gesamt-Umsatz **jährlich nach Millionen** zählt.

Der gemeinschaftliche Einkauf und die ganz enormen Gesamt-Abschlüsse unter Leitung einer eigenen Einkaufs-Centrale in Berlin ermöglichen der Firma

ganz aussergewöhnliche Preisvortheile

zu bieten.

Das Lager zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** ist so **reichhaltig** und **geschmackvoll** sortirt, dass allen Ansprüchen in weitgehendster Weise Rechnung getragen ist, wovon die Ausstellungen in den Schaufenstern der beiden Geschäfte den besten Beweis geben und um deren Besichtigung höflichst gebeten wird.

M. Schneider,

Manufactur- und Modewaaren.

 **Ständige Grundsätze der Firma:** 

Streng reelle und aufmerksame Bedienung bei billigen festen Preisen!

◆◆◆ **Verkauf nur gegen Baar.** ◆◆◆